

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M. Post- und Verlagsgebühren 50 Pfg.
Redaktion und Druckerei: Eintrachtstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeitlagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sumoist.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 124. **Samstag, den 29. Mai 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Pfingsten.

* Wiesbaden, 28. Mai.

Ein großer Garten, in dem die Wunderwerke der göttlichen Schöpfung und der ewigen Allmacht zu Schau stehen, umgibt uns zu Pfingsten, verschwenderisch bietet das liebliche Fest einem Jeden die reichsten Gaben, und Taufende und Abertausende ziehen hinaus, in frischer Gotteslust die Seele rein zu baden vom Staube der täglichen Sorgen, den eigenen Muth aufzurichten im Tempel des Allmächtigen, zu dem er sich in dieser Zeit die Welt gestaltet hat. Zu Pfingsten haben wir keine Sonderwünsche, was wir denken und hoffen, das Alles ist vor uns auf das Herrlichste erfüllt, und in den Zauberdingen der reinen Natur spiegelt sich das Bild der unberührten Menschenseele. Was uns umwohrt, was in uns sich regt und arbeitet, das schafft Pfingsten, und wir erkennen die Macht und die Segenskraft jenes Pfingstgeistes, die uns ausrufen lassen: Es ist eine Wonne, Pfingsten zu feiern, es ist eine Freude, selbstlos zu sein. Im Riesenzug schreitet die Entwicklung der Welt voran, ein jedes neue Jahr bringt neue Wunderschöpfungen des menschlichen Verstandes, aber nichts trübt die Pfingstseligkeit, nichts vermag den zarten poetischen Duft, der sie umgibt, zu stören, nichts läßt uns Pfingsten anders erscheinen als ewig jung und ewig hold. So begrüßen wir Pfingsten und so feiern wir Pfingsten, so wollen wir es halten.

Ein liebliches Fest! Es wäre schön, wenn man sagen könnte, alle Welt bestrebe sich, von Jahr zu Jahr das Erdenleben lieblicher und anmutiger zu gestalten, in jenem neuen Geiste wahrhaft zu wirken, der an jenem ersten Pfingsttage weisevoll die Apostel des Herrn erfüllte. Wir können das nicht sagen, wir können uns aber darüber freuen, daß die christlichen und idealen Güter uns noch so hoch stehen, daß keine Anfeindung den Damm erschüttern kann, welcher sie umgibt. Auch im deutschen Volke hat äußerlich Manches ein anderes Gesicht gewonnen, es ist Vieles in die Erscheinung getreten, was nicht einem Jeden gefallen will. Aber im deutschen Volksthum steht doch noch viel, sehr viel von der alten deutschen Treue, vom deutschen Gemüth. Die deutsche Liebe zum Idealen, der tiefe, innige Herzensinn für alles Edle und Schöne ist doch noch nicht in einem leeren Genußleben untergegangen. Wir sehen es zu Pfingsten und so mögen wir getrost hoffen,

daß das, was im Laufe der Jahre zum Theil eine Wandlung erfuhr, im weiteren Gange der Zeiten abermals, und zwar in erfreulicherem Sinne, sich wandeln wird. Unsere unverrückbare Pfingstfeier ist mit ein Hinweis darauf. Wir glauben gern, daß dem deutschen Volk noch eine größere Zukunft beschieden sein mag, wenn wir so sehen, daß Ehrlichkeit und Ordnung bei uns doch noch immer besser gedeihen, als anderswo. Aber wenn wir mit Stolz auf diese Thatfachen hinweisen können, so genügt der Hinweis allein doch noch nicht; Schätze, die man hat, muß man zu benutzen wissen. Zur Erringung fernerer Größe genügt die Rühmung der vorhandenen guten Volkseigenschaften nicht, es muß die Bethätigung eintreten.

Die Schwäche des alten deutschen Reiches war, daß man in thörichter Eifersüchtelei zu viel sprach, zu wenig handelte. 1870/71 hat uns einen neuen nationalen Geist gegeben, der weiterleben muß in Allem, was uns angeht. Der Staub des Sommers, das Grau des Herbstes, der Frost des Winters wechseln auch in der Flur das Bild, aber das Ewige bleibt, es feiert wieder Pfingsten. So bleibt auch unser Volksbewußtsein, so bleibt auch unser Volksgeist trotz Allem und Allem deutsch, und auch wir werden wieder Pfingsten feiern. . . .

O Geist des Lichtes, komm hernieder
Aus uns'res Vaters reinen Hüh'n;
Laß alle Menschen dankbar werden
In Deinem Himmelsglanze geh'n.
Komm, heiliger Geist!

O Geist der Liebe, Geist des Lebens,
Führ uns in Sanftmuth allezeit
Vom Irthum uns'res Erdenstrebens
Den stillen Pfad zur Seligkeit.
Komm heil'ger Geist!

O Geist des Segens, komm und schütte
Uns alle Deine Gaben aus,
Dann zieh'n wir reich aus dieser Hütte
Dereinst hinauf in's Vaterhaus.
Komm heil'ger Geist!

Deutschland.

* Berlin, 27. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland begaben sich heute Vormittag zur Theilnahme an der Parade über die Potsdamer Garnison nach Potsdam. Auf dem Schlosshofe war die Leib-Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne und Musik aufgestellt. Der Kaiser hielt

werden gratis zugegeben, aber dafür ist es eine Pfingstfahrt und — schön war's doch.

Eine andere Menschenklasse — sie formirt sich fast ausschließlich aus jüngeren Söhnen und Töchtern Adam's und Eva's — blickt mit souveräner Verachtung auf das flehende Dampfgeschloß. Sie hat die Sache schon viel näher und einfacher: sie hat ihr Stahlrad. Die leicht und lustig geht's dahin, das Rad vorüber an der Welt, die Welt vorüber am Rad. Purzelbäume, Arm- und sonstige Brüche kann es hin und wieder einmal geben, aber das sind noch lange keine Eisenbahn-Katastrophen. Also wir machen eine Pfingsttour per Rad: lautet hier die Parole.

Etliche Andere, die etwa mit gewissen Eigenheiten ihrer körperlichen Constitution zu rechnen haben — Wohlbeleibtheit, Behäbigkeit, Beredsamkeit und Beförderungsmittel. Die Eisenbahn ist ihnen an Pfingsten zu voll, wie leicht kann auch ein Unglück passieren! An Radfahren denken sie auch ganz und gar nicht; du lieber Himmel, sie und auf einem Rade hocken! Schließlich mit dem Wasser — hm, auf dem Wasser „zieht's“ immer und dann — na, aus Wasserfahrten machen sie sich halt nichts, also — „Johann, spannen Sie die Pferde an, wir machen heute eine kleine Pfingstfahrt von Dingelde nach Werweihwo“ . . .

„Ja, wenn wir eine Kutsche hätten, wie die in der Stadt,“ meint der biedere Landbewohner, „würden wir halt auch nobel fahren. Aber ich denke, unser Reitwagen und der Braune thun's auch.“ So spannt denn Hans Jörg den Braunen an, die Wagenleiter werden mit Grün aufgeputzt, der Christoph, der August, die Rieße, die Lieve fahren auch mit. Sei, was für eine lustige Pfingstfahrt! Sie geht nur bis in's Nachbardorf zum „rothen tolfen Schwantzen“, aber — schön war's halt doch . . .

Wie köstlich ist ferner auch so ein kleiner Ausflug zu Wasser, besonders wenn man solches in der Nähe hat! Kein Rumpeln über

eine kurze Ansprache und stellte den Prinz Oscar in das Regiment ein. Die Anwesenden brachten ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Oscar von Preußen.

* Karlsruhe, 27. Mai. Gegenüber den „Hamburger Nachrichten“, welche sich in ihrer gestrigen Ausgabe entschieden gegen ein Zusammengehen Deutschlands mit England ausgesprochen, weil dadurch Deutschland Rußland entfremdet werden könnte, bringt heute die offiziöse Süddeutsche Reichs-Korrespondenz eine allem Anschein nach von leitender Stelle in Berlin inspirirte Besprechung der Rede Chamberlains, aus der hervorgeht, daß die Berliner Regierung nicht abgeneigt ist, die mit England seit der Transvalaffaire fallen gelassenen Verbindungsäden wieder aufzunehmen. Den freundlichen Beziehungen zu Rußland würde dadurch kein Abbruch gethan, im Gegentheil würde unsere politische Freundschaft desto gesicherter sein und bleiben, je besser unser Verhältniß nach allen Seiten sei.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 26. Mai. Admiral Schley telegraphirte an das Marineamt, daß Admiral Cervera sicherlich in Santiago sei und dort festgehalten werde. Schley lieferte in der letzten Woche den Insurgenten ein großes Quantum Munition. — Senator Lodge sagte heute der Kriesssteuerbill einen Zusatz bei, demzufolge die sofortige Annectio Hawaii's erfolgen soll. Die Befürworter der Annectioidee sagen, die Kriegssteuern seien ohne die Annectio unannehmbar. — Den kanadischen Behörden ist strengstens anbefohlen, den Versand von Kohlen, die für Kriegszwecke bestimmt sein könnten, zu verhindern. (Fr. Z.)

* Paris 27. Mai. In hiesigen militärischen Kreisen hält man es nicht für unmöglich, daß Admiral Cervera eine Einschließung in die Bay von Santiago gemollt habe. Er halte dadurch das amerikanische Geschwader von der Blokade zurück und gewinne Zeit, das Eintreffen des spanischen Reserve-Geschwaders von Cadix abzuwarten. Außerdem würde durch das lange Hinschleppen der Operationen die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten gegen die amerikanische Regierung aufgereizt.

* Belgrad, 27. Mai. Von allen Zeitungen Belgrads wird ein Trinkspruch König Wilans auf Rußlands Herrscher und Volk besprochen, den er aus Anlaß einer Feierlichkeit auf dem russischen Donau-

harte Schienen, kein Schwinen in überfüllten Coupés, auch kein Fahrabenteuer giebt's da — sanft wiegt man dahin auf träuselnder Fluth, umhüllt von frischer Luft, ringsum begrüßt von Bergen und duftigem Geländ. Es geht nichts über eine Wasserfahrt, also den Anker gelichtet, das Steuer bereit, wir machen eine Pfingsttour zu Wasser!

Kurzum, die Tage der guten alten Postkutsche sind vorüber, aber das Fahren und Fuhrwerken in allerlei Gestalt nicht. Wie schade nur, daß es mit einem soliden Luftvehikel noch gar nicht hat glücken wollen. Ein Pfingstausflug durch die Lüfte, mit dem Vogel um die Wette, was könnte es Schöneres geben! Aber der Herrgott scheint auch in diesem Punkte zu sorgen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Und dennoch, wer will wissen, ob nicht auch die Zeit noch kommen wird, daß man nicht mehr fragt: Wohin fliegen wir zu Pfingsten aus, sondern einfach: Wohin fliegen wir?

Nun aber, bei alledem haben die pedes apostolorum, zu deutsch gesagt Peine, bei weitem ihren Dienst noch nicht eingestellt. Als der Großvater die Großmutter nahm, da waren „Schuflers Rappen“ in Ehren, sie sind es auch heute noch, wenn auch bei weitem nicht mehr in dem Maße. Eisenbahnen, Stadtrusse und Equipagen kosten Geld und das hat nicht Jeder im Ueberfluß. Daher heißt es bei Manchen auch, wir machen zu Pfingsten eine Fuhrtour. Und wohl denen, die das thun! Drei Stunden zu Fuß mit offenem Blick und offenem Herzen durch eine schöne Natur sind in allen Beziehungen mehr werth als zehn Stunden an der Natur vorüber zu fahren.

Doch abgesehen am guten Ende von allem: Ob fahren, ob segeln, ob stolz zu Fuß — eins ist noth, eins ist, das Alle die Tausende brauchen, die Pfingstfreuden draußen suchen in Gottes Natur: ein freundlicher Pfingsthimmel. Ohne ihn ist alles Vergnügen Null. Darum heute den prosaischen, aber darum umso herzlicheren Pfingstwunsch: Gott gebe gut Wetter! — r.

Unter dem Pfingsthimmel . . .

Wem Gott will rechte Günst erweisen,
Dem schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen,
In Wald und Thal, auf Berg und Feld.

Die Welt des 19. Jahrhunderts steht im Zeichen des Verkehrs, meinte eines Tages unser Kaiser Wilhelm. Das ist zu deuten in's Große und in's Kleine und nach jeder Seite hin hat er Recht. „Als der Großvater die Großmutter nahm“, war's damit noch nicht so schlimm. Der Lastwagen stöhnte noch über Straßen, die keine Dampfstraßen planiert, und die Postkutsche war das Ideal aller Reise-Fuhrwerke. Tempel passanti, Gott habe sie segelig, die gute alte Postkutsche. Wohl waltet sie hier und da noch verstopfen ihres einstufigen Amtes, aber als — leidiges Uebel.

„Wem Gott will rechte Günst erweisen, den schickt er — heutzutage — in die weite Welt“ auf alle möglichen anderen Arten, nur per Postkutsche nicht. Die Pfingsttage, die für uns Kinder einer modernen Cultur fast identisch geworden sind mit Reise- und Ausflugs-Tagen, sind gerade so recht angethan, das heutige Verkehrs- und ein wenig näher anzuschauen.

Da ist zunächst das Weltvehikel mit Dampfrollen und excentrischer Scheibe. Einen geschickteren Gedanken hätte der Mann, der diese Dinge erdacht, nicht haben können. Er hat damit die Erde auf den Kopf gestellt wie Kopernikus den Himmel, er hat einen uralten Weltwandel umgekehrt, er hat am guten Ende auch modernen Pfingsttagen das Reisesieber angeheert. Wir fahren mit der Eisenbahn, lautet daher in diesen Tagen die Lösung bei Allen, die von der Pfingstwelt möglichst viel haben wollen. Sie leben des Glaubens, je weiter man eine Reise „thut“, desto mehr kann man erzählen. Eng geht's zu in den Wagen, gedrückt und gedrängt wird man auf den Perrons, alle möglichen Ungemüthlichkeiten

schiffe „Alexander I.“ ausgebracht hat. Man sieht hierin einen Beweis dafür, daß die guten Beziehungen zwischen Rußland und Serbien wiederhergestellt sind und einige Zeitungen glauben sogar, daß Rußland wieder kräftiger das Serbenthum auf der Balkanhalbinsel unterstützen werde.

Von Nah und Fern.

— **Berlin, 27. Mai.** Ungünstige Verhältnisse, welche in der rumänischen Manufakturwarenbranche herrschen, haben zu Zahlungsstörungen geführt. Innerhalb der beiden letzten Wochen haben 11 rumänische Manufakturwaren-Firmen mit Verbindlichkeiten zwischen 150 und 250,000 Franc die Zahlungen eingestellt. Jetzt wird wiederum, wie der „Confectionär“ mitteilt, die Insolvenz der Manufakturwaren-Engrosfirma Stephan Constantin in Bukarest gemeldet, deren Verbindlichkeiten 1 1/2 Millionen Franc betragen. Beteiligt sind deutsche, englische und Wiener Häuser mit großen Beträgen.

— **Berlin, 27. Mai.** Gegen 122 Einwohner von Adlershof hatte der Amtsvorsteher daselbst Strafmandate in Höhe von je 15 Mk. erlassen, weil die Betreffenden dadurch großen Unfug verübt haben sollten, daß sie am 18. März d. J. illuminierten. Auf den Antrag der Beschuldigten gelangte die Angelegenheit heute vor dem Amtsgericht Köpenick zur schöffengerichtlichen Verhandlung. Der Gerichtshof verurtheilte sämtliche Angeklagte wegen großen Unfugs zu der im Strafmandat festgesetzten Strafe von je 15 Mk. eventuell drei Tage Haft. Nach der Ansicht des Gerichts habe die Revolution durch die Illumination verherrlicht werden sollen.

— **Erfurt, 27. Mai.** Gestern in später Nachtstunde mußte das Militär die Tumultuanten angreifen. Die Gendarmerie gab Schnellfeuer. Viele Beamte wurden durch Steinwürfe verletzt. Im Ganzen sollen 80 Personen bei den heftigsten Unruhen verwundet worden sein.

— **Antwerpen, 27. Mai.** Auf der Scheide fand gestern ein Zusammenstoß zweier englischen Schiffe statt. Dieselben erlitten so schwere Beschädigungen, daß sie beide in den Hafen geschleppt werden mußten.

Aus der Umgegend.

— **Diebrich, 27. Mai.** Zum zweiten Pfarrer ist heute Pfarrer Genth aus Wehrbuch mit 37 von 41 Stimmen gewählt worden. — Hier hat eine Reihe von Einbrüchen die Häuser flutgefunden. Die Täter sind verfolgt aber nicht ergriffen worden.

— **Doenheim, 26. Mai.** Die Wahl des Herrn Feldgerichts-Schöffen Wilt. Bausch zum Beigeordneten ist bestätigt und dadurch die Neuwahl eines Schöffen notwendig geworden, welche am 2. Juni vorgenommen werden soll. — Herr Stadtverordneter und Feldgerichts-Schöffe Ehr. Thon aus Wiesbaden hat das Anwesen „zumühlen Grunde“ an der Diebrich-Wiesbacher Straße dahier belegen, für 32,000 Mk. käuflich erworben. Ein Besuch des Sohnes des Herrn Thon, des Herrn Ernst Thon, um Ertheilung der unbeschränkten Wirtschafts-Concession für dieses Haus wurde vom Gemeinderath auf Genehmigung begutachtet. — Die Militärverwaltung hat sich auf die letzten Forderungen der hiesigen, bei dem Gelände, welches zur Anlage eines neuen Exercierplatzes in Aussicht genommen ist, beteiligten Grundstücksbesitzer noch nicht geäußert. — In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderaths, sowie der Gemeindevertretung, welche dieser Tage dahier stattfand, wurde das Grundgehalt des Hauptlehrers (es handelt sich dabei um die Funktionszulage) von 100 Mk. auf 200 Mk. erhöht, wie es die Aufsichtsbehörde f. Z. verlangt hatte. — Es schwört eine Untersuchung wider einen Soldaten des 1. Infanterie-Regiments No. 87, welcher sich vor einiger Zeit hier eines schweren Vergehens wider die Subordination gegenüber einem Feldwebel schuldig gemacht haben soll.

— **Mainz, 27. Mai.** In Gonsenheim stürzte gestern das vierjährige Kind des Weinhändlers Rahn von hier über die Fensterbrüstung in eine Wanne voll heißen Wassers. Das arme Wesen verbrühte derart, daß es heute früh gestorben ist.

— **Runkel, 26. Mai.** Heute wurde hier die Prüfung der Haushaltungsschule abgehalten. Sämtliche Mädchen bestanden. Es waren auch einige Mädchen aus nahen Ortschaften, die sich an dem Cursus in der Handarbeit beteiligten hatten, so z. B. ein Mädchen aus Bismar, dessen Handarbeit sehr gut ausgefallen ist.

— **Rangenschwalbach, 27. Mai.** Die Stadtverordneten-Versammlung setzte den Etat in Einnahme auf 65 700 Mk., in Ausgabe mit 135 200 Mk. fest. Zur Deckung der Mehrausgabe wird eine Kapitalaufnahme von 10 000 Mk. und die Erhebung von 180 pCt. der Realsteuer, 120 pCt. der Einkommensteuer und 80 pCt. der Betriebssteuer beschlossen.

Pfingstfeier im „blauen Ländchen.“

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Lande wird das Pfingstfest vielfach als Volksfest im edleren Sinne gefeiert. Auf den Dörfern wird es noch gehalten wie in der in dieser Hinsicht wirklich „guten“ alten Zeit. Sehr vollkommen hat sich diese Feier bis jetzt z. B. in Breckenheim im „blauen Ländchen“ erhalten.

Den Morgen fällt der Gottesdienst aus, mit dem nach alterthümlichem, bedeutungsvollem Brauche die Confirmation der Kinder verbunden ist. Die lahlen Bände des schlichten Kirchleins haben die Confirmanden zu Ehren des Tages mit Laub- und Blumenkränzen bedeckt, und der Wald hat eine ganze Anzahl seiner jungfräulichen Töchter, der silberglänzenden Birken hergeben müssen, das Fest mit Weiden zu schmücken. In und vor der Kirche und vor Pfarr- und Schulhaus haben sie ihren Platz gefunden.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß besonders auch um dieses Schmuckes willen, unsere Gemeinden sich bisher das Recht nicht nehmen ließen, die Confirmation auf Pfingsten zu feiern. Die kirchliche Feier ist so zahlreich besucht wie sonst keine, und in den Confirmandenhäusern kommt später die ganze Verwandtschaft zur Nachfeier zusammen.

Am Nachmittag zieht Alt und Jung eintätiglich

B. Wicker, 26. Mai. Kaum sind unsere Weinberge von der Schneedecke zum größten Theile befreit und schon zeigt sich vielfach ein anderer Feind, der sogenannte Nebenschäfer. Daß all diese Schädlinge die Folgen des gelinden Winters und von großem Einfluß auf den kommenden Herbstausfall sind, ist nur zu wahr und es sollte deshalb die Vernichtung dieses Ungeziefers in einer bestimmten Zeit im Allgemeinen vorgenommen werden. Es würde damit ein besseres Resultat erzielt, als wenn man diese Arbeit vereinzelt vornimmt, so daß der Eine dieselbe heute, der Andere morgen u. s. w. ausführt. Hier wären polizeiliche Zwangsmittel, so unpopulär man solchen oft mit Recht gegenübersteht, durchaus am Platze, denn immer mehr dringt bei unseren Winzern die Ansicht durch, daß man sich nur durch gemeinsames Einschreiten der kleinen und doch so mächtigen Feinde des Weinstocks mit Sicherheit auf Erfolg zuverlassen könne.

— **Domburg, 27. Mai.** Der Vorstand des Kaiser Wilhelm I. Denkmals-Comitees hat sein Amt niedergelegt, weil nach seiner Ansicht eine erspriessliche Thätigkeit nicht möglich sei, nachdem der Magistrat es abgelehnt, Delegierte zu dem Comitee zu entsenden. — Die Frau des Unternehmers Barth von Kirdorf betrat heute Vormittag das Haus des Maurers Schorned und gewährte einen brandartigen Geruch. Es drang Rauch aus der Wohnung des Tagelöhners Weber, dessen Frau z. B. eine Strafe in Preungsheim verbüßt und deren Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren allein zu Hause waren, während der Vater sich auf der Arbeit befand. Die Frau riß die Thüre auf und fand das Zimmer dicht mit Rauch gefüllt, die beiden Kinder leblos auf dem Fußboden. Sofort schrie sie um Hilfe und schaffte zunächst die Kinder in ein Nachbarhaus, während die herbeigeeilte Feuerwehr und Nachbarn das Feuer löschten. Die Kinder, die wieder zu sich gekommen, hatten mit dem Streichfeuerzeug, das der Vater unvorsichtigerweise liegen gelassen, gespielt und das Bettchen angezündet.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

— **Doenheim, 28. Mai.** Gestern Abend hatte die sozialdemokratische Partei hier eine Volksversammlung einberufen. Dieselbe wurde, da keiner der hiesigen Wirthe einen Saal zur Verfügung stellte, unter freiem Himmel in einem Hofe abgehalten, woselbst der Candidat der sozialdemokratischen Partei, Herr Dr. Quack, vor einer zahlreichen Menge (Männer, Frauen und Kinder) sein Programm entwickelte.

Locales.

Wiesbaden, 28. Mai.

— **Die nächste Stadtverordnetenversammlung** findet Freitag, den 3. Juni statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Punkte: Wahl zweier Teilnehmer für den nassauischen Städtetag, Einführung einer Anstaltskleidung für die Patienten des städtischen Krankenhauses, das bereits erwähnte Project der Errichtung eines Volkskindergarten-Gebäudes an der Harting- und Wulfs Adolfsstraße, Vermehrung des ärztlichen, Pflege- und Dienstpersonals im städtischen Krankenhaus.

— **Ordensverleihung.** Dem Rgl. Kammermusiker Hrn. C. H. Meißner, welcher am 1. Mai d. J. auf seinen Antrag als aktives Mitglied aus der Königl. Kapelle ausgeschieden ist und pensioniert wurde, ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Der Orden wurde von Hrn. Intendanten v. Hülsen persönlich dem Hrn. Meißner überreicht.

— **Militärische.** Stürmer, Hauptmann vom Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, als Comp.-Chef in das Inf.-Regiment Herwardt von Wittenfeld (1. Westf.) Nr. 13 versetzt. V. Lettow-Sorbed (Friedrich) Sel.-Lieut. vom Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 zum Prem.-Lieut. befördert. Bothe Hauptmann, bisher Batterie-Chef vom Nass. Feldartillerie-Regt. Nr. 27, in das Hess. Feldart.-Regt. 11 und Ernst von Ernsbachsen, Hauptmann und Batterie-Chef vom 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, in das Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 versetzt. Grahoff vom Thür. Feldart.-Regt. Nr. 19, unter Verletzung in das Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27, zum Hauptmann und Batt.-Chef ernannt. Greiff, Sec.-Lieut. von Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27, in das Schlesw. Feldart.-Regt. Nr. 9 versetzt. Freiherr von Weiterhausen, Sec.-Lieut. vom Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 zum Prem.-Lieut., vorläufig ohne Patent, befördert. Ehardt, Hauptmann und Batterie-Chef vom Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Marhall. G. Majestäts des Kaisers und Königs, mit Pension ausgeschieden und als Rittmeister in den Offizieren 2. Aufgebots der Garde-Landw.-Cavallerie übergetreten. Jach, Prem.-Lieut. von der Cavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Wiesbaden mit der Landwehr-Uniform der Abschied bewilligt.

— **Die städtische Curverwaltung** veranstaltet in diesem Jahre zum ersten Male ein Gartensfest zu Pfingsten und zwar übermorgen, am Pfingst-Montag, um 4 Uhr beginnend, das jedesfalls sehr gut besucht werden wird, da hierdurch auch den zahlreichen Pfingsttouristen und denjenigen Bewohnern der Nachbarstädte, welche an Wochentagen weniger abkömmlich sind, Gelegenheit geboten ist, einmal einer solchen Veranstaltung beizuwohnen zu können. Das Programm wird ein ganz besonders effektvolles sein. Am Nachmittag findet der Aufstieg eines 1000 Kubikmeter fassenden Ballons, verbunden mit einem Doppel-Fallschirm-Abstieg der kühnen Aeronautin Miss Polly statt, während für den Abend ein außerordentlich brillantes Feuerwerk mit sechsundzwanzig Nummern vorgesehen ist, das unter Anderem den im Rahne vom Schwane gezogenen Vohengrin, drei chinesische Riesen-Verwandlungs-Fontainen, den Ausbruch des Aetna mit laufenden Vasaströmen und Auswurf großer Feuermassen, einen Velocipedisten auf dem Seile, ein großes Kriegsbombardement u. bringen und vor Abgang der letzten Bahnzüge beendet sein wird. Morgen Pfingstsonntag findet um 12 Uhr Promenade-Concert an der Wilhelmstraße, um 4 Uhr Doppel-Concert und um 8 Uhr Solisten-Abend im Gurgarten statt. Auch für Pfingstmontag ist Promenade-Concert an der Wilhelmstraße beabsichtigt, das von der Artillerie-Capelle ausgeführt werden wird. Pfingstdienstag wird um 12 Uhr ein trefflicher Musikverein unter Leitung seines Musikdirectors Herrn Heint. Meißner zweimal im Gurgarten concertiren.

— **G. Sch. Residenztheater.** „Das letzte Wort“ von Franz v. Schöthan hatte gestern wieder seine Anziehungskraft bewahrt, denn ein vollbesetztes Haus wählte der Aufführung bei und namentlich fand Herr Dr. Rauch für die künstlerisch durchgeführte Rolle des Geheimrath Mantius allgemeine Anerkennung, die auch den anderen Vertretern der Hauptrollen zu Theil wurde. Dienstag erfolgt nochmals und zwar die letzte Aufführung von Hofers beliebtem Lustspiele „Der Hypochondr“. Das Feiertags-Programm haben wir bereits erwähnt.

— **Walhalla-Theater.** Das gegenwärtige brillante Programm des Walhalla-Theaters wird mit dem 3. Feiertag (Dienstag, den 31. Mai) verschwinden. Wenn schon zur Zusammenfassung eines Programms neben allem anderen auch Glück gehört, so war es der Direction diesmal sicher hold. Selten wird in einer Provinzialstadt ein solches Programm geboten werden können, das neben einer wirklich großen „Attraction“, wie es der „Löwe als Kunstreiter“ ist, nicht schwächliche Füllnummern, sondern nur Kräfte ersten Ranges und durchweg neuartige, tabulae Leistungen bringt. Eine Attraction für sich ist ohne Zweifel Bille Arthur, der „Wunderknaabe“, wirklich ein wunderbarer kleiner Keil, der mit seinen sechs Jahren bereits den Gipfel seiner Kunst erklimmen hat. Während das Auftreten von Kindern sonst oft Anstoß erregt, ist das Publikum förmlich verliebt in diesen munteren Jungen und seine saubere Arbeit. Daneben finden wir die wichtigen Fächer der Soufrette und des Komikers vorzüglich besetzt. Die Russen-Truppe Tartakoff beendet ihr Engagement heute Samstag, um rechtzeitig zum 1. Juni im Vondoner Empire-Theater debütiren zu können. An ihre Stelle treten die prächtigsten Sistris Winterburn, die seit Dienstag nicht nur im üblichen „Sing und Dance“, sondern auch im Springfeiertag, Glockenbreitschwingen und Matadorinspiel mit großem Erfolg produziren. Daneben die famosen Brothers Almazzo, die Kadado-Equilibristen Romeo, die schneidigen Ungarinnen Geschwister Palacy: hier wird wirklich vieles und darum jedem etwas Festliches geboten. — Durch den über alles Erwarteten Erfolg der ersten Kinder-Vorstellung ermuntert, veranstaltet die Direction an beiden Pfingstfeiertagen wieder je eine Extra-Kinder-Vorstellung. Nachmittags 1/4 Uhr mit speziell für Kinder ausgearbeitetem Programm: Löwe, Kadados, Bille Arthur u. s. w. Auch diesmal beträgt der Eintrittspreis zu allen Plätzen für Erwachsene fünfzig, für Kinder nur dreißig Pfennige. Lehrer in Begleitung von mindestens zwoanzig Schülern oder Schülerinnen erhalten außerdem besondere Vergünstigung. Dieses Entgegenkommen wird von der Kinderwelt Wiesbadens und ihren Freunden gewiß dankbar begrüßt werden.

— **Die Generalprobe des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Club“** für den Kreuznacher Wettstreit an den Pfingsttagen findet am 1. Feiertag, Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des Freudenbergschen Conservatoriums, Rheinstraße 54, statt. Die vorzutragenden Chöre sind: 1) aufgeborener Preischor von Reinhold Wicker „Frühlingslied“, 2) „Morgenlied“ von Franz Abt, 3) „Wiegenlied“ von César Hochstetter. Die Abfahrt nach Kreuznach erfolgt am zweiten Feiertag, Morgens 7.14 Uhr mit der Rheinbahn.

— **Der Turnverein** unternimmt seinen diesjährigen Pfingst-Ausflug mit Musik am 1. Feiertag in das Morgenbachtal. Mitglieder und Freunde des Vereins werden auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Der Beitrag kostet 3.30 Mark pro Person einschließlich Fahrt und Mittagessen. Letzteres wird im „Gasthaus zur Krone“ in Bingen, nicht „Englischer Hof“, eingenommen.

hinaus ins Freie, um im hohen Tempel des Herrn das weihewolle Fest würdig zu begehen. Ein Viertelstündchen vom Dorfe entfernt, am Abhang eines vom nahen Wald gekrönten Bergrückens liegt zwischen Wiesen und Ackerland der theilweise mit Schatten spendenden Bäumen bepflanzte Rasenplatz, auf dem man seit uralten Zeiten zu Pfingsten sich sammelt. Seitwärts, neben einer hohen Fede, dem Viehtstall und der Wohnstätte vieler kleiner Sänger, spendet das sorgsam gefasste und ummauerte „Pfingstbörnchen“ sein kares, erquickendes Wasser. Im Mittelpunkt aber steht auf kreisrundem, sandbestreutem Platze eine mächtige Tanne mit entsprechendem Kranze unter dem schwankenden Wipfel. Sie haben die ältesten Schulknaben aus dem Wald hierher versetzt, und es ist ihr Stolz, daß „ihre“ Baum den vom vorigen Jahre an Größe übertrifft. Die Sorge für den Kranz lag mehr den Mädchen ob, obgleich er gemeinschaftlich von den 13jährigen am Himmelfahrtstage gewunden wurde. Die langen bunten Seidenbänder, die droben lustig im Winde wehen, haben die Knaben bei dieser Gelegenheit von „ihren“ Mädchen zum Andenken an die schöne, selige Jugendzeit erhalten.

Um den Baum scharen sich die Ankommenden und geben mit prägenden Blicken ihr Urtheil ab. Die Jüngeren, die selbst vor noch nicht langer Zeit erst „den Baum gestellt“ haben, wissen natürlich an diesem Allerlei aufzufehen, die Alten aber largen nicht mit Worten des Lobes und der Anerkennung. Dann lassen sie sich auf den weichen Rasen nieder, rauchen beglückt ihr Pfeifchen, freuen sich

über den Jubel der Kinder und frischen die Erinnerung an die eigene, frohe Jugendzeit auf. Die Jungen sitzen scherzend und lachend in Gruppen beieinander und singen die alten, trauten Weisen, die bei solcher Gelegenheit doch immer wieder den neumodischen Volksgefang aus dem Felde schlagen.

Zubelnd springen die Kinder umher und saugen mit Kornhalmen aus Flaschen und Krüglein den süßen Malven-trank. Wenn er zur Reize geht, füllen sie am Börnchen nach und verbessern das verdünnte Getränk mit ein paar Zuckerküchlein. Reigt dann die Sonne sich tiefer und die Alten ziehen allmählich nach Hause, so kommt in die Kinderschaar erst recht Leben. Zauchend und singend springen sie um den Tannenbaum herum, bis die Feierabendglocken auch sie zur Heimkehr mahnen. In geschlossenen Reihen geht es dann mit Sang und Klang zum Dorfe hinein. Die Knaben schwenken die mit Bändern geschmückten Röhren und die leeren Flaschen, und die Alten sehen, an Thoren und Fenstern stehend, mit fröhlicher Miene den Einzug sich an.

Wie der erste, verläuft auch der zweite Pfingsttag, und auch am Sonntag nach Pfingsten ziehen die Kinder noch einmal hinaus.

Wahrlich, ein solches Fest trägt mehr zur Vertiefung und Veredelung des Volksgefühls bei, als hochtönende Reden und Belehrungen. Möge die schöne Sitte zum Besten derer, die sie pflegen, noch recht lange erhalten bleiben!

J. S.

* **Männergesangsverein „Cäcilia“.** Das für den Himmelfahrtstag projektierte Waldfest des Männergesangsvereins „Cäcilia“ konnte der ungünstigen Witterung wegen nicht abgehalten werden. Es findet daher am Sonntag den 19. Juni ex. statt. Näheres durch die Annoncen.

* **Die hiesigen Volks- und Mittelschulen** waren am 2. Mai 1898 von 8280 Kindern in 150 Abteilungen besucht. Von den Kindern erhielten 6132 in 103 Abteilungen in Volksschulklassen, 795 in 16 Abteilungen in alten Mittelschulklassen und 1353 in 31 Abteilungen in neuen Mittelschulklassen Unterricht. — Eine vergleichende Uebersicht des Schülerbesuches zu Beginn der Schuljahre 1897/98 und 1898/99 ergibt die Zahl von 7839 in 144 Abteilungen für 1897, 8326 in 151 Abteilungen für 1898, darunter 1278 neu eingetretene Kinder in 24 Abteilungen im vergangenen Jahre, gegen 1277 in 23 Abteilungen in diesem Jahre. Die Notwendigkeit eines Neubaus einer Elementarschule im südlichen Theile der Stadt stellt sich mit jedem Jahre mehr heraus, hoffentlich wird derselbe möglichst beschleunigt.

* **Volksversammlung.** Die von der sozialdemokratischen Partei auf gestern Abend 8 1/2 Uhr in den „Schwalbacher Hof“ einberufene Volksversammlung, in welcher Herr Kagenstein-Mainz über die bevorstehende Reichstagswahl sprach, war schwach besucht. Der Einberufer der Versammlung eröffnete dieselbe 9 1/2 Uhr und bedauerte, daß das Wahlcomité nicht für genügende Bekanntmachung derselben gesorgt habe. Nach der Wahl eines Bureaus erteilte der Vorsitzende der Versammlung dem Referenten, Herrn Kagenstein-Mainz, das Wort. In nahezu einstündigem Vortrage sprach derselbe über die Entwicklung der jetzigen kapitalistischen Verhältnisse und die Unhaltbarkeit derselben, die ungenügende Entschädigung und die schlechte Lage der die Werte erzeugenden Arbeiterklasse. Des ferneren beleuchtete er die Parteiverhältnisse unseres Wahlkreises und forderte die Anwesenden auf, durch rastlose Arbeit dafür zu sorgen, daß auch dieser Wahlkreis, der doch so sehr von dem Weltwerke berührt werde, endlich durch einen Sozialdemokraten vertreten werde. Nach dem Vortrage meldete sich ein Anarchist zum Wort, das ihm der Vorsitzende jedoch verweigerte. Nach dem Eintreten des Referenten für die Vortragsbeilegung beschloß die Versammlung, nach zweimaligem Abstimmen, den Anarchisten reden zu lassen. Derselbe war gegen jede parlamentarische Thätigkeit und machte den Sozialdemokraten, insbesondere den Herren Bebel und Liebknecht Vorwürfe über ihre parlamentarische Betheiligung und die daraus sich ergebende Haltung und Abstimmung in einzelnen Fällen. Hierauf widerlegte Herr Kagenstein die seiner Partei und deren Führern gemachten Vorwürfe, die jedoch der Anarchist aufrecht zu erhalten versuchte. Nach einem Schlusswort des Referenten erteilte die Versammlung gegen 11 Uhr ihr Ende.

* **Gleichartige Stimmzettel.** Sammelliche hiesige Parteien haben sich über die Beschaffung von Stimmzetteln aus gleichfarbigem Papier und von gleichem Format für die Reichstagswahl verständigt. Das gleiche Verfahren wird auch in anderen Wahlkreisen befolgt.

* **In großer Lebensgefahr** schwebte gestern Nachmittag ein Soldat vom 143. Infanterie-Regiment, der beabsichtigte auf Pfingsturlaub nach seinem Heimatorte Kaspach zu reisen, und dazu den in Frankfurt um 2 Uhr 30 Min. abgehenden Personenzug in der Richtung Homburg benutzte. Zwischen den Stationen Oberursel-Homburg stürzte der Soldat während der Fahrt auf bis jetzt unauffällige Weise vom Zuge, wobei er sich schwer verletzte. Dem Führer eines entgegenkommenden Schnellzuges Nr. 36, der in demselben Augenblick die Stelle des Absturzes kreuzte, war es noch möglich, den Zug rechtzeitig halten zu können, sonst wäre ein weiteres Unglück unvermeidlich gewesen. Der Schwerverletzte wurde in Oberursel in ärztliche Behandlung gegeben.

* **Vermist** wird seit Samstag, den 21. Mai, ein hiesiger junger Mann. Derselbe war an jenem Tage Abends bis 10 1/2 Uhr in einer Wirthschaft in der Bleichstraße. Seit dieser Zeit ist er verschwunden. Der Vermistete war 30 Jahre alt, von gesunder Gesichtsfarbe, etwa 1 Meter 55 Centimeter groß, von Gewerbe Gärtner, er war bekleidet mit einem Sackrock von dunkler Farbe, desgleichen Hosen und schwarzem Filzhut. Vielleicht helfen diese Zeilen auf die Spur des Vermisteten.

* **Selbstmord.** Gestern Abend gegen 10 Uhr erschoss sich in der Nähe des Koch's-Deumal der ca. 30 Jahre alte Krämer Leopold Schmitt, zuletzt Soalgasse 3 wohnhaft. Von der Polizei wurde der Schwerverletzte in's städtische Krankenhaus verbracht, wo er heute Morgen um 4 Uhr verschied.

* **In einem Blumengeschäft in Mainz** wurde ein Schwindler verhaftet, der, ein elegant gekleideter, älterer Herr, in mehreren Fällen versucht hatte, sich dadurch Geld zu erschwandeln, daß er Interessenten von Lieferungen für den demnächstigen Blumen-Corso in Wiesbaden große Aufträge zu vermitteln versprach. Weiter versuchte er einen Offizier zu beschwindeln, indem er diesem ein Pferd an eine Dame in Baden-Baden, als deren mit dem Ankauf eines Pferdes beauftragter Vertreter er sich ausgab, verkaufen wollte. Das Geschäft war aber noch nicht abgeschlossen, als ihn die Remesse erzielte und weiteren Schwindel durch die Verhaftung des Gauners ein Ziel vorgegeben wurde.

* **Ein prachtvolles Portrait** unseres Curdirectors Herrn Major von Ebmeyer hat gestern Herr Photograph Karl Schipper (Rheinstraße 31) in seinem Schaufenster in der Wilhelmstraße zur Ausstellung gebracht, das mit Recht die Bewunderung der Passanten erregt. Auch hat Herr Schipper bei Gelegenheit des Fresenius-Jubiläum die photographische Aufnahme sämtlicher Theilnehmer gefertigt, worauf bereits belagerte Bestellungen eingelaufen sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Im Hoftheater gab es gestern Subermann's „Heimath“. Das Haus war nur mäßig besetzt, was wohl der Nähe der Feiertage und der Anziehungskraft Sarasates zuzuschreiben ist, der nebenan im Curhaufe seine Zauberkräfte ertönen ließ. Je öfter man Subermann's „Heimath“ sieht, um so mehr muß man sich wundern darüber, daß es vor einigen Jahren noch brennende Meister geben konnte, die sich gegen die Aufführung eines so sittlich-ernsten Stückes sträuben konnten. Die Wahrheit freilich berührt unangenehm, deshalb begegnet auch der Künstler, der bemüht ist, die dunkelsten Partien des Lebens aufzudecken und durch ihre Offenlegung bessernd zu wirken, vielfachem Widerstande. Die Aufführung des Schauspiels an unserer Hofbühne gewährte viele Freude. Im Vordergrunde stand natürlich die Magda. Fräulein Willig spielte ihre reiche künstlerische Begabung für die verlorene Tochter mit starkem Erfolge ein und nahm das Interesse der Zuschauer bis zum letzten Augenblicke in Anspruch. Ihre Darstellung fand lebhaften Beifall. Herr Böckh war als Oberstleutnant sehr thätig. Vielleicht konnte er an einzelnen Stellen in seiner Haltung mehr den alten Militär betonen. Der Pfarrer des Herrn Rodius war eine gute Mittelstellung, die als solche aber des großen Zuges entbehrte, der hoheitsvollen Ueberlegenheit des Herzens, der sanften und dennoch zwingenden Danksamkeit. Subermann wollte keinen Pfarrer von ausgedehnter

pastoraler Erscheinung auf die Bühne stellen, aber auch keinen — Schauspieler. Herrn R. bastete trotz der offensbaren Mühe, sich selbst zu verleugnen, zu viel Schauspielerei an, hauptsächlich im Aeußern, weniger im Wesen. In der Rolle des Regierungsraths v. Keller gestirnte Herr Borwert vom Berliner Festspieltheater. Er gab den aufgeregten, herz- und gewissenlosen Streber mit guter Wirkung, äußerlich in der vornehmen Reservirtheit jener Kreise. Recht drollig war Fräulein Ulrich als Tante Franzchen, mit ihrer schnellen Gerührtheit und dem raumenden Entsetzen vor seidenen Hemden. Den guttherzigen, etwas simplen Lieutenant mit der fehlenden Caution verkörperte Herr Dieckmann ganz angemessen, desgleichen Fräulein Santen die zweite Frau des Oberstleutnants. Anspruchslos sentimental war Fräulein Lindner als Maria, charakteristisch Herr Rudolph als General a. D. Das Publikum zeigte sich erkenntlich für das gute Zusammenspiel und applaudirte Fräulein Willig sogar bei offener Scene. Nebenbei möge eine Unstille gerügt sein, die im Hoftheater sich eingebürgert droht. Gemeint ist das störende Auffuchen der Plätze durch Zuschauer, die während der Pausen kommen. Wer mit dem Abendessen oder dem Buge nicht früher fertig werden kann, um rechtzeitig im Theater zu sein, sollte, einer einfachen Anstandsmaßnahme genügt, am Eingange zu den Sitten wenigstens so lange warten, bis der Vorhang gefallen ist und er ohne umständliche Belästigung Anderer zu seinem Platz gelangen kann. Meist werden immer mehrere Reihen in Mitleidenschaft gezogen.

H. E.

Sarasate-Concert im Curhaus.

— Wiesbaden, 28. Mai. Wer viel in Concertsälen sitzt, lernt gewiß mehr als ein Anderer, bei dem dies nicht der Fall. Er wird am guten Ende auch das wichtige etwas lernen: Erwarte nie zu viel. Das ist allerdings nicht gerade eine verheißungsvolle Einleitung zu einem Concertreferat, aber es werden wohl dafür auch die Gründe nicht fehlen. Ein Sarasate-Abend ist für den Concertsaal noch immer und allenthalben ein Ereigniß, dafür sorgt noch der Bogen in seines Meisters Hand. Sarasate kommt, Sarasate spielt, das kann nur heißen, etwas Großes, etwas Einziges hören. Trotzdem bleibt in Geltung: Erwarte nie zu viel. Ein einziger Concertabend, zwei oder drei gespielte Stücke sind einmal noch lange nicht der ganze Meister und zweitens können Nebenstände in Frage treten, die zur Herabminderung einer allzu hoch gespannten Erwartung ihren Theil beitragen. In Bezug auf das Letztere war auch der gestrige Abend, so zu sagen, ein Beleg — wir wollen nicht hinter dem Berge halten: wir hatten mehr erwartet, als uns dieser Abend bot. Auf „große Wäpche“ kommt es nicht an — wir wollen sehr kurz sein. Also das Programm: Es wurde eröffnet vom Orchester, das diesmal eine beträchtliche Verstärkung erfahren hatte, mit der edel und ernst gehaltenen Ouverture, die Beethoven zu seiner Musik zu Goethe's Tragödie „Egmont“ schrieb. Der Franzose Saint-Saëns lieferte für die nächste Nummer sein Opus 61, ein für Violine mit Orchester arrangiertes Concert in A-moll, das des Componisten geistvolles, originelles Talent zu Genüge bekundet, kostbare Schönheiten, besonders im Andantino, bietet, im Ganzen jedoch einen einheitlichen, tiefer greifenden Eindruck kaum bewirkt. Die Solovioline hierin war diesmal natürlich die Sarasate's, dieselbe, wie wie sie wiederholt gehört und bewundert. Es hieß wahrlich Ueberschüssiges thun, einem Sarasate'schen Spiel noch Ruhm zu erden, oder es durch irgendwelche Beschreibungen zu charakterisiren. Wer Sarasate hört, weiß nicht, soll er dessen fabelhafte Technik, die erstaunlich sichere Intonation oder die zauberhafte Tongebung bewundern. Wenn trotzdem in diesem Fall Stellenweise und zwar besonders im ersten Theil der Saint-Saëns'schen Composition das Spiel des Künstlers weniger voll zur Geltung zu kommen schien, so lag dies durchaus nicht an Sarasate, sondern lediglich am Orchester. In der That konnte man es wenig loben, daß es sich bei seiner, dazu noch verstärkten Zahl so wenig mähtigte. Das Solo Sarasate's wurde zuweilen schier erdrückt. In den weiteren Theilen des Concertstückes besserte es sich glücklicherweise mit diesem fatalen Umstand. In der nachfolgenden D-moll-Serenade für Streich-Orchester von Volkmann that sich das korrekte ausdrucksvolle Solospiel des Violoncellisten Eichhorn hervor. Der Glanzpunkt des Abends wurde die nächste Nummer. Sarasate spielte zwei seiner spanischen Tänze, allerliebste, reizende Gedanken, die unter seinen Vogen hervorgewachsen, sich in einen entzückenden Rhythmus verweben. Nichts von verblüffenden Extravaganzen oder dergleichen Virtuosenstücken machten sich da auffällig, spielend leicht, in heiterer Grazie entzückten die silberreinen Töne den Saiten. Das war eben der Meister Sarasate, dessen virtuose Kunst bezaubert. Das Publikum, das den großen Saal ziemlich bis auf den letzten Nagel füllte, wurde des Beifalls nicht müde und nöthigte den Künstler zu zwei weiteren Zugaben, diesem selbst wurde im Vorbeerklang überreicht. Was das übrige Programm betrifft, so hatten wir, wie schon gesagt, Bedeutameres erwartet. Es soll damit nicht gerade gesagt sein, daß das Orchester seine Obliegenheit nicht befriedigend erledigt hätte, aber ein Programm für einen Concertabend, den man eigens als solchen, noch dazu mit einem Sarasate arrangirt, sollte doch das Niveau der allseitigen Unterhaltungsmusik um ein Wesentliches verlassen. Musikstücke wie Brahms Akademische Fest-Ouverture mit seinem „Was kommt dort von der Höh“ u. s. w., mit dem man uns zum guten Schlaf erfreute, hätten dann wenigstens bei dergleichen Gelegenheiten auf dem Programm nichts zu suchen.

K.

— **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 29. Mai, zum ersten Male: „Das Rheingold“. Vorspiel zu der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“ in 2 Abtheilungen von Richard Wagner. Anf. 7 Uhr. — Montag, 30., auf vielseitiges Begehren: „Im weißen Rössl“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 31., zum ersten Male wiederholt: „Das Rheingold“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 1. Juni: „Der Hüttenbesitzer“. Philippe Derblay: Herr Bernhard Borwert vom Festspiel-Theater in Berlin a. W. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 2.: „Der fliegende Holländer“. Senta: Frau Kammerjägerin Kutschera de Nys aus Brüssel a. W. Anf. 7 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Zugung vom 27. Mai.

Fahrlässige Tödtung. Ein bedauerlicher Unfall, der sich am 6. Januar auf dem Neubau des Bauunternehmers Schramm an der Parkstraße ereignete, ein Unfall, welchem nicht allein ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, sondern bei dem auch noch ein Zweiter eine schwere Verletzung davontrug, bildet den Gegenstand einer wider den Zimmergesellen Alwin Klein, 26 Jahre alt, von Wiesbaden, den 50 Jahre alten Maurermeister Johann Friedrich Bohn, sowie den 30 Jahre alten Maurerpolier Adolf Wintermeyer, letztere Beide von Dögheim, wegen fahrlässiger Tödtung und

Körperverletzung anhängig gemachten Anklage. Der Neubau, um den es sich hier handelt, war dem Maurermeister Bohn zur Ausführung übertragen, in dessen Auftrag der Maurerpolier Wintermeyer die Arbeiter überwachte und leitete. An dem hier fraglichen Tage arbeiteten 3 Spengler auf einem in Höhe von ca. 12 Meter angebrachten sog. schwebenden Gerüst und eben war man dabei, sich zur Mittagspause bereit zu machen, da kam es dem auf dem Dach beschäftigten Zimmergesellen Alwin Klein in den Sinn, statt dem Rändel entlang zu klettern, sich aus einem Dachfenster auf das Gerüst gleiten zu lassen resp. auf dasselbe zu springen. Das ist bei schwebenden Gerüsten ein sehr gefährliches Thun und in dem hier in Frage kommenden Falle war es um so gefährlicher, als nicht nur der Hebel, welcher den Haupt-Ansprang auszubalanciren hatte, instructionswidrig mit einer etwa 2 bis 3 Centner schweren Last bereits bedrückt war, sondern als derselbe auch Klammer-Böcher enthielt und weil außerdem noch drei Spengler auf dem Gerüste arbeiteten. Die Folge blieb denn auch nicht aus. Einer der Hebel brach glatt durch und Klein, sowie der Spengler Heinrich Koshlau stürzten in die Tiefe, ein Geschick, dem die beiden Spengler nur dadurch entgingen, daß sie sich an dem Rändel resp. einem Balken festhalten konnten. Sowohl Klein wie Koshlau erlitten durch den Sturz schwere Verletzungen. Beide Leute wurden ins Krankenhaus geschafft, wo Koshlau noch denselben Tag verstarb, während Klein erst nach 19 Wochen als geheilt wieder entlassen werden konnte. Außer einem Armbruch, sowie einer Kopf-wunde und einer Hautabschürfung hatte Koshlau auch innere Verletzungen erlitten, welche aller Wahrscheinlichkeit nach — eine Obduktion fand nicht statt — auch seinen Tod zur Folge hatten. Sämtliche Angeklagte versicherten heute, unschuldig zu sein. Klein erklärte, er sei nicht auf das Gerüst gesprungen, sondern nur gegliitten. Im Uebrigen habe er damals schon die Besinnung verloren gehabt und wisse nichts mehr von sich. Bohn und Wintermeyer wollen das Gerüst so ausgeführt haben, wie es üblich ist; ohne die durch den Sprung von Klein hervorgerufene Erschütterung, meinen sie, habe das Unglück nie geschehen können, und die als Sachverständige vorgeladenen Baukundigen gaben ihnen darin Recht mit Ausnahme von einem derselben, welcher der Meinung war, der betr. Hebel habe doch etwas stärker sein können. Das nach nur kurzer Verhandlung verkündete Urtheil sprach in Uebereinstimmung mit dem Sachverständigen-Gutachten nur Klein die Schuld zu und belegte ihn, wenn er auch durch seine Verletzung an sich schon hart bestraft sei, mit Rücksicht auf die schweren Folgen seiner Fahrlässigkeit mit einem Monate Gefängniß, während die Mitangeklagten für nicht schuldig befunden und demgemäß unter Aufhebung auch ihrer notwendigen Auslagen, speziell der Kosten ihrer Verteidigung auf die Staatskasse freigesprochen wurden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 28. Mai.** Der Reichstagskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich von Baden-Baden aus auf kurze Zeit nach Paris und von dort nach Schillingen. Hier trifft der Reichstagskanzler Anfang Juni mit seiner ganzen Familie zusammen. Alsbald findet die Beisetzung der verstorbenen Fürstin vom Mausoleum aus auf dem fürstlichen Friedhofe statt. Der Fürst wird längere Zeit in Schillingen für seine Erholung verweilen.

— **Berlin, 28. Mai.** Die revolutionäre Bewegung in Italien ist noch immer nicht zur Ruhe gekommen. Dem „Völkchen“ zufolge erhielt die italienische Regierung von verschiedenen Projecten Mittheilungen, wonach die Vandalen namentlich in der Provinz Bologna Mordthaten planen. Infolgedessen ordnete das Ministerium an, daß in allen Regimentern des 4. 5. 6. 7. und 8. Corps Compagnien gebildet werden, welche erforderlichenfalls die Exe-cutionen ausführen.

— **Köln, 28. Mai.** Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Berlin, in politischen Kreisen verlautet, die Anwesenheit des griechischen Kronprinzenpaares in Berlin bezwecke hauptsächlich die Förderung der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den cretensischen Gouverneur-Posten. Das Kronprinzenpaar wünsche die Verwendung des Kaisers beim Sultan, daß dieser den bisherigen Widerstand gegen die Kandidatur aufhebe.

— **Budapest, 28. Mai.** Bei den Unruhen in Nagybanya u. h. belagerten die Bauern das Gemeindegelände und wollten den Stadtrichter tödten. Drei von den Bauern mit Schweren verwundete Personen sind gestorben. Die Erregung ist sehr groß.

— **Paris, 28. Mai.** Gestern fand ein Degen-duell zwischen Rochefort und Gerault-Richard statt, welches ein mit der Dreyfus-Affaire verbundener Zwiespalt veranlaßt hatte. Die Forderung ging von Rochefort aus, welcher in einem Artikel von Gerault-Richard verhöhnt worden war. Rochefort erhielt bei dem Zweikampfe einen Stich in die rechte Seite und erlitt erheblichen Blutverlust. Rochefort erklärte, er werde Gerault-Richard auf Pistolen unter den schwersten Bedingungen fordern, wenn derselbe seine Angriffe in der bisherigen Weise fortsetze.

— **Krakau, 28. Mai.** In Krakau sind antisemitische Bauernunruhen ausgebrochen. Die Juden gehörigen Häuser und Geschäfte wurden demolirt und geplündert. Die Gendarmen schritt unter Gebrauch ihrer Feuerwaffen ein. Zwei Bauern wurden getödtet, 40 der Aufwühler verwundet.

— **London, 28. Mai.** Hier circuliren Gerüchte, Frankreich und Deutschland hätten in Washington erklären lassen, daß die Benutzung Honolulu als amerikanische Operationsbasis nicht ihre Zustimmung finden könnte. Mac Kinley beabsichtigt dieserhalb, die Annexion der Hawaii-Inseln sofort zu proklamiren.

— **San Francisco, 28. Mai.** Die Regierung hat Befehl gegeben, sechs weitere Transportschiffe in Stand zu setzen, um eine weitere Truppenabtheilung von 4500 Mann nach den Philippinen zu entsenden. Außerdem sind diese Schiffe mit Kohlenvorräthen für das Geschwader des Admirals Dewey versehen.

— **New-York, 28. Mai.** Aus dem Feindlager von Mobile wird dem New-Yorker Journal gemeldet, daß bei einer blutigen Schlacht, welche zwischen weißen Soldaten und Negern

Männergesang-

Verein



Cäcilia.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung

Waldspaziergang

über Chaussee nach Georgenborn. Rendezvous: „Zur schönen Aussicht“ (Wittwe Rosset).
Abmarsch: Nachmittags 2 Uhr von der Restauration „Zum Taunus“, Lahnstraße.
Hierzu laden wir unsere verehrten Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.
Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Am Pfingstmontag, Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Ausflug

nach dem Saal „Zum Burggraf“ (Waldstraße).
Dabei Unterhaltung und Tanz.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen werden nicht versandt. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Tanz-Ausflug.

Am 1. Feiertag halten wir einen

Ausflug nach Rambach,

Gasthaus „Zum Taunus“.

wogu ergebenst einladen

12656

Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.
Abmarsch 3 Uhr: Colonnade. — Fackelpolonaise etc.

Gasthof und Restaurant

„Zum Blücher“.

Blücherstraße 6.

Empfehle zur gef. Benutzung mein ganz neu aufgestelltes

Carambolagen-Billard,

gemüthliches Clubzimmer, gut möblierte Fremdenzimmer zu 60 Pfg., 1 M. und 1.50 M., großes helles Gastzimmer, Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, reine Weine, selbstgekelterter Apfelwein, echtes Berliner Weibier, warme und kalte Speisen, großes schattiges Gartenlokal.
Hochachtungsvoll J. B.: E. Henning.

Burg - Ruine

Sonnenberg.

1. Pfingstfeiertag:

Großes

Feuerwerk.

Eintritt frei.

12666

Sonnenberg.

Gasthaus zur Krone.

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle gute Küche, vorzügl. Apfelwein, Weine und prima Glas Kronen-Bier.

NB. Es sind noch mehrere Stück Apfelwein in kleineren und größeren Gebinden abzugeben.
12616

Philipp Noll.

Nur die 2 Feiertage

Biebrich, „Zum grünen Wald“:

Großes Concert

der Original-Regertapelle

Black-American-Compagnie

11 Wilde.

Jeden Tag 2 Concerte.

1264

Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Carl Otto.

Waldhäuschen.

Nachdem die elektrische Bahn seit Donnerstag, den 26. cr., ihren Betrieb bis unter die Eichen ausgedehnt hat, mache ich ergebenst darauf aufmerksam, dass sämtliche Wege, welche in der Fahrtrichtung nach den Eichen links liegen, in 20—25 Minuten zu meinem Etablissement führen, wie auch durch Wegweiser angezeigt. Die schöne Lage meines Besitzthums, sowie der Bau und die Ausschmückung des Etablissements berechtigen dasselbe unstreitig zu der Bezeichnung, das

schönste Waldrestaurant Wiesbadens

zu sein. Insbesondere mache auf die künstlerisch ausgeführten Wandmalereien im grossen Saale aufmerksam.

Indem ich noch bemerke, dass meine elektrische Anlage jederzeit zu besichtigen ist, zeichne, zum Besuche höflich einladend,
Pfingsten 1898.

8492*

Mit vorzüglicher Hochachtung
Carl Müller.

TIVOLI

Gartenlokal.

Diners von 12—2 Uhr a 1 Mark und 1.50 Mark.

Carl Herborn, Luisenstrasse 2.

953

Restauration „Zum weißen Lamm“.

12 Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Inhaber: Wilhelm Wagner.

Besucher Nachbarschaft, Freunden, sowie Fremden, die Wiesbaden besuchen, hierdurch die höfliche Mitteilung, daß mein Lokal neu hergerichtet ist und dadurch der Aufenthalt den werthen Gästen angenehm wird.

Neben einem vorzügl. Bier der Rheinischen Brauerei Mainz, empfehle reingehaltene Weine, Liqueure, Raffer, sowie anerkannt

kräftigen Mittagstisch

zu 50, 70 Pfg., 1 M. und höher.

Freundliche, aufmerksame Bedienung meinen werthen Gästen zusichernd, halte mich bestens empfohlen.

Wilhelm Wagner,

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Restaurant Zum Taunus.

3 Lahnstraße 3.

Heute Eröffnung der

Gartenwirthschaft.

963

Hochachtungsvoll

Georg Lotz.

Sedan-

platz.

Resaurant „Sedan“

Sedan-

platz.

Eröffnung meiner Gartenwirthschaft,

Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, Prima Culmbacher Pilsener. — Berliner Weibier. Weine der ersten Firmen. — Vorzügliche Küche.

J. C. Wiek Wwe.,

Sedanplatz.

Schweizergarten

Dambachthal.

1. Pfingsttag von 4 Uhr Nachm. großes Concert.

2. Pfingsttag:

Frühconcert von 7 Uhr an, Nachm. Concert von 4 Uhr an.

960

Entree frei.

Zwei vorzügliche Aquarelle

(Landschaften), ein hochfeines Damen-Portrait, sammtlich in feiner Fassung, billig zu verkaufen.

2774

Luisenstraße 5, Part.

Walhalla-Theater.

Beide Pfingstfeiertage, Nachmittags 1/2 4 Uhr:

Extra-Kinder-Vorstellung.

Eintritt zu allen Plätzen: Erwachsene 50, Kinder 30 Pfg.

Abends 8 Uhr:

Einfache Preise.

Dienstag, den 31. Mai:

Abschieds-Vorstellung

des gesamten Programms.

Haupt-Restaurant.

Beide Feiertage, 11 Uhr Vormittags:

Großes Frühstücken-Concert.

Eintritt: Programm 0,10 M.

251/51

Die Direction.

So

lange Vorrath reicht

Für Herren

Kaltleder-Zugstiefel, Reideinsatz eleg. M. 8.50

" Halbstiefel, " 8.50

Reckler Werth 12 Mark.

Gelbe und grüne Halbstiefel eleg. M. 9.50

Gelbe und schwarze Halbschuhe " 6.50

Wischleder-Halbstiefel " 6.50

" Zugstiefel, Handarbeit v. M. 5.80—7.50

" dto. holzgenagelte " 4.50 an

Für Damen

Gelbe Schnurstiefel M. 6.50

" Knopfstiefel " 6.50

Reckler Werth 8.50 Mark

Chevr.-Knopfstiefel M. 8.50

Ridl.-Knopfstiefel, Lackblätter " 8.50

Reckler Werth 12 Mark.

Wischl.-Zugstiefel M. 3.—

Gelbe u. grüne Halbschuhe " 3.50

Gelbe Salonschuhe " 3.—

Lasting-Morgenschuhe " 1.50

Mädchen- und Knabenstiefel und

Halbschuhe, bekannt gute Qualität, zu

ebenfalls billigen Preisen.

Reparaturen:

Herrnschuhe u. Fleck 3 M., Damenschuhe u.

Fleck 2 M., Kindertiefel, je nach Größe,

schnell und billigt

nur im

942

Mainzer Schuh-Bazar

von Ph. Schönfeld.

Wiesbaden: Goldgasse 17. Mainz: Al. Emmerichstr. 2.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2. St.

569

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

A. Reinemer,

Auktionator,

Albrechtstraße 24

Hierdurch erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich in meinem Hause

Webergasse 49
eine

Mech. Maschinen-Strickerei

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei billigster Berechnung nur solide Arbeit zu liefern und bitte ich mein Unternehmen durch Zuwendung von Aufträgen gefl. unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Müller,

889

Obere Webergasse 49, 1. St. r.

Thee

a) Chinesischer.

Theespitzen	Pfund	Mt.	2.—
Souchong	"	"	2.50
Samilienthee	"	"	3.—
Russische Mischung	"	"	3.50
Souchong, superfein	"	"	4.—
Kaiser-Mischung	"	"	5.—

b) Indischer.

Holländische Mischung	Pfund	Mt.	3.—
Englische	"	"	4.—

Cacao, Pfd. M.	1.90, 2.—, 2.20, 2.40 u. 2.60.
Chocolade, Pfd. M.	—, 95, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.— u. f. w.

empfehlen

E. M. Klein,

1 Kleine Burgstraße 1.

Telephon 663.

921

Filial-Institut für hygien. Gesichtspflege.



Gesichtsfalten, Sommersprossen und sonstige Schönheitsfehler werden gänzlich beseitigt durch die patentirten

Gesichts-Massage-Apparate.

Die Massage und der Verkauf der Apparate

Taunusstraße 38, Part.

Empfehle mich zur Hand- und Nagelpflege.

Frau A. Oesterle.

160

SHERRY COGNAC

Weine Marke

Gegr. 1730. Gegr. 1730.

PEDRO DOMECO JEREZ

Königl. Hoflieferant seit 18. October 1824.

Älteste Firma in Jerez de la Frontera (Spanien) empfiehlt dem Weingrosshandel seine renomirten, absolut echten

SHERRIES,

die reinsten und besten Weine der Welt.

Sie ist die erste, die in Spanien die Fabrikation von destillirtem Wein-Brantwein (Cognac-Genre) eingeführt hat. Ihre nur aus Naturweinen destillirten

COGNACS

sind die feinsten und älteste Marke Spaniens.

Die Firma arbeitet nur mit den Weinhandlungen en gros und ihre Agenten geben auf Verlangen Preislisten, Muster, sowie alle sonstigen Informationen.

Peter

Uhrmacher und
6 Michelsberg 6.
Werstätte

870 für
Reparaturen.



Bensberg,

Goldarbeiter,
6 Michelsberg 6.

Billigste
Preise.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Reibhalsstraße 46.

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik, Dahm & Seipel.

Erste und einzige Fahrrad-Fabrik am Platze.

Lieferanten der Königl. Regierung.

653

Fabrik:
Bahnhof Dotzheim.



Catalog
gratis und franco.



Niederlage und Comptoir:
Saalgasse 24/26.

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

6 Marktstrasse 6.

Muster sofort portofrei.

2170

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

64

Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir Herrn Thierarzt M. Honert in Wiesbaden, Kirchgasse 11, als Vertrauens-Thierarzt ernannt, Herrn Gg. Habermeyer in Wiesbaden, Scharnhorststraße 6, die Hauptagentur und Herrn Ph. Schmidt in Wiesbaden, Mauergerasse 8, eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Die Direction.

General-Agent für Hessen-Nassau: Georg Schaller, Frankfurt a. M. — Bockenheimer, Königstraße 1.

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt Günther Wagner's



in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospective, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: Günther Wagner, Hannover-Wien (gegr. 1888).

1146b

Damen- und Herren-Sättel

in jeder Ausführung.

Promenade-Sättel von ächtem Krokodil-Leder.

Das Neueste der Gegenwart.

Besonders empfehle ich den Herren Offizieren den vielbeliebten Kaiser-Sattel mit Lederkissen nach jedem Façon, sowie sämtliche vorchriftsmässige Feldausrüstungs-Gegenstände.

Pferde-Geschirre aller Art,

von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen. Besonders mache ich aufmerksam, daß sämtliche Sättel, sowie Geschirre und engl. Kummere nur meine eigene Handarbeit ist also keine Fabrikwaare und bin dadurch in der Lage, unter weitgehender Garantie zu liefern.

654

Sämmtliche Reparaturen

werden auf das Solideste bei billiger Berechnung ausgeführt.
Reelle Bedienung.

Carl Fuhr, Sattler,
Luisenstraße 17.

FÜR JEDEN TISCH
FÜR JEDE KÜCHE!



ist ein Schatz für jede Hausfrau. Wenige Tropfen genügen, um jede noch so schwache Suppe überraschend zu verbessern und zu kräftigen. Vor Vermischungen wird gewarnt.

108/232

I. Qual. Rindfleisch

56 Pfg. Römerberg 39, Ecke

Röderstraße. 2591

I. Qual. Rindfleisch

60 Pfg. Römerberg 40. 2592



FRITZE'S FUSSBOGENLACKFARBE
aus der Fabrik von
FRITZE & CO. OFFENBACH
bester und billigster Fußbodenanstrich über Nacht hart und hochglänzend trocknend, reichhaltig, in div. brillanten Farben vorräthig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Graß, Langgasse 29.
F. Klein, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schira, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstraße.
F. Strasburger Nachf., Kirchgasse. 1036b
Christian Tauber, Kirchg. 5.

Tomatenpflanzen

in Töpfen, sowie pflanzbare Seltenerpflanzen und auch in zu haben
Gärtnerei **Brümser**,
8486* Obere Frankfurterstraße.

Gegen die Kaffee-Special-Geschäfte

Eine der ersten Kaffeebohnen-Verarbeitungsanstalten Deutschlands beabsichtigt in allen lebhaften Städten Deutschlands, bei einschlägigen Geschäften, je nach Größe des Platzes, eine oder einige Niederlagen zu errichten. Delicatestessen u. Bodwarengeschäfte mit bürgerlicher und besserer Kundschaft erhalten den Vorzug. Der Verkauf geschieht nach einer neuen Geschäftsmethode. Risiko ist ausgeschlossen. Offert. unter K. B. 2629 an Rudolf Wolff, Köln. 33/63

Kalbsteisch à 50—56 Pfg. zu haben
8490* Steingasse 23.

Gut

560 Morgen bester Boden, mit großer Obstkult., in dem besten Zustand, bei großer renommirter Stadt in Elsass-Lothringen gelegen, ist preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten durch
L. Göbel, Frankfurt a. M.
am Hauptbahnhof. 8491

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher Holz, Eisen.
Friseur — Glaser — A. f. f.
Fadler — Müller — Schlosser
Monteur — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Conditorlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Mechanikerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausnecht. — Fuhrknecht
Schweizer.

Arbeit suchen:

Bäcker — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Gärtner — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Maurer — Sattler
Schlosser — Maschinist — Feiger
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischlerei — Tapezierer
Wagner
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Küfer — Bureaugehülfe
Hausnecht — Herrschaftsdienster
Kutscher — Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenträger — Bademeister.

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Polmann,
H. Schwalbacherstr. 14. 2643

Jugendliche
Arbeiter und
Arbeiterinnen
für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Doppeimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Lackierlehrling
gegen Vergütung sofort gesucht
Frei Rückert, Wagenladungs-
Anhalt, Adelsstr. 43. 2703

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenestraße 25 bei
D. Schneider. 2460

Lehrling
gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Gedanplatz 9. 2522

Ein Schreinerlehrling
sucht 26. Geilfus,
Adelsstr. 45.

Beim f. Stellen- u. mittellose Mädchen
Schwalbacherstr. 65, 2, Wiesbaden.
Stellenlose Mädchen, welche ohne Mittel dastehen, aber bereit
sind, ihr Brod auf ehrliche Weise zu erwerben, sind jederzeit
willkommen. — Nachweis von Stellen und Befähigung für Mittel-
lose unentgeltlich.
Im Auftrage des Caratoriums
P. Geisser, Diakon u. Frau.

Buchdrucker- Lehrling

gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Luft hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Fuhrknecht,
zuverlässiger, sucht S. Bach,
Maurerstr. Sonnenberg. 8436

Ein braver Junge
kann das Friseur-Geschäft
gründlich erlernen. Näheres bei
2713 Wilh. Grösser, Weststr. 11

Bäckerlehrling
gesucht bei Wilhelm Stief-
vater, Saalgasse 14. 2646

Glaserlehrling
gesucht, 2748
Hermannstraße 28.

Ein Schuhmacher-Lehr-
ling sucht 2550
Wilh. Münster, Weststr. 16.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büreauzeiten:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., Kellner.
Köchinnen, selbst. Klein-
haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Ein junges Mädchen
gesucht. 2761
Adelsstr. 27, 1.

Ein braves Mädchen
gesucht 8477*
Moritzstraße 35, Part.

Mädchen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 7852
Wiesbadener Stenogr. u.
Metallkapselfabrik,
A. Flach, Garstraße 3.

Stellengesuche
Stellenbureau
z. Komet,
Mehrgasse 27, 1 Etage,
erhalten Herrschaften gutes Per-
sonal, sowie Personal aller Branche
mit guten Zeugnissen sofort
Stellung. 8025*

Eine Thüringerin
(Ans. 30) sucht Stellung, mög-
lichst in N. Ganshale, event. bei
älterem Herrn oder Dame. Näh.
bei Winkler, Gustav-Adolphstr. 4.

Wer
Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstmädchen, Er-
zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
dergl. billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu
erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig.
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Feinstes Berliner Weißbier

zu haben bei
Franz Hunger, Frankenstraße 15,
Telephon 104. Bierhandlung. Telephon 104.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie
findet vom 11.—13. Juni d. J. statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
10,000 Gewinne
dabei Hauptgewinne im Werthe von
50,000 Mark,
20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als
Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M.)
(No. 87239)
herausgegeben, und kostet das Stück 1 M. — 11 Stück für 10 M. —
(Porto und Gewinnliste 30 Pf.)
Loos-Postkarten und Loose, gültig für 2 Ziehungen sind
allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben,
auch zu beziehen durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,
sowie hierorts: Carl Henk, Kaufmann; Therese Wachter, Saal-
gasse 3; C. Grünberg, Cigarrenhandlung; L. A. Mascke, Wilhelm-
strasse 30; J. Stassen, Cigarrenhandlung. 11/167

WILH. GAIL W. WE. BIEBERICH & RHEIN
UND WIESBADEN.
Zimmer-
und
Saugeschäft.
PARKETTBODENFABRIK.
TREPPENBAU & SPALIERLÄUEN
DAMPFSAEGE UND HOBEL-
WERK. 8 Pf.

Anzündeholz per Centner
M. 2,20
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstraße 12.

Ziehung
am 8. Juni 1898.
3233 Gewinne * 66666 Loose.
Hauptgewinne Werth
15000, 10000, 9000, 8000 Mk.
Loose à 3 Mk., Porto und Liste
30 Pfg., empfiehlt und versendet
auch gegen Briefmarken oder unter
Postnachnahme
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der
Conjum-Halle — Zahnstraße 2.
J. Spitz.

Butter! Eier!

Prima Pfälzer Landbutter per Pfund M. 1.10.
Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfund M. 1.20.
Frische deutsche Eier 2 Stück 9 Pfg.
Schwere deutsche Eier à Stück 5 Pfg., 25 Stück M. 1.20.
Große italienische Eier à 6 und 7 Pfg.

Gelee und Marmelade!

Feinste Früchtemarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf
2.50 M., 10 Pfd.-Eimer 2.40 M.
Sogen. Kaffee-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Eimer 2.10 M.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 M.
Zweitschennus per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 M.
Apfelgelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 M.
Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd.-Eimer 3.50 M.
Garantirt reines Schweinschmalz per Pfd. 43 Pfg., bei
5 Pfd. 40 Pfg. 3581

Brotpreise, Kornbrod pro Stück . . . 42 Pfg.
Mittelsorte " " . . . 44 " "
bestärktes Müllerbrod: Weißbrod " " . . . 48 "

Kaffeepreise:
Eigene Kaffeebrennerei (Emmer'sche Patent-Brennerei).
Naturell ger. Kaffee, pro Pfd. 80 Pfg., 90 Pfg., 1.00 bis 1.80.

Blinden-Anstalt
Walzmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbürsten u., ferner: Fuhrmatten, Klopfer, Strohschleie u.
Korb- und Flechtarbeiten werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1581

Blinden-Heim
Emserstr. 51
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbürsten u., ferner: Fuhrmatten, Klopfer, Strohschleie u.
Korb- und Flechtarbeiten werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1581

Fort mit den Rosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder bes. geg.
Frei-Rücksendg. 1 Gewandheits-
Spiralrosenträger, bequem, stets
neu, gesunde Haltg., kein Druck,
keine Atemsch., kein Schwitzen, kein
Kopf, p. St. M. 1.25 Brutto. (St. 9 M.
p. Nach.) S. Schwarz, Berlin,
Friedrichstr. 9. Verit. ges. 92v

Das Buch über die Ehe
von Dr. C. Meiss (36 Abbildungen)
gegen Einsendung M. 1.00 in
Briefmarken franco.
G. Engel, Berlin
Postfach 121.

Für Eheleute.
Neuere hygienische Schenkmittel.
Zil. Preisl. geg. Schenkungsmittel.
Guter Engel, Berlin
Postfach 121.

Blott.
Schnurrbart
Schweiz. Haar-
u. Bart-Extr.
schneid. u. färbt.
Mittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Erfolg garant.
Dof. 1 und 2 M. p. Nachn.
W. H. Lenz,
10946 Parfümerien, Hamburg 2

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Homöopath.
Anstalt
Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15
gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Gicht- und
Blasenleiden, Rheumatis-
mus, Querschnitts-
Lähmung, Hals-, Haut-
u. Nervenerkrankh., Kopf-
u. Knochenschmerzen,
Holg. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz u. mit überrasch.
Erfolg. Neueh. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prop. r. 20 Pfg. 53/51
Sprechst. tägl. 11—1
u. 3—6 Uhr.



Seltene Gelegenheit!

Durch Uebernahme des ganzen Lagers einer der besten Schuhfabriken Deutschlands bin ich in der Lage eine feine solide Waare zu **enorm billigen Preisen** zu offeriren.

Das Lager besteht hauptsächlich aus besseren **Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefeln**, Halbschuhen u. Spangenschuhen in schwarz und braun, **Herren-Stiefeln, Mädchen-Knopf- und Schnürstiefeln** u. s. w.

Sämmtliche Waare ist das **denkbar Beste**, wofür ich **jede Garantie** leiste und verkaufe dieselbe, so lange Vorrath,

25 bis 60% unter dem realen Werthe.

Mehr wie 1000 Paar

elegante **Damen-Muster-Stiefel** (Nr. 36 und 37) verkaufe

fast zur Hälfte des sonstigen Preises.

Wilhelm Pütz, Schuhwaaren-Lager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Heute Samstag Abend

bleibt unser Geschäft bis 12 Uhr geöffnet und verkaufen wir zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Dörner,

Specialgeschäft für farbige

Herren- u. Knaben-Garderoben

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem Walhallatheater. 954



Hugo Grün,

19 Kirchgasse 19.

Telephon 501.

General-Vertreter der:

„Adler“- „Opel“- „Cito“- „Columbia“- „Cleveland“- u. „Enfield-Fahrräder“

Grösste Auswahl am Platze,

ca. 140 Maschinen auf Lager.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Grosses **Velodrom** zum ungenirten Erlernen und Ausüben des Radfahrens, bei jeder Witterung, Mainzerstrasse vis-à-vis dem Staatsarchiv. 764

Destillation.

Ich beabsichtige meine Liqueur-Rezepte, zur Fabrication von den gewöhnlichen bis zum feinsten Liqueur, vermittelst Kräutertinktur und Essenz, zuverf. Rest. wollen gefl. Off. a. d. Exp. d. Bl. unter A. F. 215 einsehen. 8460

Photograph. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36.

Aufnahmen in jed. Genre nach neuestem, verbessertem Verfahren

Preise: 933

7 Bistbilder . . M. 4.50 3 Cabinet . . M. 6.—
12 Bistbilder . . M. 8.— 7 Cabinet . . M. 10.—
12 Cabinet . . M. 18.—

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

1. Pfingstfeiertag geschlossen, 2. Pfingstfeiertag geöffnet.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 136

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Einen grossen
Posten

Herren-Anzüge

in echten Aachener Kammgarn und Cheviotstoffen, modern u. solid gearbeitet, so lange Vorrath reicht, bedeutend unter dem realen Werth. 36

Jeder Anzug ohne Ausnahme nur 27 Mk.

Wilhelm Deuster,
12 Oranienstrasse 12. 10806

Bierstadt.

Die Thonwaaren-Fäbriker von **Ludwig Mayer**, Bierstadt, Kloppeheimerstrasse Nr. 2, empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Drain-Rohr, Blumentöpfen und alle sonstigen Fäbrikerwaaren. Auf Bestellung werden Kamin-Rohre von 15—18 Centimeter lichte Weite, glasirt und unglasirt. Alles in nur guter Qualität angeliefert. Dasselbst kann ein tüchtiger Scheibenarbeiter gegen guten Lohn dauernd Arbeit erhalten. Achtungsvoll

Ludwig Mayer,
Fäbriker, Bierstadt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Sonntag, den 29. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich
Zweig-Expeditionen

bei den Herren:
C. Kirchner, Ecke Wellen- und Hellmundstraße,
C. Sack, Ecke Pilsenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. M. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Kerkstraße,
Sch. Boralst, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Vehrstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs & Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ecke Bleich- u. Hellmundstr.,
Carl Krüger, Speereihandlung, Frankensstraße 22,
Brh. Bund, Ecke der Kiehl- und Carlstraße,
Wwe. Penzelmann, Speereihandlung, Schachtstraße 30,
W. Maas, Ländchen u. Colonialw.-Handl., Casselstr. 10.

Filiale in Biebrich:

Zigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt
für monatlich 40 Pfg.
ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

31
Alexa, ich kann, ich darf Dich nicht gehen lassen. Du
weißt nichts von England. Deine Schönheit würde Dich
in unendliche Gefahren bringen. Du würdest bald finden,
daß Deine Aufgabe zu gewaltig wäre. Nein, Alexa, die
ganze Welt könnte mich nicht bewegen, meinen Namen
wieder herzustellen auf Kosten Deines Friedens und Deines
Glücks —

Meines Glücks? Ich werde nicht glücklich werden,
Vater, bis ich Dich an dem Plage sehe, der Dir recht-
mäßig zukommt.

Wie könntest Du Deine Rechte aufgeben? Lieber
Vater, denke an die vielen Jahre, die Du hoffentlich und
vorausichtlich noch zu leben hast. Ich habe Hoffnung
und Muth. Mein Herz treibt mich, und ich weiß, daß
es mir gelingen wird.

Denke an mich, fuhr sie fort, als er bei den Hin-
deutungen auf ihn selbst unbeweglich blieb. Ich bin noch
so jung. Wenn Dein Name gereinigt, wenn Du vor dem
Gefeh und der Welt gerechtfertigt würdest, möchte ich in
England als Kingscourt's Gattin leben. Vater, ich habe
Vertrauen. Laß' mich gehen!

Ihre Worte, leidenschaftlich und voll Ueberzeugung,
drangen in des Vaters Seele wie ein drausender Schlächten-
ruf, der den Feind erschüttert und wankend macht. Alexa
sah ihren Erfolg und wollte ihn nicht unbenutzt lassen.
Mit dem ihrer edlen Natur eigenen Enthusiasmus fuhr
sie fort:

Du bist unschuldig, Vater, und der Schuldige wird
gefunden werden von Einem, der die ganze Sache Schritt
für Schritt noch einmal durchgeht. Er kann sich nicht

stets verbergen, denn es ist nichts so fein gesponnen, es
kommt endlich an die Sonnen.

Achtzehn Jahre lang hat der Mörder Ruhe gehabt,
kein Verdacht ist auf ihn gefallen, und so mag er sich
selbst verrathen, wenn die fast vergessene That wieder
ans Tageslicht gezogen wird. Es kann noch nicht jede
Spur verwischt sein in all' den Jahren. Der Himmel
wird mir beistehen und mich beschützen. O, laß' mich
gehen, Vater!

Mr. Strange kam in ernster Versuchung, ihrem Ver-
langen nachzugeben. Ihr Selbstvertrauen machte einen
mächtigen Eindruck auf ihn, so daß auch in ihm
das Vertrauen und die Hoffnung wiederkehrten und im
Berein mit der verzehrenden Sehnsucht ihn drängten, seine
Tochter zur Ausführung ihres großen Vorhabens ziehen
zu lassen. Es war die Möglichkeit vorhanden, daß ihr
Werk gelinge, obwohl sie nur ein schwaches Mädchen
war, seine Ehre wiederherzustellen und daß sie ihm den
ehrenvollen Platz unter seinen Mitmenschen zurückerobern
möchte, der ihm zukam. Das Beste aber war, nach seiner
eigenen Auslegung, sie könnte ihre eigenen Rechte sichern,
die ihr gebührende Stellung einnehmen und glücklich sein.

Wenn Du nicht so ganz allein wärest, Alexa,
möchte ich einwilligen, sagte er nach kurzem Sinnen.
Aber wie es ist, kann ich Dich nicht gehen lassen.

Du zweifelst gewiß nicht an meiner Fähigkeit, auf
der Reise auf mich selbst achten zu können, Vater. Ich
kann zu meiner alten Gouvernante in Paris gehen,
die mir eine gute und würdige Begleiterin ver-
schaffen wird.

Und dann?

Dann gehe ich nach England, in die Nähe Deiner
alten Heimath, und sehe zu, wie und wo ich mein Werk
beginnen kann. Ich bin ruhiger und vorsichtiger als Du
denkst, Vater. Ich habe keine Furcht, nur Begeisterung

Befanntmachung!

Wir machen hiermit bekannt, daß wir wegen Aufgabe unseres Laden-
lokals Langgasse 45 unser gut fortirtes Lager solidester bester Schuhwaren zu
enorm billigen Preisen einem



Großen Ausverkauf

unterstellen. Wir bitten die Preise in unserem Fenster und die Qualitäten zu beachten und
selbe zu vergleichen.



Fett & Co.

45 Langgasse 45

nächst der Webergasse.



und Begierde, meine Mission anzutreten und zu vollenden. Laß' mich nach England gehen, Vater, und laß' uns Gott vertrauen und bitten, daß er mich den rechten Weg führen und mir den Sieg verleihen möge.

Mr. Strange blickte lange in das von Begeisterung strahlende Gesicht des Mädchens, ihre Festigkeit und ihren Muth bewundernd. Es schien ihm, als sei sie von der Vorsehung dazu bestimmt, das Unrecht, welches Andere an ihm begangen, wieder gutzumachen.

Ich kann Dir nicht widerstehen, Alexa rief er endlich entschlossen. Gott wird Dich beschützen und leiten. Du sollst nach England gehen. Ich fürchte, die Aufgabe, die Du Dir gestellt hast, ist zu schwer für Dich; aber ob es Dir gelingt, meinen guten Namen wieder herzustellen oder ob es Dir fehlschlägt, meine Unschuld zu beweisen, ich werde Dich segnen für Dein Vertrauen zu mir und für Deine Aufopferung. Dein Vorhaben ist gefahrlos; mich schaudert, wenn ich daran denke; ich zittere vor der ungeheuren Aufgabe, die Du Dir gestellt hast. Unsere Feinde werden Dich zu vernichten suchen.

Ich kann nichts thun, als für Dich beten, aber Du hast mein Wort, — Du magst gehen.

12. Kapitel.

Die Beweise der Schuld.

Mr. Strange nahm sein Versprechen, seine Tochter nach England gehen zu lassen, nicht zurück.

Ihre Entschlossenheit, ihr Muth, ihr festes Vertrauen in die Vorsehung, erfüllten ihn mit neuem Leben.

Zum ersten Male seiner ungerechten Verurtheilung durchdrang ein leises Gefühl von Hoffnung seine Seele. Möglicherweise von dem Schrecknisse seines Looses, von der Verurtheilung, wegen eines furchtbaren Verbrechens entlassen zu werden, wieder frei umhergehen zu dürfen, ohne Furcht, verhaftet und hingerichtet zu werden, das war ein Glück, so groß, so berauschend, daß er es kaum auszubedenken wagte. Und doch lag es im Bereiche der Möglichkeit, daß ihm dieses Glück noch zu Theil werden würde.

Ein schwacher Leitfaden, ein Anhaltspunkt, welcher bei der früheren Untersuchung der Sache übersehen worden war, mochte vorhanden sein und zur Enthüllung des Geheimnisses und Ermittlung des wahren Mörders führen.

Wer konnte sich der Aufgabe diesen Faden aufzusuchen, besser unterziehen, als seine Tochter, welche die einzige Hoffnung, der einzige Trost in seinem Elend war?

Die Liebe würde ihr Klugheit verleihen. Die Liebe zu ihm würde sie wachsam und vorsichtig machen.

Er wollte seine Sache in ihre Hände legen und der Vorsehung vertrauen, über sie zu wachen und sie auf den rechten Weg und zum Siege zu führen.

Er war so aufgeregt, daß er die ganze Nacht nicht schlafen konnte. Nachdenkend schritt er im Zimmer umher oder blieb am Fenster stehen und schaute hinaus in die Nacht. Dann und wann warf er sich angeklidet auf das Bett, aber es half ihm da nichts.

Das stürmisch klopfende Herz, das heiß wallende Blut trieben ihn wieder empor. Es trieb ihn, seine Tochter nach England zu begleiten und selbst Theil zu nehmen an der Arbeit zur Wiedererlangung seines guten Namens; aber er war zur Unthätigkeit verurtheilt, durfte sich aus seiner Verborgenheit nicht hervorwagen, wenn er nicht den Erfolg von vornherein unmöglich machen wollte.

Als der Morgen kam, waren die Spuren der durchwachten Nacht deutlich auf seinem Gesicht zu sehen; aber doch waren seine müden Züge von neuer Hoffnung belebt und seine Bewegung bekundeten eine ungewöhnliche Energie.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— Ein düsteres Bild menschlichen Elends und menschlicher Schuld bot eine Verhandlung vor dem Augsburger Schwurgericht, über die von dort geschrieben wird: Militärische Posten waren am Eingang zum Gerichtsgebäude aufgestellt, um Unberufenen den Eintritt zu wehren; ebenso hielt Militär den Sitzungssaal, die Treppen und die Gänge besetzt, und eine Abtheilung hatte unter dem Commando eines Offiziers im Innern des Justizgebäudes die Wache bezogen. Außerdem waren als besondere Sicherheitsmaßregel 20 Gendarmen und eine größere Anzahl von Schulheuten aufgestellt. Es fand nämlich eine mehrtägige Verhandlung gegen den zur Zeit eine Buchhausstraße in Kaisheim abgehenden Schlächter Krug aus Göttingen statt, der beschuldigt war, im Buchhause zu Kaisheim in einer Isolierzelle, die er mit dem Schlächter Graf theilte, seinen Zellengenossen ermordet zu haben. Unter den 37 zur Verhandlung geladenen Zeugen befanden sich nicht weniger als 18 Kaisheimer Buchhaussträflinge, darunter sechs auf Lebensdauer Verurtheilte; einige waren alte, an Krücken gehende Leute; einer war bereits 73 Jahre alt, von denen er 43 in Buchhäusern verbracht hat. Wegen dieser Sträflinge waren so außergewöhnliche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Das Schlußergebnis der Verhandlung war, daß der Angeklagte des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt wurde.

— Ein fruchtbares Naturereignis. Das heftige, von Hagelschlag begleitete Gewitter am letzten Sonntag, das sich besonders über dem Orte Al.-Nätschen bei Senftenberg entlud, hat dem dortigen Brauereibesitzer Foge eine seltsame Ernte gebracht. Die Hagelkörner, welche die Größe von Haselnüssen erreichten, lagen meterhoch an den Abhängen des Waldes, sowie in der Nadelkruze. Dies benutzte der Brauereibesitzer zu einer, nach diesem kalten Winter ganz besonders willkommenen Eisernete. Er schmelzte zwei mit Eiswürfeln vollbeladene Wagen in seine Kellerzellen

ein und wird sicherlich für seine neue Marke „Hagelbräu“ rasch willige Abnehmer finden.

— Die sechs reichsten Frauen der Welt sind Senora Jsidora Cousino, Mrs. Harriet Howland Green, die Baronin Burdett-Goutts, die Marquise de Roda, Mrs. Mary Garrett und Frau Woleska. Senora Cousino, eine südamerikanische Minenbesitzerin, wird auf 40 Mill., Mrs. Green auf 11, die Baronin Burdett-Goutts und die Marquise de Roda auf je 8, Mrs. Garrett und die russische Gutsbesitzerin Frau Woleska auf je 4 Mill. Pfd. Sterling geschätzt. Das tägliche Einkommen der Damen stellt sich wie folgt: Madame Cousino 4931 Pfd. oder 98 620 M., Mrs. Green 27 120 M., Baroness Burdett-Goutts und die Marquise 9860 M., Mrs. Garrett und Madame Woleska 4920 M. Jede Pendelschwungung bedeutet für Senora Cousino ein Einkommen von fast 140 Pfg., für Frau Getty Green 38, die Baroness und die Marquise 14 Pfg. usw. Eine bescheidene Behauptung stellt fest, daß bei Anlage zu 4 1/2 pCt. das vereinigte Kapital der sechs Millionärinnen 567 1/2 Millionen M. erbringen würde, sodaß, behielt jede der Damen 400 000 M. Rente für sich, noch etwa 150 000 M. täglich zur Vertheilung an minder begünstigte Sterbliche übrig bliebe.

— Eine Puppen-Ausstellung veranstaltet auf Anregung der Fürstin zu Wied die Königin von Rumänien Anfangs Juni in Neuviad; das Ergebnis ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Die Ausstellung führt den Titel „Aus Carmen Sylvas Königreich“ und scheint bestimmt zu sein, überall das größte Interesse nach zu rufen, da eine derartige Ausstellung in einer solchen Pracht und Mannichfaltigkeit noch nicht gesehen wurde. Bisher sind drei Waggon von Bukarest nach Neuviad expedirt worden und täglich treffen noch prachtvolle Geschenke ein, welche Damen der Aristokratie der Königin widmen. Außerdem laufen von fürstlichen und regierenden Häusern prachtvolle Puppen in National-Costümen ein, so von der Königin von Italien, dem König von Serbien, der Kronprinzessin von Schweden u. A. Die Ausstellung wird alle Volkstrachten des Orient genau nach den Originalen enthalten. Von Pariser Damen der höchsten Aristokratie ist ebenfalls eine Sendung mit kostbaren Puppen und Puppenausstattungen nach Neuviad unterwegs.

— Die wandernde Heultonne. Zu den seltsamsten Erscheinungen auf dem Meere gehört in neuerer Zeit, so berichten amerikanische Zeitungen, eine Heultonne, die seit bald anderthalb Jahren den Ocean durchwandert und Tag und Nacht ihre Stimme ertönen läßt. Sie riß sich im vorigen Jahre von ihren Anker bei Martha's Vineyard an der amerikanischen Küste los und irrte seitdem ziellos umher, vorüberfahrende Schiffe bald durch ihre aus weiter Ferne geisthaft erschallenden Töne erschreckend, bald mit schriller Stimme in unmittelbarer Nähe an ihnen vorbeireisend. Seit Antritt ihrer Wanderung hat die Boje bereits 5000 Seemeilen durchlaufen. Zuletzt wurde sie unter 24 Grad 24 Minuten nördlicher Breite und 74 Grad 13 Minuten westlicher Länge gesehen. Auf dem ersten Blick erscheint es auffallend, daß eine solche Heultonne so lange im Meere umhertreiben kann, ohne aufgehoben zu werden. Wenn man freilich bedenkt, daß oft ganze Wracks jahrelang treiben, ohne aufgefunden und zerlegt zu werden, so wird man auch die Wanderung der Heultonne begreiflich finden.

— Kriegswetten in England. England ist bekanntlich das klassische Land der Wette. Die Art und Weise, wie die Leute hier in Bezug auf wichtige Kriegereignisse die tollsten Wetten eingehen, macht den Londoner Geheimpolitikern, die damit betraut sind, den Buchmachern auf den Fersen zu sein, nicht wenig zu schaffen. Die Kriegswetten werden von einer ganz anderen Klasse von Leuten eingegangen, als die Rennwetten. Viele dieser Wetten sind unzweifelhaft nur das Ergebnis des glühendsten Patriotismus und werden von Personen angeregt, die vielleicht nie in ihrem Leben auf ein Pferd gewettet hätten. Aber auch viele der berühmtesten Buchmacher haben sich der Sache angenommen, und diesen das Handwerk zu legen, ist nicht einfach. Ein in gewissen Kreisen sehr bekannter „Bookmaker“ würde Hunderttausende verloren haben, wenn Amerika nicht die erste Seeschlacht gewonnen hätte. Ein Anderer dürfte ein Vermögen einheimsen, im Falle Spanien endgiltig gewinnen sollte, da einige feine Leute mit schweren Summen dagegen gewettet haben. In den verschiedenen Clubs hat die Manie ebenfalls um sich gegriffen. Ein wohlbekannter amerikanischer Millionär, der die Hälfte seines colossalen Vermögens gegen eine verhältnismäßig kleine Summe gesetzt hat, behauptet, daß Spanien binnen zwei Monaten geschlagen und Cuba befreit sein würde. Die sonderbarste Wette dürfte aber entschieden die sein, ob Präsident McKinley noch vor Ende des Krieges ermordet werden wird, wie einige Unglücksraben prophezeit haben, oder nicht.

Vorsichtig sollten die Hausfrauen beim Einkauf von Wäsche sein, da nicht alle Fabrikate so rasch schönen Glanz erzeugen, wie Krebs-Wäsche. Die grünen Dosen werden vielfach nachgemacht und achte man daher genau auf den Namen Krebs-Wäsche. 12465

Schweizergarten Dambachthal.

Großer, schöner, schattiger Garten
(10 Minuten vom Kochbrunnen).

Pfingstmontag, den 30. Mai cr., Nachmittags
von 4 Uhr ab:

Großes Concert.

Entree frei.

Einige solid gearbeitete, ächt
vergoldete Rahmen, mit feinen Fantasie-
geigen für bessere Photographien-Portraits u. dgl. zu verkaufen
Luisenstraße 5, Bart. 2783

Bürger-Schützen-Corps



Am zweiten Pfingst-
feiertage wird auf Stand
und Feld je eine gestiftete

Ehrenscheibe

ausgeschossen.

Außerdem findet am

Pfingst-Dienstag, Nachmittags 4 Uhr,
ein

Großes Stern-Preisschießen

statt, wozu alle Mitglieder einladet

950

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein.

Am 2. Pfingstfeiertage feiert der Verein sein

15-jähriges

Stiftungsfest,

verbunden mit

Concert und Ball,

mit folgendem Programm:

1. 11 1/2 Uhr: Abholen der fremden Vereine am Bahnhof.
2. Von 12 bis 1 1/2 Uhr: Festessen mit Musik im Vereinslocal „Zum Mohren“.
3. 1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges; dann 2 Uhr: Abmarsch durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz (Bürgerschützen-Halle bei Herrn Ritter), woselbst Concert bis eintretender Dunkelheit.
4. dann Abmarsch nach der „Männerturnhalle“, Platterstraße. Dasselbst

Festball,

wozu wir unsere Meister, Mitglieder, Freunde und Gönner
des Vereins freundlichst einladen. 912

Das Festcomitee.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet von 4—8 Uhr Bier-
Commerc statt.

Sonnenberg.

„Nassauer Hof“.

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle mein Haus
einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

Am 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr Nach-
mittags an:

Tanz-Musik.

Achtungsvoll

Jacob Stengel.

12576

Während der beiden Pfingstfeiertage
kommt bei meinen sämtlichen Kunden ein

feines Wiener Lager-Bier

zum Ausschank.

12566

C. Wuth, Branerei zum Tannus,
Diebrich a Rh.

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

763 Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badkarten 6 Mk.
(Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad
von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —
Garten. H. Kupke.

Wein-Restaurant I. Ranges „Zum Treppchen“.

Rathausplatz. - DIRK VAN HEES - Wilhelmstr. 24.

Als Spezialität: Ausschank und reichhaltiges Lager von renommierten Mosel- und Saar-Weinen von Math. Beckmann, „Zum Treppchen“ in Köln a. Rh.

Diners von 12-2 Uhr à Mk. 1.50 u. 2.50.

Soupers à 2 Mk. u. höher. Reichhaltigste Speisekarte. Schattige Gartenlokalitäten mit gedeckter Terrasse. 412



Restaurant Bierstadter Felsenkeller

Schönste Fernsicht.

Grosser schattiger Garten mit anschl. ged. Halle.
5 Minuten vom Kurhaus entfernt.

Diners à part von 12-2 Uhr. Soupers à part

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, vorzügl. Bier der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch, Dickmilch.

Selbstgebackenen frischen Kuchen.

Zu fr. Besuche ladet ein

709

V. Thiele.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, fr. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.

Courante Bedienung zu jeder Zeit, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtungsvoll
Wilh. Bühler.

Restaurant Bahnhof

Schönste Lage im Walde am „Johannestweg“, „prachtvolles Panorama“.

durchs Dambachthal od. üb. Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen, hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von Waldfesten und Nachfeiern bestens empfohlen.

Caffee, Thee, Chocolate. Warme, kalte Speisen.
Vorzügl. Weine, Biere und Biqueure.

Hochachtungsvoll

i. V. Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluss Nr. 416.

861

Karl Müller.

Bad-Schwalbach. Hotel-Restaurant „Malepartus“

Restaurations I. Ranges mit schönem Garten. Table d'hôte um 1 Uhr. Diner à part von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Vorzügliche Weine. Kellner, Culmbacher und Wiesbadener Biere in Glas. Pension. Station für Radfahrer. 8451*

Sommerfrische Crantheim

bei Darmstadt.

Bier Kilometer entfernt von dieser schönen Residenz, halbwegs zu erreichen auf elektrischer Bahn, liegt lieblich am laubigen Walde das anmuthige Besitzthum Crantheim nebst

Gasthof zum Deutschen Hause. Daselbst bietet Erquickung und Erholung in ländlich-schöner Natur. Preis der Verpflegung und Behandlung von 25 Mk. an für die Woche. Fernsprecher im Hause. 1173

Crantheim, Post Nieder-Ramstadt i. Odenwalde.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Am 1. und 2. Feiertag, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

14

Heinrich Kaiser.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2 Mainzerlandstraße 2.

Während den beiden Pfingstfeiertagen Ausschank von ff. Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft. — Schönste schattige Gartenwirtschaft.

Am 2. Feiertage:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

8482

X. Wimmer.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879

Ende 2 Uhr.

J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Am 2. Pfingstfeiertag:

von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 2 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

6076

Franz Hopfchen.

NB. Postkarten mit Ansicht zu haben.

D. O.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Am 2. Pfingstfeiertag, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph. Schiebener.

Biebrich.

Restaurant „Zur Stadt Hanau“.

Pfingstfeiertage:

Großes Frei-Concert.

12376

K. Kaltwasser.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchestration für Gesellschaften und Vereine

11616

Inhaber: Phil. Bender.

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich a Rh.

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landebrücke der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)

1215

J. Kratz.

Sonnenberg.

Zum Kaiser Adolf.

Pfingstsonntag, Montag und Dienstag:

Großes Garten-Concert

Eintritt frei.

Für ein gutes Glas Bier und Wein ist Sorg. getragen.

Um zahlreichen Besuch bittet

8487*

Der Besitzer: M. Schwarz.

Rambach.

Gasthaus zum Taunus.

Zu bevorstehenden Pfingst-Feiertagen halte ich dem geehrten Publikum mein Haus aufs Beste empfohlen.

Am zweiten Pfingstfeiertage von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik

wozu freundlichst einladet.

12536

Ludwig Meister.

Gasthaus

Rambach. Zur Waldluft.

Zu den

Pfingstfeiertagen

empfehle mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

12596

Philipp Christ.

Rambach.

Gasthaus zum Nebenstod

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle ich meine Lokalitäten nebst Saal. Für gute Speisen ist bestens gesorgt. Prima Apfelwein ist im Anstich.

12586

W. Mayer.

Rambach.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, findet öffentliche



Tanz-Musik

statt, wobei Wein, Bier und Apfelwein verabreicht wird, wozu freundlichst einladet

12606

Karl Zerbe,

Gasthaus zur Römerburg.

Adolfseck im Aa-thal.

(5 Minuten von Bad-Schwalbach, Bahnstation der Bahnlinie Wiesbaden-Zollhaus.)

Restaurant. — Burggarten.

Grosse schattige Gartenanlagen mit Terrassen.

Schöner Saal für Gesellschaften und Vereine. 11726

Wilhelm Otto, Besitzer.

Erbach a. Rhein.

Hotel u. Restaurant „Rheinblick“

Bahnstation, Bootstation Eltville 20 Min. entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant

mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. Culmbacher Bier („Reichelbräu“). Mainzer Aktien-Bier I. Qualität.

11996

Fr. Rauch.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

1890

Billigste Bezugsquelle für Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen. Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaren, Stühle- und Sessel-Flecht in eigener Werkstätte schnell und billig.



Alle Bürstenwaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Hausaltungs-Bürsten und Besenwaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Nussklämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obkmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaren:

Küchensiebe, Mehlsiebe, Hasensiebe, Kuchensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaren

empfehle:
Servierbretter, Gewürzschänke, Etageren, Schüssel- u. Garderobe-
leisten, Salz- und Mehlsäffer, Hack- u. Schneidbretter, Krabben- und Kork-
maschinen, Butters- u. Kochlöffel, Putz- und Wischbretter, Butter- u. Anisformen, Weichholz, sowie
Büchereiartikel.
Ferner alle Holzwaren für Haus- u. Küchen-
bedarf, sowie für
Brandmalerei.
Schönes Sortiment.



Fahrbahn

Sportplatz

des **Wiesb. Eisclub.**

zur ungenirten Erlernung des Radfahrens, in einzig bester Lage, mitten im Walde gelegen, 3 Minuten von der Haltestelle der Dampfstraßen- und electrischen Bahn.

Gründlichen Unterricht. — Unter persönlicher Leitung. — Billigste Preise.

Für Käufer gratis.

Reparaturen.

Ernst Zimmermann,

General-Vertretung

der **Victoria-Fahrradwerke, Akt.-Ges., Nürnberg.**
22 Tannusstraße 22.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.

Tagliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Verwendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Wel-
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Verpackung unter
ganzem Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Möbel, Koffern, Kisten etc.

Aufbewahrung
und ungelieferter Stücke
Lager-Häusern
die größten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Specialität gegen Wanzen,
Läuse, Kitzungegeifer, Motten,
Verseifen auf Wandtieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt stannenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Niederlogen sind in Wiesbaden und Umgebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Niegel und Dampfahle empfiehl

M. Cramer, Feldstrasse 18.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

76

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hfr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registrierungs-Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emmerichstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die tägliche Wetzzeit oder deren Raum 10 Hfr.
für auswärts 15 Hfr. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Kellern: Wetzzeit 30 Hfr. für auswärts 40 Hfr.
Exposition: Wetzzeit 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Sonntag, den 29. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 3. Juni l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Neuwahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier
des 1. Armenbezirks;
 - b) Benennung zweier Teilnehmer an der nächsten
Versammlung des nassauischen Städtetags;
 - c) Einführung und Beschaffung von Anstaltskleidung
für die Patienten des städtischen Krankenhauses;
 - d) Anlegung eines Fahrwegs im Walddistrict Münzberg
zur Herstellung einer bequemeren Verbindung des
Kerorthalwegs mit dem Rundfahrtweg in der
Richtung über die Herrneichen;
 - e) das Projekt für die Errichtung eines Volks-
Kindergarten-Gebäudes auf dem städtischen Grund-
stück an der Harting- und Gustav-Adolf-Straße;
 - f) Feststellung der Stadtrechnung für das Rech-
nungsjahr 1896/97.
2. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Regelung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse
dreier Bureaubeamten des Gas- und Wasserwerks;
 - b) Verpachtung einer städtischen Grundfläche Ecke
Schwalbacher- und Platterstraße an die alt-
katholische Kirchengemeinde;
 - c) Vermehrung des ärztlichen, sowie des Pflege-
und Dienstpersonals im städtischen Krankenhaus.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) den Entwurf zu einem neuen Fluchtlinienplan
der Mainzerstraße;
 - b) Festsetzung von Fluchtlinien für Straßen an
der Schönen Aussicht, sowie den Baudispen des
Herrn F. Braidt.

Wiesbaden, den 28. Mai 1898.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni. Vormittags 11 Uhr,
soll ein Eck des Blücherplatzes und der Roon-
straße belegener städt. Bauplatz von 18,88 x 26,55 m
Frontlänge, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55,
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bedingungen und Plan liegen daselbst während der
Vormittagsstunden zur Einsicht aus.
Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat.
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Die Herstellung resp. Lieferung von Schreiner-
arbeiten für die beiden Betriebsgebäude der neuen
Gasfabrik an der Mainzerstraße soll vergeben werden
und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und
mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Samstag, den 4. Juni d. J., Vormittags
12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen
und Zeichnungen können während der Vormittags-
stunden auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungs-
gebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen und die zu
verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang
genommen werden.

Wiesbaden, den 26. Mai 1898.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke.
M u c h a l l.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 22. Mai bis einschl. 28. Mai 1898.

S. Pr. R. Pr.			S. Pr. R. Pr.		
I. Fruchtmarkt.			I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	18 40	18 —	Ein Hahn	1 80	1 20
Stroh „ 100 „	5 20	5 —	Ein Huhn	2 50	1 60
Heu „ 100 „	6 40	5 40	Kal	p. Kg.	3 — 2 —
II. Viehmarkt.			II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 R.	70 —	68 —	Hecht	3 —	1 60
„ II. „ „ „	64 —	62 —	Bachfische	„ „	— 70 — 40
Kühe I. „ „ „	57 —	56 —	IV. Brod und Mehl.		
„ II. „ „ „	50 —	48 —	Schwarzbrod:		
Schweine p. Kil.	1 10	1 06	Langbrod p. O. Kg.	— 19	— 14
Kälber „ „ „	1 50	1 30	„ p. Paib	— 58	— 50
Lamm „ „ „	1 22	1 16	Rundbrod p. O. Kg.	— 15	— 15
III. Victualienmarkt.			„ p. Paib	— 54	— 43
Butter p. Kg.	2 50	2 30	Weißbrod:		
Eier p. 25 St.	1 50	1 20	a. 1 Wasserwed	— 3	— 3
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	b. 1 Milchbröckchen	— 3	— 3
Labrikkäse 100 „	6 50	3 50	Weizenmehl:		
Flartoffeln 100 R.	7 50	7 —	No. 0 p. 100 Kg.	42 —	40 50
Kartoffeln p. Kg.	— 9	— 8	No. I „ 100 „	40 —	38 50
Zwiebeln „ „ „	— 24	— 20	No. II „ 100 „	38 —	36 50
„ 50 „ „ „	9 —	8 50	Roggenmehl:		
Blumenkohl p. St.	— 60	— 30	No. 0 p. 100 Kg.	30 50	30 —
Kopfsalat „ „ „	— 10	— 4	No. I „ 100 „	28 50	27 50
Gurken „ „ „	— 60	— 20	V. Fleisch.		
Spargeln p. Kg.	1 30	50	Ochsenfleisch:		
Grüne Bohnen „ „ „	1 20	1 —	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Grüne Erbsen „ „ „	— 80	— 70	Bauchfleisch	1 36	1 28
Wirsing „ „ „	— 50	— 40	Kuh- o. Rindfleisch	1 36	1 32
Weißkraut „ „ „	— —	— —	Schweinefleisch	1 40	1 40
Rothkraut p. Kg.	— —	— —	Kalb- o. Kalbfleisch	1 60	1 40
Weiße Rüben „ „ „	— 40	— 36	Hammelfleisch	1 40	1 20
Neue gelbe Rüben „ „ „	1 20	1 —	Schafffleisch	1 —	1 —
Kohlrabi, obererd. „ „ „	— —	— —	Dörreife	1 60	1 60
Kohlrabi p. Kg.	12 —	10	Solperfleisch	1 40	1 40
Grün-Kohl „ „ „	— —	— —	Schinken	2 —	1 84
Römisch-Kohl „ „ „	— 20	— 16	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Kirschen „ „ „	1 40	1 20	Schweineischmalz	1 60	1 40
Erdbeeren „ „ „	6 —	3 60	Nierenfett	1 —	80
Stachelbeeren „ „ „	— 60	— 50	Schwarzenmagen(fr.)	2 —	1 60
Kepfel „ „ „	1 60	— 60	„ (geräuch.)	2 —	1 80
Birnen „ „ „	— 60	— 50	Bratwurst	1 80	1 60
Eine Ente „ „ „	— —	— —	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Taube „ „ „	— 70	— 50	Leber- u. Blutwurst fr.	96 —	96
Diesbaden, den 28. Mai 1898.			„ „		

Wiesbaden, den 28. Mai 1898.

Das Accise-Amt: J. B. Hartmann.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

Die Anfertigung und Lieferung von 100 Stück
schmiedeeisernen Baumschuhkörben nach einem
im Zimmer Nr. 44 des Rathhauses während der Vo-
mittags-Dienststunden eingehenden Muster soll vergeben
werden.

Angebote sind verschlossen und postfrei versehen bis
Donnerstag, den 9. Juni d. J., 11 Uhr Vor-
mittags, im Rathhaus, Zimmer 44 einzureichen.
Wiesbaden, den 26. Mai 1898.

285a

Der Oberingenieur.
Richter.

Ausschreiben.

An den hiesigen simultanen Volksschulen sind
zum 11. September bezw. zum 1. October d. J. zwei
Stellen mit Lehrerinnen evangelischer Confession
zu besetzen.

Dienstentlohn: Grundgehalt 1200 M., Mieths-
entschädigung 300 M., Alterszulagen je 120 M.
Meldungen sind mit Zeugnissen, Lebenslauf und
Gesundheitsattest bis zum 20. Juni d. J. einzusenden.
Wiesbaden, den 26. Mai 1898.

282a

Die städtische Schuldeputation:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Johann Reus geboren am
28. Januar 1867 zu Lahr, Kreis Limburg a/L, zuletzt
Richelsberg No. 28 hier wohnhaft, entzieht sich der
Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen
Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 26. Mai 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Rangold.

283

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Herrche, geboren am
27. März 1875 zu Aumenau, zuletzt Adlerstraße No. 23
hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie,
so daß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten
werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 27. Mai 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Rangold.

287a

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des
Haushalts bei armen Familien während der Krankheit
der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich
unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer
No. 12, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

279a

Grasversteigerung.

Dienstag, den 31. Mai d. J., soll die dies-
jährige Grasnutzung von circa 2 ha 72 ar Wiesen im
hinteren Kerorthal (Alterweiher), bei der Leicht-
weihöhle, am Münzbergstollen, in der Hell-
fund, Adamsthal und Stodwiese bei Clarenthal
in mehreren Abtheilungen öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Beaufsicht.
Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat.
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni d. J., Vormittags
11 Uhr, sollen zwei städtische Bauplätze an der Port-
und Roonstraße von 17,43 x 18 m und 17,74 m Fronte
im Rathhause dahier auf Zimmer 55 öffentlich meist-
bietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen in dem
genannten Geschäftszimmer während der Vormittags-
dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

274a

Der Magistrat:
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten Ruhebänke mit
der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für
die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt.
Kindermädchen ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich
unter sagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinder-
bank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenarbeiter sind angewiesen, dieser Ver-
ordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung
zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

224a

Städtische Kurverwaltung.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr
werden auf dem Rehrichlagerplatz im District Haseu-
garten 20 Hausen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffent-
lich versteigert.

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

278a

Der Oberingenieur:
Richter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

44



Pfingst-Sonntag, den 29. Mai 1898.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Promenade-Konzert in den Anlagen an der Wilhelmstrasse,
ausgeführt von dem Wiesbadener Musikverein
unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. Hch. Meister.

Nachmittags 4 Uhr:

DOPPEL-KONZERT

(Abonnements-Konzert):

ausgeführt von dem städt. Kurorchester unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

und dem

Trompeter - Corps Nassa-Feld - Art. - Reg.
Nr. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn
J. Beul.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ . . . Meyerbeer.
2. Ouverture zu „Zampa“ . . . Herold.
3. Adagio aus der Sonate pathétique . . . Beethoven.
4. Terzett und Chor aus der „Freischütz“ . . . Weber.
5. Les Chasseuses, Prélude aus der Sylvia Suite . . . Delibes.
6. Ouverture zu „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
7. Jota aragonesa, Transcription . . . Saint-Saëns.
8. Fantasie aus „Das Glückchen des Eremiten“ . . . Maillart.

Programm des Trompeter-Corps:

1. „Frisch ins Feld“, Marsch . . . Dockhom.
2. Ouverture zur Oper „Norma“ . . . Bellini.
3. a) „Alla Stella confidente“, Romanze . . . Robaudi.
- b) „Laddio a Napoli“ . . . Cottrane.
4. Rumänisches Liebesleben, Walzer . . . Ivanovici.
5. Fantasie aus der Oper „Pfungsten in Florenz“ . . . Czibulka.
6. Original Gavatine . . . Hasselmann.
7. Fantasie aus der Oper „Troubadour“ . . . Verdi.
8. „Schalk“, grosses Potpourri . . . Kiester.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert,
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Solisten-Abend.

1. Feierlicher Marsch . . . Gounod.
2. Fest-Ouverture über das thüringische Volklied . . . Lassen.
3. Romanze und Rondo aus dem Es-dur-Konzert für Clarinette . . . Weber.
4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ . . . Berlioz.
5. La danse des Sylphes, Konzertstück für Harfe allein . . . Godefroid.
6. Ouverture zu „Rienzi“ . . . Wagner.
7. Ballade und Polonaise für Violine . . . Vieuxtemps.
8. II. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.

Pfingst-Montag, den 30. Mai 1898:
Morgens 7 Uhr:

Konzert des städtischen Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Promenade-Konzert in den Anlagen an der Wilhelmstrasse,
ausgeführt von dem Trompeter-Corps Nassa-Feld-
Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors
Herrn J. Beul.

Ab 4 Uhr Nachmittags

(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem
Riesen-Ballon „Kosmin“ (1000 Cub.-Meter)
verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.
(Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Von 4—6 Uhr: Konzert des städt. Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Martha“ . . . Flotow.
2. Erlkönig, Ballade . . . Fz. Schubert.
3. Modell-Quadrille . . . Suppé.
4. Duett und Finale aus „Lucresia Borgia“ . . . Donizetti.
5. Ouverture zu „Der Maskenball“ . . . Auber.
6. Brünetten-Walzer . . . Ganne.
7. Fantasie aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.
8. Bersagliere-Marsch . . . Eilenberg.

Von 6—8 Uhr: Konzert des Trompeter - Corps
Nassa-Feld-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Kgl.
Musikdirektors Herrn J. Beul.

1. Schützen-Marsch . . . Hannusch.
2. Ouverture zu „Berlin wie's weint und lacht“ . . . Konrad.
3. „Aus vollem Menschenherzen“, Lied . . . Franke.
4. „Kituria“, Walzer . . . Ivanovici.
5. Fantasie aus der Operette „Die Fledermaus“ . . . Strauss.
6. „Die schöne Reiterin“, Gavotte . . . Rismar.
7. Cavallerie-Quadrille . . . Kiesler.
8. „Aus meinem Album“, Potpourri . . . Latann.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

des städt. Kurorchesters unter Leitung des
Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner
und der

Kapelle des Faa.-Reg. von Gersdorff (Hess.)
Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn
F. W. Münch.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouverture zu „Fidelio“ . . . Beethoven.
2. Militärisch. Polka . . . Ziehrer.
3. Balletmusik aus „Faust“ . . . Gounod.
4. An der schönen grünen Narenta, Walzer . . . Komzak.
5. Schlussscene aus „Rheingold“ . . . Wagner.
6. Königs Polonaise . . . Bilse.
7. Aubade mariés . . . P. Lacombe.
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch . . . F. von Blon.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff:
1. „Gruss an Kiel, Marsch“ . . . Pott.- 2. Ouverture zu „Indra“ . . . Flotow.
- 3. Fantasie aus „Der Bajazzo“ . . . Leoncavallo.
- 4. „Deutsche Barden“, Walzer . . . Manns.
- 5. Paraphrase über „Waldandacht“ . . . Abt.
- 6. Finale aus „Duc Foscari“ . . . Verdi.

Bariton-Solo: Herr Flotow.

7. Militär-Polka . . . Waldteufel.
8. Potpourri aus „Gasparone“ . . . Millöcker.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit blauen Leuchtkugeln.
3. Bombe mit Goldregen.
4. Drei Brillantfarben-Umläufer.
5. Raketen divers, Versetzung.
6. Wirbelnde, Bombe, grün.
7. Palmbombe.
8. Lebhengrin im Kahne, vom Schwane gezogen. Grosse Dekoration aus 2000 brennenden Lichtern.
9. Raketen mit Luftschlangen.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
12. Drei chinesische Riesenfontainen, 6 m hoch, in dreimaliger Verwandlung, Brillantfeuer in mächtigen Strahlen ausstrühend.
13. Raketen mit Knallschwärmern.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
16. Tourbillons.
17. Der Ausbruch des Aetna mit laufenden Lavaströmen und Auswurf grosser Feuermassen.
18. Raketen mit Kometen.
19. Bombe mit Goldregen.
20. Bombe mit Leuchtkugeln.
21. Eine laufende Sonne, welche sich in einen sich 20 m weit öffnenden Riesenfächer mit bunter Farbengarnitur verwandelt.
22. Fallschirmraketen mit langschwebenden bunten Sternen.
23. Blondin als Velociped- und Kunstfahrer auf dem Seile.
24. Grosse Bunfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
25. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für
den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks ab-
geschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des
Kurhauses.
Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet; bei ungünstiger
Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte im grossen
Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest ver-
schoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.
Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und
11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Dienstag, den 31. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert,
Konzert des Wiesbadener Musikvereins unter
Leitung seines Musikdirectors Herrn C. Hch. Meister.

1. „Freiher von Reisswitz“-Marsch . . . Ferd. Meister.
2. Ouverture zur Oper: „Norma“ . . . V. Bellini.
3. Friedrich Wilhelms-Quadrille . . . B. Bilse.
4. „Tscherkessischer Zapfenstreich“ . . . C. Mauchs.
5. „Liebestraum“, Walzer . . . C. Czibulka.
6. „Freu dich Herr der seligen Zeit!“, Lied . . . F. Möhring.
7. „Im Zeichen des Mars“, Potpourri . . . G. Herold.
8. „Washington-Post“-Marsch . . . P. Sousa.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Konzert des Wiesbadener Musikvereins unter
Leitung seines Musikdirectors Herrn C. Hch. Meister.

1. Unter dem Siegesbanner, Marsch . . . F. v. Blon.
2. Ouverture zur Oper: „Le cheval de Bronze“ . . . E. Auber.
3. „Mignon“, Dance gracieuse (Neuester Ball-
tanz) . . . O. Morley.
4. „Die Ehre Gottes aus der Natur“, Hymne L. v. Beethoven.
5. „Pas de Quatre“ . . . M. Lutz.
6. „Röselin“ im Wald, Lied . . . L. Fischer.
7. „Hochzeitslieder“, Potpourri . . . G. Herold.
8. „Fürst Friedrich“-Marsch . . . Ferd. Meister.

Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 2. Juni 1898:

Rheinfahrt mit Musik

Extra-Dampfboot der Kur-Verwaltung (Cöln-
Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.
Frühstück in Assmannshausen. — Konzert im Garten des
Gasthauses „Zur Krone“.

Gemeinschaftliches Mittagmahl auf dem Jagdschloss Nieder-
wald, Tafelmusik und Tanzunterhaltung.

Besichtigung des National-Denkmal.

Während der Rückfahrt:
Schiffs-Ball. — Bengalische Beleuchtung des
Schlosses und der Rheinufer in Biebrich.

Kurfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und
hiesige Einwohner, welche Abonnementskarten zum
Kurhause gelöst haben und sich an dem Ausflug betheiligen
wollen, belieben die für die Strassenbahn, des Extra-Boot und die
Niederwaldbahnen für ihre Person erforderlichen Karten, sowie
die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) gegen Abstempeln
ihrer Kurhauskarten, an der städtischen Kurkasse bis
spätestens Mittwoch, den 1. Juni, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein):
10 Mk. für die Person. Näheres durch Prospekte im Kurhaus.
Die Kurverwaltung nimmt aber nur eine gewisse
Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige
Lösung der Karten an der Hauptkasse im Kurhause.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 28. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Söderberg, Fr. m. Tochter	
Daniel, Notar	Düren		Stockholm
Schwarz, Sec.-Lt.	Saarbrücken		
Knopf, Stud.	Karlsruhe		
Nerlich, Lieut.	Saarbrücken		
Seligmann m. Fam.	Cöln		
Labrousse, Rechtsanw.	Giessen		
Melter	Odense		
Banning	Hamm		
Alteessaal.		Englischer Hof.	
Ebert m. Fr.	Kiel	Ottmann, Dir.	Winnweiler
Canti, Fr.	Brighton	Mark, Fr.	Winnweiler
Barry, F., Priv.	London	Siepmann m. Fr.	Warstein
		Levinger, Kfm.	Frankfurt
		Aubert, Lieut.	Saarburg
		Hald m. Fr.	Stockholm
Bahnhof-Hotel.		Erbsprinz.	
Schäkel, Fr. m. Tochter	Magdeburg	Reiner, Kfm.	Mainz
		Tröger, Fr.	Plauen
		Hoffmann, 2 Hrn.	Strassburg
		Beissner, Kfm.	Cöln
		Jacoby m. Fr.	Mannheim
Hotel Bellevue.		Hotel Feussner.	
Katzian	London	Schnöcker, Fr.	Berlin
Kühle, Kfm.	Elberfeld	Fischer m. Fr.	Elberfeld
Sterly, Fr.	Göttingen	Steinbrücker, Kfm.	Cöln
Stiegler, Fr.	München	Zwarg, Kfm. m. Fr.	Halle
Stietgang, Reg.-Baumstr.	Cöln	Witt	Berlin
Weichert, Kfm.	Warschau	Jollas, Kfm.	Hamburg
Friedrich, Kfm.	Frankfurt	Wulf	Hof und
Dames, Kfm.	Crefeld	Müller	Holland
Piepenbrink, Kfm.	Cöln	Blob, Kfm.	Chemnitz
Redlich m. Fr.	Charlottenburg		
Hotel Bellevue.		Grüner Wald.	
Schulz m. Fam.	Hagen	Diakonoff	St. Petersburg
Klassen, Kfm.	Amsterdam	Gallenmüller	Augsburg
Bing, Kfm.	New-York	Sonnberg, Kfm.	Halberstadt
Roos, Kfm.	Amsterdam	Gottschalk m. Fr.	Neuss
Brüsseler Hof.		Hamburger Hof.	
Frese m. Fr.	Bad Wildungen	Erdmann, Kfm.	Berlin
Helbeck, Fr.	Ronsdorf	Reimann, Stud.	Charlottenburg
		Beck, Kfm.	Berlin
		Fredhoff, Hotelbes.	Marburg
		Hermann, Kfm.	Fulda
		Mayer, Kfm.	Mainz
		Greebe m. Fr.	Holland
		Kress	Grimtschau
Zwei Böcke.		Hotel zum Hahn.	
Nehrkrone, Fr.	Fulda	Rasmann, 2 Fr.	Hötenleben
Böckel, Fr.	Fulda		
Stillfried, Bar.	Breslau		
Bauch	Waldenburg		
Liebezeit m. Fr.	Wanssen		
Goldener Brunnen.		Hotel Hoppel.	
Heckner m. Fr.	Leipzig	Martin, Kfm.	Ehrenfeld
Jekel, Priv.	Völkelsleier	Heinrichsdorf, Kfm.	Ehrenfeld
		Lampert m. Fr.	Hamburg
		Perll, Kfm.	Cassel
		Wessler m. Fam.	Hannover
		Hummel, Kfm.	Forbach
Cölnischer Hof.		Hotel Hohenzollern.	
Waldmann, Kfm.	Freiburg	Erasmie	Leibsch
Lüdy, Kfm.	Berlin	Petsche m. Fr.	Stettin
Coccus, Fr., Prof.	Leipzig	Ritter v. Bzowski, Rtr.	m. Fr.
Coccus, stud. jur.	Freiburg		Krakau
von Krenski, Fr.	Marienburg		
Schaffranski	Marienburg		
Schreppel m. Fr.	Buckersdorf		
Mehner m. Fr.	Burgstadt		
Hotel Einhorn.		Kaiser-Bad.	
Eisenmenger	Stuttgart	Sensuran, Fr.	Hamburg
Haener, Kfm.	Arnstadt	Meyer, Gutsbes.	Woltersdorf
Neuberg, Kfm.	Berlin	Schenk, Fr.	Potsdam
Ferber, Kfm.	Elberfeld	Flüesen, Baumstr. m. Frau u.	Berlin
		Tocht.	
		Heiden-Heimer m. Fr.	Mainz
		Stach v. Gollshiem	Hannover
		Pütter, Maj.	Spandau
		Pütter, Fr.	Spandau
		Lümbeck, Fr.	Berlin
Eisenbahn-Hotel.		Hotel Kaiserhof.	
Becher, Ingen.	Stuttgart	Kraft	Nizza
Harn, Kfm.	Hamburg	Früh-Kraft, Fr. Dr.	Nizza
Duske m. Fam.	Berlin	Böcking, Offiz.	Deutz
Ossendorf	Cöln	Vorwerk m. Fr.	Schwelm
Baumann m. Fr.	Berlin	Clarry	Liverpool
Pieler, Ingen.	Ruda	Frank, Fr. m. Bed.	Berlin
Stein, Kfm.	Witten	Hardt, Fr. Geh.-Rth. m. Fam.	Lennep
Maschka, Dr.	Berlin		
Schwartz, Notar	Gleiwitz		
Scheidhauer, Kfm.	Chemnitz		
Pfeiffer, Kfm.	Hagen		
Weissenberg m. Ges.	Breslau		
Windfuhr, Kfm.	Düsseldorf		
Fette m. Fr.	Aachen		
Schohe m. Fr.	Miltenberg		
Diehler m. Fr.	Mayen		
Carstensen m. Fr.	Sanderburg		
Dresel	Waldkirch		
Eitinger, Kfm.	Cöln		
Schöppelrey m. Fr.	Crefeld		
Wüst, Stud.	Halle		
Rickes	Ehrenbreitstein		
Badhaus zum Engel.		Hotel Karpen.	
Haack, Rent.	Steglitz	Ueckert	Dietskirchen
Richter, Kfm.	Stettin	Straasburger, Koch	Klass
Römer, Kfm.	Neuwied	Werges, Kfm.	Harwich
Lehmann, Dr.	Siegen	Ankenbrand, Steingutsbesitzer	Eltmann

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Sonntag, den 29. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Allerlei vom Fest der Pfingsten.

(Nachdruck verboten.)

Das herrliche Pfingstfest . . . es kommt eben alljährlich, wie die liebe Sonne wieder in Erbnähe kehrt oder vielmehr unsere liebe Erde sich der Sonne nähert, wie der Frühling kommt und die Schwalben wiederkehren. Das Fest der Hochfrühlings- und Sommerfreude ist sonach mit der Blume des Feldes wie mit den Blüten der Dichtung und des Volksliedes geschmückt. Am Hofe des sagenhaften Königs Arturs mit seiner Tafelrunde geschieht fast jedes hervorragende Ereignis „zu einem Pfingsten“, und auch die Geschichte vom verschlagenen Reinecke Fuchs beginnt, wie sie von unsern Vorfahren erzählt wird, stets zu Pfingsten. Göthe hat daher auch seinen „Reinecke“ mit der Schilderung des Pfingstmorgens an.

In dem prächtigen Bierzeiler:

Dieser Monat ist ein Kuß,
Den der Himmel giebt der Erde,
Daß sie jeztund seine Braut,
Künftig seine Mutter werde . . .

besang der Epigrammatiker Logau die Zeit der Maien und des Pfingstfestes. Dieser verstandesscharfe Dichter konnte sich auch dem Zauber des schönsten Naturfestes nicht entziehen, freilich muß dieser Zauber erst wohl gerathen. Wie hat gerade in diesem Jahre König Lenz lange auf sich warten lassen; beinahe behielt von allen Lenzesgriffen nur der Baunkönig Recht, den der alte Volksreim klagen läßt: „Wie kalt ist der Reif, wie dünn ist mein Kleid, wie undicht mein Bett, wie lang ist die Nacht — wer hat das wohl gedacht? — In der kühlen Maizeit heiße's dann auch von unsern Vandleuten im alten Spruch:

Ein Bauer von der rechten Art,
Trägt seinen Pelz bis Stammelfahrt,
Und friert ihn aber dann noch meh'
Behält er ihn bis Barthelma.“

Der Maibaum ist uralt und spielt in den Volksliedern seine Rolle. Wenn der tiefe Kenner der Volksseele, Shakespeare, in seinem „Macbeth“ ein ganzes Heer mit grünen Reisern gegen den finsternen dämonischen König ins Feld rückt und ihr Befehlen läßt, so ist dies nicht aus Shakespeares freier Erfindung geschaffen, sondern er erzählt die alte Volksfrage vom düstern Winterkönig, der vom Maikönig geschlagen wird: es ist der alte Naturmythos, der Kampf zwischen Sommer und Winter. Im ganzen germanischen Norden war die Frühlingsfrühe übergroß; der Süden kennt sie nicht; denn er kennt nicht den Eisriesen Winter. Da ist es wohl begreiflich, daß in alter Zeit das junge Volk um das erste Weichen tanzte, und daß der Maikaiser festlich eingeholt wurde, ja daß sogar derjenige, der den ersten

Storch und die erste Schwalbe bemerkte, einen guten Botenlohn empfing.

Die Kompendien lehren, daß die Christliche Kirche das Pfingstfest mit Regelmäßigkeit schon zur Zeit der Apostel beging. Der Zeit nach ist es aus dem jüdischen Religionskultus herübergekommen. Der Geist des Evangeliums füllte den alten Schlauch mit dem neuen köstlichen Weine, der aus den Armen am Geiste, den Fischern und Schiffen von See Tiperias, die Glaubensboten wachte, welche von ihrer feurigen Beredsamkeit die morsche Welt der Antike in Flammen setzten. Einige sind geneigt, das allgemein-christliche Pfingstfest mit den speciell sonnenwendischen Opferfesten zu erwidern, welche unsere heidnischen zu Ehren unserer Götter zu Pfingsten begingen. Ja, Pfingsten, das unsre Altvordern mit frohem, Pfingstgruß und in Pfingstfreude begingen, es bleibt für alle Zeit das Fest der Wanderlust und der Hoffnungsfreudigkeit. Immer wieder bekränzen wir Haus und Hof mit Maien, mit frischem, duftigen Birkengrün. Wie das Weinachtsfest uns den dunkelgrünen Lannendbaum als erstes Sinnbild des sich wieder zu uns wendenden Lichtes bringt, so schenkt uns das Pfingstfest die lichten Birkenreisler: das Licht triumphirt, es hat den grünen Schmuck der Natur geschaffen und wir wollen uns der Sommerlust freuen.

Der Frühlings schüttelt den Staub der Stadt von den Häfen und strebt den Wäldern und Bergen zu; die Landpartien und Pfingstausflüge sind der moderne Rest des germanischen Wandertriebs. Viele trösten sich mit einem einfachen Spaziergange, wie ihn Schiller verherrlicht hat: „Sei mir gegrüßt, Du Berg mit dem rötlich strahlenden Gipfel, — Sei mir Sonne gegrüßt, die ihn so lieblich bescheint.“ Eine dritte Gemeinde muß wohl gar ganz zu Hause bleiben, sie unternimmt ihre Pfingstfahrten, wie der albekannte Einsiedler von Bernau seine großen Kriegs- und Reisezüge unternimmt, in der Phantasie. „Es wär' so schön gewesen“ . . . Denen aber, die frohgemuth und waghalsig in die Ferne zogen, rufen wir fröhliche Pfingst- und Wandergrüße nach! Ihr Vertrauen möge sie nicht getäuscht haben!

Gr. N. M. M.

Locales.

*. Wiesbaden, den 29. Mai.

* Pfingsten! Nun ist es da, Pfingsten, das Fest der reinsten Naturfreude. Wir witten, daß von den viertheiltausend Blättern, die im deutschen Zeitungswalde rauschen, mindestens ein paar hundert morgen mit den unsterblichen, aber durch den langjährigen, beinahe hätten wir gesagt Mißbrauch, fast trivial gewordenen Worten Goethe's anfangen: „Pfingsten, das liebliche Fest ist gekommen.“ Ja, es ist gekommen und dessen freut sich Alt und Jung und Arm und Reich, so Männlein wie Weiblein. Denn dieses Fest fällt in eine Zeit, wo die Natur am Schönsten ist. Wie ein stolz erblühendes Weib zeigt sie sich in ihrem Glanze, entfaltet sie ihre ewig verführerischen, den Menschen unterthänig machenden Reize. Was kann es Köstlicheres

geben, als jetzt im Walde zu weilen, hinauszumarschieren aus dem Straßenlärm und Straßenhauch der Stadt ins Freie, auf die Berge zu steigen, geheimnißvollen Waldspalten nachzugehen oder auf vom „Schiffen“ auf dem Rücken silberbeller Ströme und Flüsse dahintragen zu lassen, durch gesegnete Nebengelände und lachende Thäler! Das Losmachen von der Scholle, sei's auch nur auf kurze Zeit, ist ja der Hauptreiz des Festes. Daheim hat es Hausmütterchen gar fein eingerichtet. Die große Revolution des Reinemachens ist vorüber. Sauber erglänzen Straße und Haus und zu den weißschimmernden Gardinen gesellen sich als freundliche Ergänzung Birkenreisler und Calamusstengel. Wenn der Kuchen dann noch gut gerathen und der Braten nicht verbrannt ist, dann erfüllt eine verklärte Freude das Herz der Hausfrau. Das Fest ist auf den richtigen Ton gestimmt. So genießt man den Vormittag zu Hause, oder geht als frommer Christ in die Kirche, und widmet den Nachmittag, sofern das Wetter schön, den Excursionen in die freie Gottesnatur. Ja, das Wetter! Es bildete unsere Hauptfrage in diesem Mai wie auch die der künftigen Cur-Verwaltung. Und die Sorge der letzteren ist zweifellos viel größer gewesen, als die unsrige. Wir denken nur an unsern engeren Kreis, aber das Denken und Fühlen der Curverwaltung geht weiter. Es ist sovielseitig und international. Aber es scheint, als ob der „Boulevard“ sich besonnen habe, es scheint, als ob er sich schäme, der Menschheit so viel Verdruß bereiten zu haben, als ob er noch an Grabes Schwelle sich bemühen wolle, seine Sünden in etwas wieder gut zu machen, damit es nach seinem Ableben von ihm heiße: er ist doch ein guter Kerl gewesen! Hoffen wir, daß der fröhliche Anblick auf schöne, echt maienwetterliche Freizeite sich zu Jedermanns Freude erfülle und in diesem Sinne wünschen wir unsern Lesern und Leserrinnen

ein recht frohes und gesundes Fest!

* Die erste Rheinfahrt der Curverwaltung, welche leider am 12. Mai durch das ungünstige Wetter nicht ausführbar war, wird nunmehr nächsten Donnerstag, den 2. Juni mit einem Extraboote der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft nach Rhmannshausen, Rheinfelden, Niederwald, Rüdesheim, unter Begleitung eines Musikcorps stattfinden. Das Programm verzeichnet u. a. Besuch des Rheinfels, Frühstück in Rhmannshausen, Concert im Garten des Gasthauses „Zur Krone“ daselbst, gemeinschaftliches Mittagsmahl mit Tafelmusik auf dem Jagdschloß Niederwald, Tanz-Unterhaltung daselbst, Besuch der Aussichtspunkte des Niederwaldes, des National-Denkmals, Schiffsball auf der Rheinfahrt, Beleuchtung des Viebrücher Schlosses etc. Diesenigen Cur-Verweilenden, welche Jahres- und Saisonkarten und diesjährige Einwohner welche Abonnementskarten zum Curhaufe gelöst haben und sich an dem Ausflug zu betheiligen wünschen, wollen baldigst die Lösung der Rheinfahrt-Karten an der Hauptcasse des Curhauses bewerkstelligen, woselbst diese nur bis Mittwoch Mittag 12 Uhr abgegeben werden können.

u. Wiesbaden-Niederhausen. Es dürfte immer noch nicht genügend bekannt sein, daß an allen Sonn- und Feiertagen ein Personenzug fährt, welcher Abends 11 Uhr in Wiesbaden abgeht, an allen Stationen anhält und 11½ Uhr in Niederhausen ankommt. Es ist dadurch den Bewohnern der Bahnlinie und angrenzenden Orten möglich gemacht, wenigstens an Sonn- und Feiertagen in Wiesbaden Theater, Gartenfeste etc. besuchen zu können, was gewiß mit Freunden begrüßt werden wird. Noch sei bemerkt, daß der Zug, der als Perzug 11.57 von Niederhausen wieder nach Wiesbaden zurückgeht, auch bei dieser Fahrt an allen Stationen anhält.

* Wohlthätigkeits-Concert. Das zum Vortheile des St. Josephshospitals und des Vereins zum rothen Kreuz von Frau Dr. Maria Wilhelmj veranstaltete Wohlthätigkeits-Concert findet, wie nun bestimmt festgesetzt, am Freitag, den 3. Juni,

Die natürliche Dauer des Lebens.

In einer demnächst erscheinenden, hochinteressanten Schrift „Die Methusalems der Vorzeit und der Gegenwart“ von A. Daul wird die Autorität des französischen Physiologen Flourens herangezogen, welcher die Möglichkeit des höchsten Lebensalters nach der Zeit, welche Geschöpfe — Thiere und der Mensch — zu ihrer vollen Lebensreise brauchen, bestimmt. Wenn man nämlich die Anzahl der Jahre, welche Thiere, wie auch Menschen brauchen, um auszureifen oder auszuwachsen, mit fünf multiplicirt, so erhält man das Alter derselben, welches ihnen nach den Naturgesetzen zugemessen ist. Wenn man also annimmt, daß der Elephant mit 30 Jahren ausreift, so gelangt man dazu, sein von der Natur bestimmtes Alter auf 150 Jahre anzunehmen. Nach derselben Berechnung würde das Alter des in 8 Jahren ausgewachsenen Kameles 40 Jahre, des Pferdes bei 5 Jahren Wachsthum 25 Jahre, beim Löwen und bei den Dohlen, die 11 Jahre brauchen, 55 Jahre, bei dem in 2 Jahren ausgewachsenen Hund 10 Jahre, bei der in 15 Monaten groß gewordenen Ratte 7½ Jahre und beim Kaninchen, das in einem Jahre schon herangewachsen ist, 5 Jahre betragen.

Wenn man diesen Maßstab beibehält, um das dem Menschen von der Natur zugemessene Alter zu finden, so würde dasselbe, da bei ihm im Durchschnitt genommen, die Zeit seiner Reife wohl auf 20 Jahre festgelegt werden kann, nach Flourens Berechnung — 5 mal 20 — sich

auf 100 Jahre belaufen. Diese Schätzung ist auf anatomischen Beobachtungen und Berechnungen begründet, und ist darum auch die sicherste. Allerdings können Vorcommisse im Leben eines jeden einzelnen Menschen eintreten, welche trotz dem dem Menschen von der Natur bestimmten regelmäßigen Alter, wenn auch nicht immer durch unvorhergesehene Unglücksfälle, so doch auch oft durch eine ungeeignete Lebensweise und durch Krankheiten demselben viel früher ein Ziel setzen.

Bei mäßiger und vernünftiger Lebensweise, wenn man sich vorsichtig vor Erkrankungen schützt, ist es aber dem Menschen möglich, nicht nur das demselben von der Natur aus festgesetzte Alter zu erreichen, sondern sogar noch darüber hin aus fortzuleben zu können, hierüber Belehrung zu schaffen, ist der Zweck des genannten Buches, dessen Beachtung dringend empfohlen wird.

Dr. Richardson, Chr. Chadwick und Dr. William Farr, alle drei englische Gelehrte von Ruf, kamen, allerdings jeder derselben auf anderen Wegen ihrer Forschungen, zu demselben Resultate, daß der Mensch von Natur aus mit Lebensgefühlen und mit Geisteskräften bestimmt ist, auf unserm Planeten wenigstens 100 Jahre lang leben zu dürfen. Aber, daß diesem Leben gewissenmaßen Grenzen gesetzt seien und demselben eine stufenweise Entwicklung, ein Stillstand und dann auch — eine Abnahme der zugemessenen Körper- und Geisteskräfte bestimmt sei.

Nach Flourens wäre die Zeit der Reife und der vollen Entwicklung des Körpers des Menschen auf 20 J.

festgesetzt, worauf der Körper in der Regel zu wachsen aufhört. Indessen, wenn nach dem gewöhnlichen Sinne dieses Wachsens aufhört, hört es doch nicht auf zuzunehmen. Seine Ernährung nimmt zu und vervollkommenet sich noch wenigstens während 20 weiterer Jahre, und dann hat der Körper des Menschen eigentlich seinen vollständigen physischen Stand erreicht. Von dieser Zeit an aber sollte er weder an Gewicht zunehmen noch viel weniger auf lange Zeit hinaus an solchem verlieren. Der Mensch tritt von da an eine dritte Periode, welche Flourens so treffend die Periode der Stärkung nennt, in welcher alle Theile des Körpers stärker werden, alle seine Funktionen oder Berichtigungen sicherer sind, und die ganze Organisation während dieser Periode von 30 Jahren vollkommener wird. Aber dann mit dem 70. Lebensjahre beginnt das Alter; das erste Alter, in welchem natürlich die Früchte der Weisheit am besten entwickelt sind, und welches gegen 10 bis 20 Jahre anhält, um dann allerdings nachzugeben, wenn die Periode des reifen Alters anbricht, das mit 85 Jahren beginnt und dann nach gewöhnlichem natürlichen Verlaufe noch wenigstens eine Dauer von 15 Jahren anhalten soll.

Und selbst jetzt braucht der Tod noch nicht einzutreten; denn, obwohl Lord Bacon alle Menschen „Thurmruinen“ genannt und Flourens auf die „zweite Kindheit“ angespielt hat, so kann eine Art von Halbleben, wie es Andere nennen, noch immer 20 Jahre über das von der Natur festgesetzte Mittelmaß hinaus dauern, ja sogar diese äußerste Grenze überschreiten und dabei dem Körper und dem Geiste eine verhältnißmäßig merkwürdige Kraft erhalten.

Abends 8 Uhr, im großen Saale des „Casinos“ statt. Da unsere Stadt wohl zahlreiche Freunde der beiden oben genannten Institute besitzt, so werden dieselben die geplante Veranstaltung sicher mit Freuden begrüßen, um den beiden Anstalten ihre Sympathie kundgeben zu können. Der Kartenpreis ist folgendermaßen festgesetzt: erster nummerierter Platz 5 M., zweiter nummerierter Platz 3 M., dritter nummerierter Platz 2 M., Stehplatz 1 M. Den Kartenverkauf haben Herr Musikalienhändler Wolf, Wilhelmstraße, und die Herren Keller & Geds, Ecke Langgasse und Webergasse, bereitwilligst übernommen und werden dieselben Karten wie Programme von Dienstag Mittag an vorrätig haben. Das sehr interessante Programm sowie die Beliebtheit der mitwirkenden Künstler (Frau Dr. Maria Wilhelm, Herr Kgl. Capellmeister Professor Franz Mannsbaed, und Herr Kgl. Concertmeister und Kammermusiker Oscar Bräuner) versprechen ein sehr volles Haus und empfiehlt es sich daher, schon bei Zeiten sich Karten zu der Veranstaltung zu verschaffen.

Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg hat sich heute gegen die vorletzte Nacht gebessert. Das Bulletin vom 28. Mai, Vormittags 11½, lautet: „Seine königliche Hoheit haben die Nacht besser als gestern verbracht: kein Fieber, Befinden zufriedenstellend. Leibarzt Dr. Koch, Dr. Alisch.“

Blumen-Corso. Bei prächtigstem Wetter vollzog sich heute Nachmittag von 4 bis 5 Uhr im Curgarten der schon länger projectierte, in Folge ungünstigen Wetters jedoch aufgeschobene Blumen-Corso. Bereits eine Stunde vor Beginn schon entwickelte sich vor dem Curhause, in und neben den Colonnaden, sowie auf den zahlreich vorgesehenen Sitzplätzen und in der Wilhelmstraße ein buntes Drängen und Treiben seitens der zu Tausenden sich ansammelnden Zuschauer. Kurz vor vier Uhr stellte sich eine Anzahl Offiziere zu Pferde ein, die als Festordnung fungierten. Die Pferde selbst trugen verschiedenfarbigen Blumen- und Schleifenschmuck. Um 4 Uhr fuhren von der Wilhelmstraße aus die einzelnen an der Festlichkeit teilnehmenden Wagen ein. Jeder hatte es unser Raum nicht, auf jeden Wagen und seine Blumendraperie einzeln ein zugehen. Von allen den prächtigen, buntfarbigen Bildern wollen wir nur einzelne herausgreifen. Viel bemerkt wurden ein Viktoriawagen, dessen Rückseite und Seitenteile vollständig mit Rothdorn und rothen Schleifen bedeckt waren. Das Gefährt gehörte den Damen v. Knorr und Frau Oberst Graf; der rothe Beonienvagen des Herrn Pfaffen; ein rother Rosenwagen, mit 4-500 dunklen, nur rothen Rosen garnirt, gelenkt von einem Curgast der „Bier Jahreszeiten“; der Wagen des Herrn Straßburger, Direktor der Kronenbrauerei, in Weiß und Rosa gehalten, mit La France-Rosen, weißen Margueriten und Gladiolen überzogen; ein Landauer, mit Rhododendron und weißem Tüll verziert, einem Curgast des „Hotel Kaiserhof“ gehörig; der Wagen des Herrn Oberstleutnant v. Auer, bedeckt mit einem mit Goldregen und blauen Rhododendron überzogenen Nissen-Schirm; ein Gefährt des Herrn v. Ehrenstein, eines Curgastes der „Dietenmühle“, ganz in goldgelben Blumen gehalten; ein hübscher Beonienvagen der Frau Jungferin Krause in Rosa, dessen Pferde mit rosa Beonienvorzierter Schabracken trugen; ein allerliebster Ponnywägelchen des Herrn Rentier Simson in Schwarz, mit Geranien und Anthurien überzogen; ein Weiden- und Alpen-Asternwagen des Herrn v. Hagen. Sehr hübsch waren einzelne Pferde aufgezogen, so z. B. das Pferd des Herrn Leutnants v. Westhofen, Gefährte und Sattelzeug in den nassauischen Landesfarben, das des Herrn Leutnants v. Langemann, ganz in Iris, und das des Herrn Leutnants v. Winning in Schwebel, ferner mehrere in Flieder und Goldregen. Allerliebste nahmen sich eine Dame und ein Herr mit rosa Schirmen auf ebenso drapierten Fahrrädern aus. Etwas später gefellte sich zu dem prächtigen Wagenbildern auch noch eine Gruppe von etwa dreißig Reitern, Damen und Herren. Diese Cavalcade bildete zu den farbengeprägten Gefährten eine vortreffliche Abwechslung. Fast hätte es leider auch zu einem Unfall kommen können, das Pferd des Herrn Leutnant am Ende kam mit seinem Reiter zu Fall, doch glücklicherweise hatte der kleine Zwischenfall keinerlei Folgen. Im Ganzen beteiligten sich ca. 30 Wagen an der Festlichkeit. Der ganze Corso, Dank vor allem dem herrlichen Rahmen, nahm einen in jeder Weise glänzenden Verlauf.

Das „Hotel Spiegel“ soll nach dem „N. A.“ von den Herren Hotelbesitzer H. S. Fischer, Gärtners und G. G. angekauft worden sein. Der Spiegel soll abgerissen, die Spiegelgasse verbreitert und von der Spiegelgasse aus, zwischen den Neubauten des „Hofischen Hauses“ und „Raffauer Hofes“ eine direkte Verbindung nach der Wilhelmstraße geschaffen werden; während das „Hotel zur Rose“ einen Teil des „Spiegel“ zur weiteren Vergrößerung hinzunehmen würde.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ unternimmt am ersten Feiertag, wenn die Witterung es einigermaßen gestattet, einen Spaziergang über das Chauffeehaus nach Georgenborn, woselbst im Gasthaus „zur schönen Aussicht“ Einkehr gehalten wird. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt präzis 2 Uhr Nachmittags von der Restauration „zum Launus“, Bahnhofstraße (Mitglied G. Vog.) für diejenigen Teilnehmer, welche die Bahn bis Station Chauffeehaus und event. zurück benutzen wollen, ist Abfahrt um 2.10 bzw. 3.19 Uhr Nachmittags. Der Rückmarsch geht der neu angelegten Kranztopf-Wald-Chauffee entlang und wird so frühzeitig angetreten, daß der vorletzte Abendzug 9.19 Uhr ab Chauffeehaus bequem erreicht wird. Freunde des Vereins sind bei dieser Tour willkommen.

Der Verschönerungsverein hält am 8. Juni, Abends 7 Uhr, auf der ihm gehörigen Bierstadter Warte ein kleine Einweihungsfeierlichkeit ab, der sich ein Abendessen (Couvert 2 M.) anschließt. Die Räume sind durch Erweiterungsbauten vergrößert worden und der neue Pächter, Herr Schuler, sorgt für gute Aufnahme seiner Gäste.

Vorsicht beim Genuß eisalter Getränke. Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selterfer, Sodawasser u. a. mehr an die Abnehmer stets eiskalt verabfolgt werden und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Neigung zu derartigen Erkrankungen befördert. Auf Veranlassung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Ausverkauf angewiesen werden, das Getränk fernerhin, gleichviel ob Cholera droht oder nicht, nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von 10 Grad Celsius abzugeben. Im Anschluß hieran nimmt der Regierungspräsident Gelegenheit, das Publikum vor dem Genuß eisalter Getränke überhaupt, insbesondere aber der Mineralwässer, zu warnen.

Keine Nachrichten. Auf dem heutigen Wochenmarkt wird einer Dame das Portemonnaie mit 50 M. gestohlen. Der Taschendieb suchte das Beute, ohne ermittelt zu werden. Die elektrische Lichtanlage im Rathshaus wurde Herrn Nic. Alisch zur Ausführung übertragen.

Aus der Umgebung.

8. Mai, 27. Mai. Beim hiesigen Amtsgericht ist vom 1. Juli ab eine zweite Gerichtsschreiberstelle errichtet. Dieselbe ist dem Herrn Aktuar Lang hier unter Beförderung desselben zum Sekretär übertragen worden.

Bunte Blätter.

Ein lustiges Jollstädlein erzählt die italienische „Tribuna“: An der Jollbarriere einer italienischen Stadt erscheint ein Zimmermann mit einer nagelneuen Leiter, die er auf Bestellung angefertigt hat und in die Stadt bringen will. Neben vielen anderen schönen Dingen wird in dieser Stadt seit einiger Zeit auch neues Holz versteuert, und ein Jollbeamter, der die Verordnung streng nach dem Buchstaben auslegt, setzt dem Zimmermann auseinander, daß er für seine Leiter Joll bezahlen müsse; denn die Leiter sei erwiesenermaßen aus Holz, und neues Holz werde verzollt, ergo: Geldebeutel auf. „Eine schon gebrauchte Leiter hätten Sie ungerollt einführen können“, fügt er wohlwollend hinzu. Ohne ein Wort zu erwidern, nimmt der Zimmermann seine Leiter von der Schulter, lehnt sie gegen die Mauer des Jollhauses und klettert zur größten Verwunderung der Jollbeamten, die mit offenem Munde dastanden, wohl ein Duzend Mal auf und nieder. Dann legt er sich die Leiter ruhig auf die Schulter und sagt: „Ist sie jetzt gebraucht oder nicht? — Ja? — Na, dann habe ich nichts zu bezahlen.“ Sprachs und zog unbefelligt mit seiner Leiter in die Stadt.

Ein lustiges Cuidproquo. Die Redacteure der „Züricher Post“ sind sehr ärgerlich. Man hält sie nämlich in Zürich häufig für einfache — Briefträger, und obwohl sie thätigst hohmes des lottres sind, wird durch jene heitere Verwechselung ihre Eigenliebe doch stark verwundet. An der Vorderseite des Gebäudes, in dem die Redacteure der „Züricher Post“ Weltgeschichte machen, befindet sich ein Schild von bescheidenen Dimensionen mit der Aufschrift: „Züricher Post“. Man kann also den Leuten nicht groß sein, die in ihrer Hergenseinfalt das Redaktionsbureau für eine Filiale der Bundespost halten; aber die Herren Redacteure haben doch schließlich anderes zu thun, als junge Wäldchen abzufertigen, die eine Karte für einen Liebesbrief laufen wollen, oder einen großen Sad mit Butter, Butter, Käse usw. zurückzuweisen, den ein braves Mütterchen an ihren „bei den Soldaten“ befindlichen Sohn absenden will — ganz abgesehen davon, daß der Redaktions-Briefkasten täglich mit frankirten Briefen und Postkarten angefüllt ist, welche die Redacteure dann zur Post bringen lassen müssen, zur wirklichen Post. Das alles ist sehr unangenehm. Aber man wechselt nicht gern den Namen eines Blattes, und deshalb werden die Redacteure der „Züricher Post“ ihr Mißgeschick auch in Zukunft mit Geduld tragen müssen.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G. A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

□ Greiz, 28. Mai, Nachm. Ein Raubmord ist gekehrt an einem hiesigen, unverheirateten Schuhmacher verübt worden. Die Leiche lag hinter der verschlossenen Thüre der Schlosskammer und ließ einen tödtlichen Stich am Halse erkennen. Die Brust wies 5 weitere Stiche auf. Geraubt wurden von dem Mörder, mutmaßlich ein Colleague des Ermordeten, 120 M. und 2 Uhren.

London, 28. Mai, Nachm. Den ganzen gestrigen Tag über war der Lärm der Westminster-Abtei ungeheuer. Aus den Provinzen waren viele Tausende gekommen, so daß die Hotels überfüllt sind. Bis zum Abend wurde die Westminsterhalle von mehr als 120 000 Personen besucht, die am Sarge Gladstone's defilirten.

Madrid, 28. Mai, Nachm. Der Kriegsminister und der Marineminister haben dem Marschall Blanco ihre letzten Befehle mitgeteilt. Man glaubt, daß Marschall Blanco dieselben noch erhalten haben wird, obwohl voraussichtlich in kürzester Zeit das Kabel durchschnitten werden wird.

Madrid, 28. Mai, Nachm. Nach einem Telegramm des „Imparcial“ aus Manila wächst der Aufstand der Tagalen in der Provinz Pangasinan. Die Rebellen greifen Dörfer und Städte an und begeben alle möglichen Ausschreitungen. Der Dampfer „Saturnus“ einer Manilaer Schiffsgesellschaft, der vor wenigen Tagen von Jap abgefahren und langte in Albay an, wo sein Kapitän an den General Augustin telegraphierte, daß auf den Karolinen schlimme Dinge passierten. Die Einwohner und die Rebellen begehen Ausschreitungen. Der Hauptling Jacabulo hat sich mit seinem ganzen Anhang den Spaniern gestellt.

Madrid, 29. Mai, Nachm. Blättermeldungen zufolge hat Samajo erklärt, daß er seinerseits der Regierung keine Schwierigkeiten bereiten werde. Er behalte sich vor, auf die Diskussion bezüglich der Einkommenssteuer und anderer Gesetzesvor schläge in einem besser gewählten Augenblick zurückzukommen. Wenn der Finanzminister den Grund seiner Demission angegeben habe, so sei die Sache mit Samajo nur ein Vorwand.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Erwerbung der Centener-Medaille, so hört man verschiedentlich durch Annoncen und Zeitungsartikeln schon seit geraumer Zeit ein provisorisch gebildetes Comité ausrufen. Nachdem von Grefeld aus eine Bewegung zur Erwerbung der genannten Medaille ausgegangen sein soll, hat sich auch hier ein Comité gebildet. Die Anhänger dieser Bewegung entzünden ausnahmslos den hiesigen Militärvereinen, und dieses giebt dem Einvernehmen dieser Zeilen doch einige Bedenken. Es ist sicherlich nicht lobenswerth, wenn sich Mitglieder von Militär-Vereinen zusammenschließen und petitioniren zur Erlangung einer Ordensauszeichnung, deren Verleihung an die active Armee und ehemalige Feldzugs-soldaten doch ein so feiner und wohlgemeinter Gnadenakt Sr. Majestät ist, daß es sicher nicht sehr schön ist, wenn Militär-Vereinsmitglieder ihre Unzufriedenheit, in öffentlichen Versammlungen ausdrücken, wozu sie absolut keinen Grund und kein Recht haben. Ferner möge sich der Einberufer einmal klar machen und ausrechnen, welche Kosten entstehen würden, wenn alle unter Weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I nach 1871 in die Armee eingetretenen Soldaten die Auszeichnung erhalten sollten. (Vorausgesetzt, daß der provisorische Vorsteher die Etatsstärke der Armee der einzelnen Jahre kennt.) Hier entstehen Millionen. Und endlich scheinen die Bestimmungen, nach welchen ehemaligen Soldaten diese Auszeichnung zu theil wurde, dem Einberufer wenig bekannt zu sein. Es wäre im Interesse unseres Krieger-Vereinswesens bedeutend besser, wenn in Zukunft derartige Versammlungen unterbleiben würden.

Auch ein Mitglied eines hiesigen Militär-Vereins.

Briefkasten.

G. A. in Billmar. Die jungen Triebe der großen Brennnessel werden allerdings als Salat oder wie Spinat bereitet genossen und die Zubereitungsweise gleicht der dieser Gemüse.

L. W. Kirchgasse. Gegen schweißige Hände wird oft als Hausmittel eine Abkochung von Feldthymian (Quendel) angewendet. Drei bis fünf Pfälzchen werden mit ½ Liter kochendem Wasser, dem man einen halben Theelöffel gestoßenen Alaun zusetzt, übergossen. Die über Nacht stehen gebliebene Flüssigkeit wird am Morgen abgeseigt und zum Waschen der Hände benutzt. Das Verfahren wird bis zur Beseitigung des Uebels fortgesetzt.

M. W. Schierstein. „Darf ich ein Zwanzigmarkstück mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich an der Uhrkette tragen, ohne bestraft zu werden?“ — Natürlich! Wenn Sie wollen, können Sie eine ganze Münzensammlung an der Uhrkette herumhängen, aber der eigentliche Zweck des Geldes ist nicht, daselbst so zur Schau zu tragen.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Mai 1898.

Geboren: Am 24. Mai dem Schmiedgehilfen Paul Wallraf u. S. N. Karl Friedrich.

Aufgeboten: Der Königl. Regierungs-Baumeister Luis Weiler hier, vorher zu Bangkok in Siam, mit Elisabeth Sofie Adeline Jung hier. — Der Schreiner Johann Michael Quirin Schrang zu Mainz, mit Anna Elisabeth Müller hier. — Der verwitwete Kaufmann Josef Kahn zu Düsseldorf, mit Flora Spitz zu Coblenz, vorher hier. — Der Premier-Leutnant Oscar Marie Hubert Vösch zu Charlottenburg, mit Marie Elisabeth Conrady hier.

Verheiratet: Der Wagnergehilfe Andreas Neumann hier, mit Elise Reugebauer hier. — Der Fabrikarbeiter Wilhelm Dasbach hier, mit Elisabeth Ranz hier. — Der Zahntechniker Wilhelm Kramer hier, mit Laura Rappes hier. — Der Metzger Georg Weidmann hier, mit Elisabeth Eichbächer hier. — Der Tagelöhner Heinrich Rothländer hier, mit Rosine Hofmann hier. — Der verwitwete Tagelöhner Anton Ernst hier, mit Maria Mandt hier. — Der Fuhrmann Konrad Hahn hier, mit Margaretha Stoll hier. — Der Obsthändler Joseph Müller hier, mit Karoline Schaefer hier. — Der Stuhlfllechter Georg Diez hier, mit Bertha Rohrer hier. — Der Grundarbeiter Christian Heiderer hier, mit Katharine Diez hier. — Der Hausdiener Albert Heitmann hier, mit Pauline Lech hier. — Der Steinhauer- und Maurergehilfe Wilhelm Gasteier hier, mit Katharina Falkenstein hier. — Der Tagelöhner Adam Frank hier, mit Anna Mader hier.

Gestorben: Am 26. Mai der Privatier Moritz Gabn, alt 79 J. 25 T. — Am 28. Mai Karl, S. des Tagelöhners Karl Stader, alt 1 J. 2 M. 17 T. — Am 28. Mai der Kellner Leopold Schmidt, alt 37 J. 7 M. 29 T.

Königliches Standesamt.

Heirathen. Jeder Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offer. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

„Marburg's Alter Schwede“, preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Belohnlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Holländisch=

TORF-STREU

TORF-MULL

½ so theuer wie Strohhäfen. Arbeit- und Zeitsparend. Aufreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in ½ und ¼ Ballen.

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüser, Spargel- und Erdbeerbette, zum Streuen von Kühhäusern u. in ½ Ballen.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Waldhäuschen.

Nachdem die elektrische Bahn seit Donnerstag, den 26. cr., ihren Betrieb bis unter die Eichen ausgedehnt hat, mache ich ergebenst darauf aufmerksam, dass sämtliche Wege, welche in der Fahrtrichtung nach den Eichen links liegen, in 20—25 Minuten zu meinem Etablissement führen, wie auch durch Wegweiser angezeigt. Die schöne Lage meines Besitzthums, sowie der Bau und die Ausschmückung des Etablissements berechtigen dasselbe unstreitig zu der Bezeichnung, das

schönste Waldrestaurant Wiesbadens

zu sein. Insbesondere mache auf die künstlerisch ausgeführten Wandmalereien im grossen Saale aufmerksam.

Indem ich noch bemerke, dass meine elektrische Anlage jederzeit zu besichtigen ist, zeichne, zum Besuche höflich einladend,

Pfingsten 1898.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Carl Müller.

8492*

Central-Hotel

(Museum-Restaurant)

Ecke Museumstrasse und Delaspeestrasse.

I. Pfingsten 1898.

Eröffnung

meines ersten

Bayrischen Bierrestaurants

am Platze.

Diners zu 1 Mk.

I. Pfingsttag. — Speisenfolge.

Königin-Suppe.

Schnitzel mit Stengel-Spargel.

Hahn mit Compot und Salat. — Eis.

II. Pfingsttag.

Oxtail-Suppe.

Reh-Ragout à la Chénouet.

Kalbsfricandeau mit Blumenkohl.

Crème.

Bayrische blaue Sellerie-Würstchen.

Hochachtungsvoll

F. Höfner.

Restauration Stolzefels,

Gerichtsstrasse 5.

Gerichtsstrasse 5.

Eröffnung der Gartenwirtschaft, angenehmer Aufenthalt, reine Naturweine, Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, hell und dunkel, Kulkbader Reichelbräu; zugleich empfehle mein schönes Vereinslokal, Raum für 60—70 Personen.

968

Achtungsvoll

Anton Mader.

Sedan-Platz. Restaurant „Sedan“ Sedan-Platz.

Eröffnung meiner Gartenwirtschaft, Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, Prima Culmbacher Pilsener. — Berliner Weissbier. Weine der ersten Firmen. — Vorzügliche Küche.

J. C. Wiek Wwe.,

Sedanplatz.

Tanz-Ausflug.

Am 1. Feiertag halten wir einen

Ausflug nach Rambach,

Gasthaus „Zum Tannus“.

wozu ergebenst einladen

1265b

Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Abmarsch 3 Uhr: Colonnade. — Fadelpolonaise etc.

Neu! Chemische Neu! Reinigungs-Anstalt

und Decatur mit Dampftrieb

empfehle ich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern, Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Möbige Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Chic ausgebügelt, wie neu hergestellt mittelst Bügelapparat unter sachmännlicher Leitung. Herren-Anzug 3 Mk., Damen-Kleid Mk. 2.80. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Die schwierigsten Flecken von Delen, Fett, Harz und Theer werden unter Garantie gänzlich beseitigt.

Eigene Werkstatt feinsten Herren- und Damen-Garderoben.

Peter Jochum,

Chemische Reinigungs-Anstalt, Luisenplatz 2.

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fortwährend geöffnet. 7 Bist 3—5 Mk., 3 Cabinet 5 Mk., 7 Cabinet 9 Mk. Gruppenbilder billigt. 669

H. Glaeser, Tannusstrasse 19.

Eisenach — Wartburg.

Hüttengut veräußert, ca. 500 Morgen, schöne Lage d. Thür. Waldes, herrliche Aussicht auf Wartburg, ca. 4 km v. Eisenach. Vorz. Jagd: Reh, Hoch-, Auerwild. Off. unter G. 354 an Max Gerstmann, Berlin W. 9. 1262b

Spurlos verschwunden

find Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Geheimmittel), und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10-Pfg.-Briefmarken gern zukommen. 1255b

Brundbörsen in Sachsen.

Otto Mehlhorn.

Zu verkaufen durch jede Buchhandlung für die in 24 Aufl. erschienenen Schatz des Med. Rath Dr. Müller über das geistige Leben und geistige Krankheiten. Preis 1 Mk. 1. Briefmarken. Carl Robert, Braunschweig.

Hoher Verdienst!!

auch als Nebenberuf — bietet sich achtbaren Personen jeden Standes durch Verkauf eines für alle Berufs-klassen geeigneten Artikels. — Kein Risiko! — Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Off. sub. J. R. 9402 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 33/63

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“. P. 30 Pfg. Briefm. einsend. 669 G. Klötsch, Berlin, Leipzig.

Damen finden freundliche Aufnahme und Rath in distreten Angelegenheiten bei Frau Maria Wwe., Hebamme in Mainz, Zeughausgasse 8. 8238*

Tüchtiger Einleger

gesucht. Wiesb. General-Anzeiger.

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des „General-Anzeigers“ wolle man gefl. immer umgehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige Postamt zu wenden.

„Expedition des General-Anzeiger“

Zahnschmerz

von hohl. Zähnen herrührend beseitigt in wenig Minuten Kropfs Zahnwatte (200.000 Carvacrol-Watte). Man verlange ausdrücklich: „Kropfs Zahnwatte in plombirter Flasche à 50 Pfg. Vorrätig in allen Apotheken u. Drogerien. Alleiniger Hersteller: K. Kropf, Mannheim.

Verkaufsstelle in Wiesbaden: Drogerie Moebius, Tannusstrasse 25. 11/169

Comatensplanzen

in Töpfen, sowie pflanzte Sellerieplanzen und Lauch ist zu haben Gärtnerei Bräumer, 8486* Obere Frankfurterstrasse.

Junge Hühner

(diesjährige - Zucht), Winterleger, zu verkaufen 2794 Karlstrasse 30.

Junge legende Enten

zu verkaufen 2794 Karlstrasse 30.

Ein Stamm junger Lege-Enten

zu verkaufen 8491* Karlstrasse 30, 9th.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 91217

Bismarckring 19

(3. Neubau zwischen Vertrauen- und Bleichstrasse), kein Hinterhaus, Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer, fast und warm Wasser, Kofenaufzug etc., auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst ob. Dohlemerstr. 14, Part. 2792

Hellmundstr. 27

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. 8493

Hellmundstr. 2

Vorderb. 3. Stock, Glasabschluß, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hinterb. 1 St. 2793

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, nöthiges Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. im Möbelsaden Tannusstrasse 33/35, Besier. 2790

Monatsfrau

oder junges Mädchen von 15 Jahren, für tagelänger sofort gesucht Schulberg 19, Part. 2791

Tüchtige Tüncher u. Anstreicher

gesucht, Kerkstrasse 9 8494*

Ein braver Junge

mit guter Handschrift zum aldbaldigen Eintritt für mein Ladengeschäft gegen entsprechenden Lohn gesucht. 2796

Damenaufnahme

Discret. Hebamme K. Mondrian, Wellstr. 33, 1. St. 8013*

Tages-Kalender.

Sonntag, den 29. Mai 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Promenade-Concert. 12—1 Uhr in der Wilhelmstrasse.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Doppel-Concert. Abends 8 Uhr: Solisten-Abend.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Das Rheingold.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Sein Trid.“
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec. Vorst.
Wiesbadener Kunstfäle, Luisenstrasse 9, täglich geöffnet.
Volks-Leichhalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.

Sonnenberg. Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“: Ausflug nach Soden.

Montag, den 30. Mai 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Promenade-Concert. 12—1 Uhr in der Wilhelmstrasse.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Großes Gartenfest. Ballonfahrt.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Im weißen Rössl.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Hofgast.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäle, Luisenstrasse 9, täglich geöffnet.
Volks-Leichhalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.

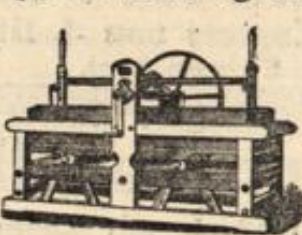
Dienstag, den 31. Mai 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Kurhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. „Das Rheingold“. Anfang 7 Uhr.
Residenz-Theater. „Der Hypochonder“. Anfang 7 Uhr.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäle, Luisenstrasse 9, täglich geöffnet.
Volks-Leichhalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.
Gemeins. Orlsfrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

neuester Ausfüh-



in unübertroffener Güte.

liefert

Seiler's Maschinen-Fabrik, Liegnitz.

11846

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederstand: 2325. Vermögen: 48,000 Mk.
Sterbebeitrag: 50 Pfg. 1940
600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Heil, Hellmundstrasse 37, Rübsamen, Wellstrasse 51, Lenius, Karlstr. 16, sowie beim Kassenboten Noll-Russong, Dranienstrasse 25

Einige elegante Porträtahmen,

sowie vergoldete holzgeschnitzte Florentiner-Rahmen billigt zu verkaufen. 2775

Luisenstrasse 5, Part.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons Seifenpulver ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompsons und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse
Seifen- und Lichtehandlung empfiehlt zu billigen Preisen

Philodermin-Schuppenpomade!

Schon nach zwei- bis dreimaligem Gebrauch verschwinden die lästigen unsaub. Schuppen und das unangenehme Jucken der Kopfhaut, macht dieselbe, sowie das Kopfhaar weich und geschmeidig. In Porz.-Dosen à Mk. 1.50 bei

Wilh. Sulzbach, Parf.-Hdlg., Ebiegasse 8.

Theaterdecorationen

In künstlerischer Ausführung zu massigen Preisen Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Otto Müller,

Atelier für Theaternalerei und Bühnenbau
Godesberg a. Rh.

Walhalla-Theater.

Beide Pfingstfeiertage, Nachmittags 1 1/2 Uhr:
Extra-Kinder-Vorstellung.

Eintritt zu allen Plätzen: Erwachsene 50, Kinder 30 Pf.
Abends 8 Uhr:

Einfache Preise.
Dienstag, den 31. Mai:

Abschieds-Vorstellung

des gesamten Programms.

Haupt-Restaurant.

Beide Feiertage, 11 Uhr Vormittags:

Großes Frühstücken-Concert.
Eintritt: Programm 0,10 Mt. 251/51
Die Direction.

Schweizergarten**Dambachthal.**

1. Pfingsttag von 4 Uhr Nachm.

großes Concert.

2. Pfingsttag:

Frühconcert von 7 Uhr an,
Nachm. Concert von 4 Uhr an.

960

Entree frei.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick
auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

1. Pfingstfeiertag: **Bockfest,**
2. Pfingstfeiertag: **Tanzkränzchen.**

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal
mit Piano und Orchestron für Gesellschaften und Vereine.
11615 Inhaber: **Phil. Bender.**

Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Steckbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Kisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometr. Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührer- lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder- mehl, Kafke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch- zucker.
--	--	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

**Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.**

Unser

Sommer-Fahrplan

pro 1898

ist zum Preise von

10 Pfg.

in der Expedition **Marktstraße 30,**
(Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Kunstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 29. Mai 1898. 146. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Das Rheingold.

Vorpiel zu der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“ in zwei
Abtheilungen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Dornow.

Wotan	Herr Müller.
Donner	Herr Döhl.
Proh	Herr Traun.
Loge	Herr Krauß.
Kasolt	Herr Ruffert.
Kasner	Herr Schwegler.
Alberich	Herr Mertens.
Wime	Herr Patel.
Freia	Herr Brodmann.
Freia	Herr Robinson.
Erda	Herr Schwab.
Woglinde	Herr Korb.
Wellgunde	Herr Madrott.
Hochgilde	Herr Schwab.

Schauplätze der Handlung: 1. Scene: In der Tiefe des Rheines.
2. „Freie Gegend auf Berges-
höhen, am Rheine gelegen.
3. „Die unterirdischen Klüfte
Nibelheim's.
4. „Freie Gegend auf Berges-
höhen, am Rheine gelegen.

Nach der 1. Abtheilung findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Montag, den 30. Mai 1898. 147. Vorstellung.

Auf vielseitiges Begehren:

Im weißen Rössl.

Auffpiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav
Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Joseph Vogelhuber zum „Weissen Rössl“	Herr Scholz.
Leopold Brandmayer, Zahntechniker	Herr Grebe.
Wilhelm Gieseler, Fabrikant	Herr Neumann.
Ottile, seine Tochter	Herr Merito.
Charlotte, seine Schwester	Herr Ulrich.
Walter Hingelmann, Privatgelehrter	Herr Rofe.
Elärgen, seine Tochter	Herr Pittgens.
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt	Herr Robius.
Arthur Sülzheimer	Herr Biesang.
Volbl, Bettler	Herr Gros.
Reß, seine Nichte	Herr Gutter.
Assessor Bernbach	Herr Spieß.
Emmy, seine Frau	Herr Lindner.
Räthin Schmidt	Herr Schwarz.
Relant Schmidt	Herr Rudolph.
Forstath Kräcker	Herr Patel.
Ein Hochtourist	Herr Rohrmann.
Eine Dame	Herr Dewitz.
Erster Reisender	Herr Baumann.
Zweiter Reisender	Herr Otton.
Kathi, Briefbotin	Herr Koller.
Frank, Kellner	Herr Martin.
Ein Piccolo	Arthur Weirich.
Mirzel, Stubenmädchen	Frau Moser.
Melli, Köchin	Herr Kohnmann.
Martin, Hausknecht	Herr Carl.
Joseph, Hausknecht	Herr Bert.
Der Portier im „Weissen Rössl“	Herr Plate.
Der Portier zur Post	Herr Baumgrah.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Lehmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Vertram.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Wink.
Ein Bootsmann	Herr Schmidt.
Sepp, Gebirgsführer	Herr Berg.
Eine Bäuerin	Frau Baumann.
Ein Bauernknecht	L. Grufus.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkind, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzammergut.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Dienstag, den 31. Mai 1898. 148. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

Das Rheingold.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 1. Juni 1898. 149. Vorstellung.

Der Hüttenbesitzer.

Schaupiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Regie: Herr Köchy.

Philippe Derblay. Herr Bernhard Wortweil
vom Lessingtheater in Berlin, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Für einen Platz:	Kleine Preise Mt. Pfg.	Einfache Preise Mt. Pfg.	Mittel Preise Mt. Pfg.	Höhe Preise Mt. Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	8	10	14
Ritterloge I.	6	7	9	12
Seitenloge I.	5	6	7	10
I. Ranggalerie	4	5	6	9
Orchesterfessel	4	5	6	9
I. Parquet 1.—6. Reihe	3	5	5	7
II. Parquet 7.—12.	3	4	4	6
Parterre	2	2	3	4
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. u. 4. u. 5. Reihe Mitte	3	2	3	4
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	1	25	1
Amphitheater	—	70	—	85

Thüringer Kaffee-Würze,

feinsten Zusatz zum Vorkaffee.

Kleinverkauf für Wiesbaden bei

Herrn H. G. Eichenfeld.

1091b

Residenz-Theater.

Sonntag, den 29. Mai 1898.

255. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig
zum 8. Male:

Sein Trieb.

(Le truo de Seraphin).

Schwank in 3 Akten von Maurice Desvallières und Antony
Maré, deutsch von D. Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. F. Rauch.

Gaston Veperchais, Rentier	Clara Krause.
Madame Veperchais, seine Gattin	Rudolf Bartal.
Henri Vercusse, Bildhauer	Sifela Friedau.
Marceline, seine Frau	Hans Manussi.
Marius Biganiol, Virtuose	Ida Timling.
Octavie, seine Frau	Adolf Stieme.
Doctor Ribaudet	Otto Engelle.
Capuron	Minna Agte.
Madame Capuron	Carl Hedmann.
Seraphin, Portier	Fredr. Schumann.
Chamois, Inhaber eines Hutladens	Euli Euler.
Job, Model	Sofie Schent.
Madame Belle-Chasse	Emmy Bierbaum.
Madame Desluzes	Margarethe Frank.
Victoire, Dienstmädchen bei Veperchais	Emma Thiele.
Desiré, Kammerzofe	Margr. Weyand.
Mad. Schiller, Kartenlegerin	Sifl Borchardt.
Ein Rückenjunge	Clara Krause.
Ein Pumpensändler	Sifela Friedau.
Ein Briefträger	Euli Euler.
Ein Diener	Rudolf Bartal.

Gäste, Damen, Herren, Musiker etc.

Ort der Handlung Paris. — Zeit: Die Gegenwart.

Gaston Veperchais Dr. F. Rauch.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1 1/10 Uhr.

Montag, den 30. Mai 1898.

256. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig
zum 30. Male:

Sofgunst.

Auffpiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

In Scene gesetzt von Dr. F. Rauch.

Der Fürst	Hans Schwarze.
Die Fürstin-Mutter	Sofie Schent.
Prinzess Elisabeth, ihre Nichte	Sifl Borchardt.
Erz. von Malten, Oberhofmeister	Hans Manussi.
Erz. von Eschen, Oberhofmeisterin	Minna Agte.
von Roden, Kammerherr	Friedr. Schumann.
Erz. von Buchen, Hausminister	Carl Hedmann.
von Hellmuth, Hofjagdjunker	Clara Krause.
Gräfin Birkenfeld	Adolf Stieme.
Baron Hohenstein, Gutsbesitzer	Sifela Friedau.
Wich, seine Tochter	Euli Euler.
Barones Hertha Walberg	Rudolf Bartal.
Deon von Halben, Premierlieutenant	Emma Gothe.
Fräulein Stern	Otto Engelle.
Stabel, Diener	Emmy Bierbaum.
Hofdame	Margarethe Frank.
Jose	Friedr. Bollow.
Vadi	

Ort der Handlung: 1. u. 4. Akt auf dem Gute Hohensteins, der
2. u. 3. Akt im Schlosse der Fürstin. Zeit: Gegenwart.

von Roden Dr. F. Rauch.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 1 1/10 Uhr.

Dienstag, den 31. Mai 1898.

257. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig
zum 6. Male:

Der Hypochonder.

Auffpiel in 4 Akten von G. von Moser.

Regie: Albin Unger.

Birkenhof, Rentier	Adolf Stieme.
Emma, seine Frau	Sofie Schent.
Ala, seine Tochter	Sifl Borchardt.
Sauerbrei, Kaufmann und Stadtverordneter	Hans Manussi.
Rosale, seine Frau	Clara Krause.
Klara, deren Tochter	Marianne Schiller.
Arnold Reimann, Baumeister	Rudolf Bartal.
Hugo Berger, Agent einer Lebensversicherung	Carl Hedmann.
Pieper, Stadtverordneter	Wifl. Stein.
Vina, seine Frau	Euli Euler.
Balling, Stadtverordneter	Friedrich Bollow.
Karner, Stadtverordneter	Otto Engelle.
Bleichschmidt, Stadtverordneter	Carl Grufus.
Bamberger, Stadtverordneter	Carl Roll.
Moll, Sanitätsrath	Friedr. Schumann.
Hempel, Vize der Stadtverordneten	Albin Unger.
Frau Walder	Minna Agte.
Pauline, Dienstmädchen bei Birkenhof	Margr. Frank.
Karoline, Dienstmädchen bei Sauerbrei	Anna Thiele.
Eine Modistin	Emmy Bierbaum.

Stadtverordnete.

Die Handlung spielt in einer größeren Stadt.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 1 1/10 Uhr.

Mittwoch, den 1. Juni 1898.

258. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig
zum 31. Male:

Sofgunst.

Auffpiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

von Roden Dr. F. Rauch.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Nengasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Hotel Metropole.
Breslauer, Charlottenburg
Dr. Müller m. Fam. Cöln
Pablo de Sarasate m. Bed.
Ott, Bürgermstr. Oberlustadt
Junker Rad
Boedinghaus Elberfeld
Neuberger m. S. Naumburg
Flucht, Rechtsanw. Elberfeld
Beck m. Fr. Stuttgart
de Jong Amsterdam
Hefhammer, Fr. Holland
Küdelnyck Wien
Schimmelpfennig Berlin
v. d. Made, Fr. Holland
Bau, Fr. Holland
Scott London
Schimmelpfennig Berlin
Hotel Minerva.
v. Zedlitz, Maj. m. Fr. Spandau
Mühlenfeld, Fabrikbes. m. Fr.
Naglo m. Fr. Eisenberg
Kalkreuth, Oberst m. Frau
Kaps, Priv. Potsdam
Nannenhof.
Kattner, Hauptm. Essen
Brückner, Fr. m. T. Chemnitz
Spaarmann, Kfm. Styrum
Kewer, Kfm. Styrum
Hanssecker, Kfm. Pfullingen
Lenze, Kfm. Lippstadt
Engel, Kfm. Lippstadt
Deubel, Kfm. Kreuznach
Nagelsch, Kfm. Gabeln
Heckenhayn, Kfm. Frankfurt
Eck, Lehrer m. Fr. Remscheid
Herberg, Lehrer m. Frau
Herberg, Fr. Remscheid
Hotel du Nord.
Wissotzky Moskau
Vitringa, Oberingen. Cöln
Hotel Oranien.
Marwede, Fr. Bremen
v. Schenk, Offizier m. Frau
Feist, Esq. London
Mr. u. Mrs. Feist m. Bedg.
Zur guten Quelle.
Speth m. Fr. Nürnberg
Zimmermann, Fr. m. K. u.
Bedg. Mannheim
Quellenhof.
Conrad Amsterdam
Conrad Nürnberg
Heckner m. Fr. Leipzig
Quisisana.
Jaffé, Stud. med. Berlin
Pflüger m. Fam. Bonn
Park-Hotel.
Abel, Fr. Aalborg
Dahl, Fr. Aalborg
Myelesi m. Fr. Boryniere
Pfälzer Hof.
Jung, Chemiker Wiesbaden
Bppstein Wiesbaden
Schmidt Cöln
Schnepp, Ing. Cöln
Premade-Hotel.
von Elstermann, Offizier
Keller Danzig
Rhein-Hotel.
Damert, Prof. Aachen
Sudmann, Arzt Berlin
Kohl Essen
Bacher Barmen
Bacher Barmen
Tolken, Fr. Barmen
Bechem, Fr. Barmen
Garny Essen
Batho Essen
Schultz, Baumstr. Essen
v. Krigheim m. Fr. u. T.
Eberhardt m. T. Schlesien
Joerges, Fr. Wismar
Bartold, Lt. Wismar
Goepel m. Fr. Saarlouis
Alexandersohn m. Söhne
Hodgson Schweden
Achenbach m. T. Lancaster
Heese, Fr. Lemberg
Hoppe m. Fr. Essen
Hefer, Miss Glasgow
Stoward Glasgow
Stodart, Mrs. Glasgow
Scharpenach m. Fr. Bonn
Gruber Hamburg
Moller London
Kaufmann Mülheim
Autor Freiburg
Ratloff Northumberland
Hotel Rose.
Brabazon England
Heering m. Fam. Kopenhagen
Sweys Amsterdam
Hoyack, Mr. Rotterdam
Hoyack, Mrs. Rotterdam
Hannemareon Schweden
Römerbad.
Lüban Erfurt
Scherz, Fr. Berlin
Hotel Schweinsberg.
Vogel m. S. Nürnberg
Vogt m. Fr. Nürnberg

Spillmann
Weyher
Schmidt, Dr. med. Berlin
Ascher Berlin
Reiff m. Fr., Consul Cöln
Serfling m. Fr. Berlin
v. Winter m. Fr., Exc. Berlin
Evenires Kopenhagen
Schirmer Faswalks
Schierling m. Fr. Lorch
Weisser Schwan. Berlin
Harden, Fr. Leipzig
Tannus-Hotel.
Steiner Marburg
v. Klitzing, Landrath Sagan
Luedke Frankenthal
Schreys m. Fam. Dortrecht
Fuchs Stuttgart
Frdpse Magdeburg
Bohte Berlin
Strich Berlin
Ehlen Suhl
Josephson Stockholm
Schurmann Schwerin
Seemann, Prof. Hannover
Ressnecke m. Fam. Blankenburg
de Ranhidy Grodzisko
Afrilius m. Fr. Stockholm
Trings, Fr. Crefeld
Rus Hamburg
Seemann Hennef
v. Liebergen m. Fr. Venlo
Guskall m. Fr. London
Wackenbarth m. Fr. Koschendorf
Schönherr München
Pleuss m. Fam. Bremen
Hummerberg Bremen
Rennwick m. T. Glasgow
Hotel Tannhäuser.
Moeller, Fr.-Lt. Saarlouis
Hahn Cöln
Seuff, Fr. Berlin
Bender m. Fr. Frankfurt
Malsch Steinbad
Heinz m. Fr. Gotha
Heyking Gölitz
Bominghaus, Fr. m. S. Ruhrort
Baume, Fr. Sangershausen
Klinkert u. 2 Damen Meppel
Geldmacher Elberfeld
Hotel Victoria.
Preston, Fr. London
Bailey, Fr. Brighton
Ruff Würzburg
Evans London
Huglund Gothenburg
Anderson Düsseldorf
v. Maltiz, Offiz. Berlin
Heymann, Fr. Düsseldorf
Schellhorn Forst
Fetzer Badburg
v. Boehholtz, Graf Badburg
Steinberg m. Fr. Frankfurt
Schmidt m. Fr. Cöln
Veltmann Amsterdam
Vertuil m. Fr. Amsterdam
Nolthenius m. Fr. Haag
Dippe-Bettmann, Fr. Oldenburg
Bredel m. Fr. Paris
Osiek m. Fam. Holland
Ween m. Fam. Holland
Hotel Vier Jahreszeiten.
Hausmann, Fr. Stuttgart
Hechinger Berlin
Hirschfeld m. T. Wien
Zur Mühlen, Fr. Amsterdam
Kingna, Fr. Leuwarden
v. d. Hem Leuwarden
Weber Leuwarden
Ottamer Leuwarden
Flyborg, Fr. Helsingborg
Fritz m. Fr. Montevideo
Hotel Weiss.
Wulff, Rechtsanw. m. Fr. Recklinghausen
Dahlmann, Fr. m. T. Lankwitz
Mehlis, Superintendent m. Fr. Bassum
Mohr, Bureau-Vorsteher m. Fr. Brühl
Maro, Fr. m. T. Leipzig
Crons, Kfm. m. Fam. Crefeld
Drissen, Kfm. m. T. Cöln
Schildener, Kfm. Schönebeck
Dunkel, Privatier m. Fam. Tempelhof
Bertinreke, Priv. m. Fam. Lankwitz
Hilbert, Kfm. Hohenlimburg
Hotel Union.
Willingen, Kfm. m. Fr. Aachen
Nagelsch, Kfm. Gabling
Foerster, Pkt. Pforzheim
Kahl, Kfm. Frankfurt
Thiele, Zeichner Cöln
Barth, Kfm. Berlin
Arnold, Ing. Frankfurt
in Privathäusern.
Dr. Hoeber, Arzt m. Fr. Nymwegen
Trip, Rent. m. Fr. Zwoile
Jobens, Lieut. Glissen
Schlichterstr. 19.
von der Stammen, Fr. Viessen
Elisabethenstr. 6.
Schmidt Gera

Leberberg 7.
Führer, Kfm. Hamburg
Villa Palatia
Bertram, Staatssecretär, Exc. Constantinopel
m. Fr. Abeggstr. 5.
Jacquesson, Dir. Czenstochowa
Kapellenstr. 29.
Adler, Bankdirector London
Adler, Fr. London
Gartmann, Kfm. m. Fr. Berlin
Ehrenberger, Major m. Frau Metz
Pension Margaretha.
Boisen, Fr. Kopenhagen
Hänschell, Fr. Kopenhagen
Brab m. Fr. Solingen
Wienands, Fr. Göttersloh
Thieme, Fr. Düsseldorf
Lehrhoff, Fr. m. 2 Töchtern Düsseldorf
Geisbergstr. 5.
Omer, Fabrikbes. Barmen
Nicolassstr. 16.
Friedrich, Ing. Ettleben
Graffunder, 2 Fr. Colberg
Friedrich, Organist m. Fr. Berlin
Kornrumpf Berlin

Bekanntmachung.
Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Sportwagen, 1 Reitpferd, 1 silb. Armband, 1 gold. Zwider, 1 gold. Broche mit blauen Stein, 1 gold. Broche, halbmondförmig, mit 4-5 Opalen und mehreren Diamanten, 1 runde gelb. Broche mit schwarzer Perle, 1 fl. blaues Umhängeloch, 1 Schildpatt-Haarlamme, 1 gold. Damen-Uhr mit blauem Zifferblatt, 1 Convert, enthaltend 250 Mk., 1 gold. Trauring grz. R. Saalfeld 24. 12. 92, 1 schwarzseid. Damen-Regenschirm mit Eisenbein, 1 Monatskarte der Dampfschiffahrt, 1 großer Hundemantel, 1 Paar schwarze Tassen, 1 Broche - alter Thaler - auf einer Seite ein Reh, 1 Schildpatt-Vorhänge, 1 gold. Medaille mit Emaille-Einlagen enth. 2 Damen-Photographien, 1 gold. Damen-Schlüssel mit 2 gold. Ketten, 1 rothseid. gehäkelte Decke mit 4 Mark, 1 gold. Damenring mit Diamant und mehreren Perlen, 1 rothbraune lederne Brieftasche mit 12-13 Einhundertmarkstücken, 1 schw. Damenregenschirm, 1 schwarzer Spitzen-Schawl, 1 fl. gold. Damenuhr, Rückseite von schw. Emaille mit den Buchstaben E. v. B., 1 gold. Broche mit mehreren bunten Steinen, 1 schwarze Brieftasche mit verschiedenen Papieren u. 2 Photographien, eine schwarzseidene Kasse.
Gefunden: Hühner.
Zugelaufen: Hühner.
Zugeflogen: 2 Papageien, 1 Kanarienvogel.
Gefunden: 5 Armreife sogen. Freundschaftsringe, 1 Kinderarmband, 1 Zwider, 1 blaue Schürze, 1 Päckchen mit Seidenstoff, 1 frischgebohrter Schuh, 1 Schirm, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Pfälzer-Hammer, 1 gold. Broche mit mehreren Steinen, ein Schirm, 1 Hose und 1 Sommerüberzieher, 1 großer Schrauben-schlüssel, 1 Futteral mit einem Rasiermesser.
R. Prinz von Ratibor.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1898.
Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtkreise Wiesbaden findet am 11., 13., 14., 15. und 17. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im Saale des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche Militärpflichtigen einzufinden, welche bei der Frühjahrser-Musterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 11. Juni die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1876 und 1877.

Am 13. Juni die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1878 und ein Theil des Jahrgangs 1877.

Am 14. Juni der Rest des Jahrgangs 1879, die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen und die als dauernd untuglich bezeichneten.

Am 15. Juni die zum Landsturm designierten Militärpflichtigen.

Am 17. Juni die zur Ersatzreserve designierten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen.

Wer keinen Loosungsschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schlusse des Geschäfts.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungsgehalt vor-gelegen haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unfähiger Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde begleitet zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stöße dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 16. Mai 1898.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.
Das Ober-Ersatzgeschäft betreffend.

Das auf den 16. Juni d. J. festgesetzte Ober-Ersatz-Geschäft ist wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstagswahl auf den 17. Juni d. J. verlegt worden.

Alle diejenigen Militärpflichtigen, denen bereits Vorladungen für den 16. Juni zugegangen sind, haben daher am 17. Juni d. J. Morgens 7½ Uhr im Rathhause, Saal 16, zu erscheinen. Bemerkt wird noch, daß an dem genannten Tage zu erscheinen haben:

a) Die zur Ersatz-Reserve designierten Mannschaften,
b) Die zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Wiesbaden, den 27. Mai 1898.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
J. B.:
S. S. n., Polizei-Rath.

Bekanntmachung.
Die öffentlichen Impfungen werden bis zum 20. Juni unterbrochen. Von genanntem Tage ab und zwar vom 20. bis 25. Juni finden die öffentlichen Impfungen jeden Tag Nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt. Nachschau findet am 27., 28., 29. und 30. Juni, 1. und 2. Juli Nachmittags 5 Uhr statt.

Wiesbaden, den 27. Mai 1898.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
J. B.:
S. S. n., Polizei-Rath.

Bekanntmachung.
Die öffentlichen Impfungen werden bis zum 20. Juni unterbrochen. Von genanntem Tage ab und zwar vom 20. bis 25. Juni finden die öffentlichen Impfungen jeden Tag Nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt. Nachschau findet am 27., 28., 29. und 30. Juni, 1. und 2. Juli Nachmittags 5 Uhr statt.

Wiesbaden, den 27. Mai 1898.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
J. B.:
S. S. n., Polizei-Rath.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Juni d. J., werden in dem Hause

Hartingstraße 5

dahier

1 Teigtheilmaschine, 1 Dezimalwaage, 1 Waage mit Gewichten, 1 Theke, 2 Reale, 1 Tisch, eine Kommode, 1 Pult, 10 Kuchenformen, 2 Backmulden, 19 Brod- und Bröckchen, 18 Kuchenbleche, 4 Sacke Mehl, 3 Sacke Fuhrmehl und 1 Bäderkannen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 28. Mai 1898.

962 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Tafellavier, 3 Kommoden, zwei Waschkommoden, 1 Vertikow, 4 Kleiderschränke, 1 Silber-, 1 Glaschrank, 2 Schreibsecretäre, zwei Divan, 6 Sopha, 12 Sessel, ca. 140 fl. versch. Weine, 1 Faß Hochheimer, 1 Faß Wiesheimer, 4 Mille Cigarren, 2 Kisten Rudeln, 1 Teigtheilmaschine, 32 eich. Diele u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Mai 1898.

964 Salm, Gerichtsvollzieher.

Musverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Leicher, Langgasse 25, Entresol, gehörigen Waaren als:

Damenkleiderstoffe, Baumwoll- und Wascstoffe, Cattune, Baumwollflanellen, Hemdentuche, Satins, Biques, Leinen (für Leib- und Bettwäsche), Handtücher, Tisch-tücher, Servietten, Theegebede, Tischdecken, Bique- und Waffeldecken, wollene Jaguarbdecken, Steppdecken, Gardinen (in Spachtel und komplett Tüll), Bettwaren als Bettdamaste, Bettzeuge, Barchente, Drelle, Feder u. Daunencöpel, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Cravatten in großer Auswahl

werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.

Wiesbaden, den 28. Mai 1898.

geehrten Damen

empfehle mein reich sortirtes Lager aller

Neuheiten der Saison

und
garnirten Hüten.

Große Auswahl in

Blumen u. Bändern.

Mme. Ch. Rücker,

8 Langgasse 8.

Princip: Feste constante Preise.

Gegründet 1867.

969

Neu! Für Cigarren-Geschäfte. Neu!



Elektrische Cigarren-Anzünder.

D. R. G. M. (gesetzlich geschützt).
Die Zweckmäßigkeit der Apparate macht sich binnen kurzer Zeit geltend und Niemand, welcher einen derselben einige Zeit im Gebrauch hatte, wird ihn wieder entbehren wollen, außerdem macht sich der Apparat sehr schnell bezahlt, da der Brennstoff bei ihm sich nur im Augenblick des Gebrauchs verzehrt, während das Leuchtgas bei seiner Benutzung fortwährend sich verbraucht. Sowohl größte Economy, als äußerst bequeme Benutzung und elegantes Aussehen empfehlen den Apparat bestens zur allgemeinen Einführung.

In den nachstehenden Cigarren-Geschäften ist der Apparat bereits aufgestellt:
928
Zboralsky Nachfolg, Georg
See, Römerberg 2/4,
Albert Blaufus, Kirchgasse 15,
Jak. Heim, Schwalbacherstraße 17,
Johann Loser, Welltrichstraße 12,
(Zentrale), Schwal-

1/2 nat. Größe. bacherstraße 1.
Empfehle mich auf Obiges bezugnehmend bestens.

August Assmus,
Uhrmacher, Elektrotechnische Artikel,
Römerberg 2/4.

Friedrichstr. 47. Friedrichstr. 47.

Total-Anverkauf

Das Manufakturwaarenlager der Fr. Fuchs'schen Concurdmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstr. 47

weiter ausverkauft.

490



WUNDER PUDDING
vorzüglich im Ge-
schmack
1 Pack. 12 Pfg., für 4 bis 6 Port. ausreichend

5 Pack. 50 Pf.

Echt russische Tafelbonillon

das Beste was es darin giebt 1/2 Pfd. 1 Mk.

W. Daberkow Wiesbaden,
Langgasse 10.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Hey; für den lokalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den Inseratenthail: Wilh. Schneider. Sämmtlich in Wiesbaden

Die Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT • Wiesbaden • Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfehlte sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten jeder Art, als:

Adresskarten,
Bestellzettel,
Briefköpfe,
Briefcouverts,
Brochuren,
Circulare,
Vereins-Drucksachen.

Einladungskarten,
Eintrittskarten,
Facturen,
Festzeitungen,
Gratulationskarten,
Kataloge,
Mitgliedskarten,

Mittheilungen,
Papierservietten,
Plakate,
Preislisten,
Programme,
Quittungen,
Rechnungen.

Speisekarten,
Statuten,
Trauerbriefe,
Verlobungsanzeigen,
Visitenkarten,
Weinkarten,
Werke.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom 11.-13. Juni d. J. statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

10,000 Gewinne

dabei Hauptgewinne im Werthe von

50,000 Mark,
20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als

Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M.)

(No. 87239)

herausgegeben, und kostet das Stück 1 M. — 11 Stück für 10 M. — (Porto und Gewinnliste 30 Pf.)

Loos-Postkarten und Loose, gültig für 2 Ziehungen sind
allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben,
auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,

sowie hierorts: Carl Henk, Kaufmann; Therese Wachter, Saal-
gasse 3; C. Grünberg, Cigarrenhandlung; L. A. Mascke, Wilhelm-
strasse 30; J. Stassen, Cigarrenhandlung. 11/167

Färberei Kramer

Hoflieferant
Se. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ, FRANKFURT a. M.

H. Profitlich Nachf.,

Wegberggasse 20

offerirt in stets großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knabenmützen zu 30, 45, 50, 60 Pfg.
Knabenhüte in Stroh zu 25, 40, 45, 50, 75 Pfg.
Knabenhüte in Filz von 1 Mark an.
Herrenmützen zu 50, 60, 75, 80, 90 Pfg.
Herrenhüte in Stroh zu 45, 50, 75 Pfg. u. höher.
Herrenhüte in Filz u. Roden von Mk. 1.35 an.
Prince of Wales-Hüte, neuester Facon Mk. 2.—
sowie alle Arten Uniformmützen stets vorrätig und
große Auswahl in Herren- und Damen-Regen-
schirmen. 727

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1830

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
jeder Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Stein-
kohlen, Braunkohlen u. Eier-Drifts, Coks, Anzünd-
holz. Der Vorstand. 8457*

la la Gasglühlicht-Körper

glanzvolles Licht,
transportfest und gebrauchsfertig.

Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

Uebnahme completer Neueinrichtungen in modernem

und einfachem Genre.

Specialität: Gartenlaternen und Windlampen für

Gasglühlicht. 8036

Direct importierte

Bordeaux - Weine

à Flasche von Mk. 1.50 ab.

Garantie für absolute Reinheit!

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Telephon 399.

2054

Offerire ganz vorzügliche

Ausschuss-Cigarren,

wovon 100 Mille sehr preiswerth eingekauft habe, zu den sehr

billigen Preisen

I. 10 Stück 50 Pfg., 100 Stück Mk. 4.80.

II. 10 Stück 60 Pfg., 100 Stück Mk. 5.80.

Carl Noll,

Bahnhofstraße 5.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**



Haben Sie Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Kellerstraße 22

1 St., eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, v. m. N. 2 St. 8350*

Blücherstraße 20

1 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Closet im Abfluss zu vermieten. 2773

Dohheimerstraße 26,

Mittelbau, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, 1 Juli. N. 2740

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung, im Hinterhaus 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder 1 Juni zu vermieten. N. 8346*

Kleine Wohnung.

Sedanstraße 5

Mansardwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller an ruhige, reinliche Leute auf 1. Juli zu vermieten. N. 2786

Ludwigstraße 20

ein Logis per 1. Juni zu vermieten. 2710

Lehrstraße 12

eine kleine, freundliche Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Alles Näheres bei Schmiedemeister König, Nerostraße 27. 2641

Steingasse 17

eine schöne fl. Wohnung im Stb., neu hergerichtet, Glasabfluß, auf 1 Juni zu verm. Näheres im Laden. 8092*

Blücherstraße 9

Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. N. 2719

Langgasse 9

eine freundl. Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. 2741

Blücherstraße 20

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Leute zu verm. 2772

Bertramstraße 9

H. ist 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres bei A. Diort. 7974*

Römerberg 14

eine Mansard-Wohn., 1 Zimmer, Küche und Keller, am 1. Juli zu vermieten. 8474*

Läden. Büreaus.

Saalgasse 4/6,

Laden mit Badenzimmer zu vermieten N. 2 Stiegen. 2788

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für 450 Mk. sofort zu verm. N. 3 St. 2557

Schwalbacherstr. 14

Laden zu m. N. 2 St. 1083

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

In Schierstein

Wörthstraße 3 Wohnung mit Laden und Weinteller zu vermieten. N. 2756 bei J. Schneider.

Werkstätten etc.

Wellrichstraße 20

Werkstatt oder Lagerraum (groß und hell) mit 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. N. 2771

Stallung

und Remise nebst allem Zubehör per sofort oder später zu verm. N. 2723

Leere Zimmer.

Kellerstraße 22

ein leeres Zimmer zu verm. 2757

Westendstraße 5

ein großes Frontpizimmer zu vermieten. 2659

Schachtstraße 30

eine beizbare Mansarde zu vermieten. 2450

Möblierte Zimmer

Pension Grandpair,

Emserstrasse 13. 2639

Familienpension

für In- u. Ausländer.

Grüßbergstraße 28

freundl. möbl. Wohnung (Wohn- und Schlafzimmer) gemüthlich, Preis für besseren ans. Herrn oder Dame zu verm. 2789

Taunusstraße 38

Part. 1 schönes möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auf Wunsch mit Cabinet, preiswerth sofort zu vermieten. 2787

Hellmundstraße 41,

2. St., erhalten anständige Leute gute Kost und Logis a. fg. wöchentlich 9 Mark. 2762

Wetzgergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde, 1-2 Betten, mit oder ohne Kost, sofort zu vermieten. 2724

Wetzgergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 8461*

Oranienstraße 35

H. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten N. 1 St. 8142

Schwalbacherstr. 37

H. ist 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten, daselbst ist eine Waschküche, 1 Kanapee, 1 Vogelbrücke billig zu verk. 2745

Hermannstr. 20

Part., findet zum 15. Juni ein anst. Herr freundlich möbl. Zimmer.

Roonstraße 15,

Bd. 3, findet anständiger Herr oder Dame freundlich möbliertes, billiges Zimmer per sofort oder später. 2752

Röderstraße 19

1. St. r., möbl. Mansarde an sol. Frau, für 8 Mk. zu m. 8364

Mauergasse 8,

H. ist 2. St. rechts, erh. ein reinf. Arbeiter Logis. 8458*

Sedanplatz 6

2 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2680

Schützenhofstr. 1

3. Stock, Ecke der Langgasse, gut möbl. Zimmer mit Pension i. d. Nacht. 2779

Hermannstraße 5,

H. ist 1 Tr. h., ein freundl. möbl. Zimmer an einen anst. jung. Mann bill. z. verm. 8467*

Bleichstraße 33

1. St. l., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. mit oder ohne Kost. 2765

Rheinstraße 51

möbl. Zimmer zu verm. 2785

Albrechtstraße 5

H. ist 1 St., ein möbl. Zimmer an einen jungen Mann zu verm.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension, bei Meinhard, Luisenstraße 14.

Walramstr. 13

Part., erhält ein anst. Mann gute Kost und Logis. 2787

Wellrichstraße 33

1 St., kleine Dachkammer mit Bett an ein anständiges Mädchen zu vermieten. 2753*

Schönes, leeres Zimmer

im 1. Stock, westlicher Stadtheil, sofort zu vermieten. Off. unter M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Bleichstraße 33

1. St. links, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 2765

Hellmundstr. 53

Part. H., ein schönes Parterrezimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 8269*



? SUCHEN Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Unterricht.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé** incl. des Pariser, Wiener und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14.

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau **Boller's, früher Lattosch's**, Lehr-Institut bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau **Boller-Lattosch**, akademisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p. 828

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus. 901

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wilh. Jacob, Pumpenmacher,

wohnt Kirchhofgasse Nr. 7, empfiehlt sich bei Bedarf im Aufstellen und Repariren von Pumpen. 8410

Miethsgesuche

Ein junger Mann, der sich einer Padecur zu unterziehen hat, sucht auf die Dauer von circa 4 Wochen ein hübsch möbliertes Zimmer zu mieten. Hauptbedingung: Bäder im Hause, jedoch ohne jeglichen Pensionzwang. Gest. ausführliche Offerten unter G. H. 550 d. Bl. erbeten. 1231b

Suche zum 1. Juli 2 Zimmer oder 1 Zimmer und Küche zu mieten, am liebsten im Centrum der Stadt. Chr. Rau, Hermannstr. 9, 1 St. 2780

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Villa mit Garten

Emserstraße 22 sofort oder für später ganz oder getheilt zu vermieten. N. 9-11 Emserstraße 19, Zimmer Nr. 1. 2750

Goethestraße 5

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 eleganten Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Angesehenen Dienstdags und Freitags von 4-6 Uhr Nachm. N. 2712, 2.

Dohheimerstraße 26

Belletage und Frontpizze, mit zusammen 7 Zimmer, Küche und reichlichem Zubehör nebst zwei Balkon ist per 1. Oktober zu vermieten. N. 2760

Dohheimerstr. 46

Ede des Kaiser Friedrich-Ring, ist sofort der 3. Stock von vier Zimmern, Küche, Keller und ein Verbslag an ruhige Familie, ohne Kinder, zu verm. Hohe gesunde Lage mit prachtvoller Fernsicht. Preis 500 Mark. 8013*

Rheinstraße 11

Seitenbau, 1. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 2770

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et. hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubehör, prachto. Fernsicht, wegzugss., zu verm. N. 844

Herderstraße 3,

Neubau, Belletage, 2. u. 3. St., je 5 Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer und allem Zubehör, sowie Parterre 4 Zimmer und Zubehör, sofort oder später. N. 2754

Ecke der Nicolas- u. Herrgartenstraße 1

ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Badezimmer, großem Balkon und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, sofort oder später mit oder ohne Frontpizze zu verm. Näheres Herrgartenstr. 1, 3. 2776

Herrgartenstr. 12

Belletage, 6 Zimmer, Küche, zwei Keller, 2 Mansarden, Mitgebrauch von Waschküche, Bleiche und Trockenständer, 1. Juli zu verm. Näheres Parterre. 2777

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. 2781

Friedrichstr. 33,

Belletage, 6 Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu m. N. 2781

Dohheimerstr. 46

Ede des Kaiser Friedrich-Ring, ist sofort der 3. Stock von vier Zimmern, Küche, Keller und ein Verbslag an ruhige Familie, ohne Kinder, zu verm. Hohe gesunde Lage mit prachtvoller Fernsicht. Preis 500 Mark. 8189

Mittel-Wohnung.

Bismardring 19

(3. Neubau zwischen Bertram- und Bleichstraße) kein Hinterhaus, part. 1., 2. und 3. St., je vier große Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer, kalt u. warm Wasser, Kohlenaufzug u. c., 1. Juli. N. 2742

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdebox, Remise u. s. w., sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Bei Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage **Gehaus mit Weinrestaurant** sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich.

Ein **Hotel-Restaurant** am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. **Befestigung**, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Bordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuherger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Villen, Hainertweg**. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu v. Bgg. 5. Villa m. ca. 62 □-Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70.000 Mk. d.

J. Chr. Glücklich.

In bester Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen **Doppelvilla** mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85.000 durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Etagenhaus, Dranienstraße, eines do. Rheinstraße durch

J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für 50.000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Bordere Weisstraße ist ein kl. Etagenhaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Fraunfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg gelegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. Obstreicher Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken ufm.

Borzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33.000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer Garten, Stallung u. s., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei u. s., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Das Immobilien-Geschäft

von **Karl Dörner**, Westendstraße 4, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietungen von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz nahe dem Kurhause durch

K. Dörner.

Zu verkaufen oder zu veräußern **Geschäftshaus** Bahnhofstr. durch

K. Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Stallung 2 Minuten vom Kurhause durch

K. Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projektierten Bahnhofes für 65.000 Mk. zu verkaufen durch

K. Dörner.

Haus mit großem Weinkeller, Dranienstr. preisw. zu verk. durch

K. Dörner.

Zu verk. **Haus** für Käufer sehr geeignet für 60.000 Mk. durch

K. Dörner.

Zu verk. **Haus** in der Adelsheidstr. mit Thorfahrt und Werkstatte durch

K. Dörner.

Anderen Unternehmen halber ist ein **Haus** mit Wirtschaft und Inventar zu verk. durch

K. Dörner.

Zu verk. neues rent. **Haus** mit großem Weinkeller u. Werkstatte durch

K. Dörner.

Krankheitshalber ist zu verk. **Haus** mit guter Bäckerei durch

K. Dörner.

Alder nahe der Stadt zu verk. oder gegen Haus zu vertauschen durch

K. Dörner.

Zu verk. **Häuser mit Stallung** zum Preise von 75.000 Mk. 68.000 Mk., 72.000 Mk., 85.000 Mk., 70.000 Mk. 75.000 Mk. Näheres kostenfrei durch

K. Dörner, Westendstr. 4.

Gelegenheitskauf. Rentables neues Haus, worin seit Jahren eine Kollerei, Colonialwaren- und Gemüße-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist wegen Verhältnissen unter günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verkaufen, rentiert Läden, Stallung und 3-Zimmer-Wohnung frei. Offerten unter

J. 500 an den Verlag d. V.

Wegen Geschäftsaufgabe ist ein neues, solid gebautes Haus mit großer heller Werkstatte, großer Lagerraum und Hof unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; es wird eine Schreinerei darin betrieben, wäre sehr geeignet für Wagner- oder Schlosserei. Offert.

unter **X. 11. 23** an die Exped. des General-Anzeigers.

Für Schlosser oder Mechaniker.

Erbschaftshalber ist ein solid gebautes Haus mit großer Thorfahrt und großer heller Werkstatte zu verkaufen. Offerten unter

S. P. 6 an den Verlag dieses Blattes.

Zu verkaufen neues gut gebautes Etagenhaus, im Bismarck-Ring gelegen. Preis 50.000 Mark. Offert. unter

R. G. 7 befördert der Verlag dieses Blattes.

Mehrere sehr rentable neue gut gebaute **Etagenhäuser**, südlicher Stadth., zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr rentables, neues **Geschäftshaus** und ein Haus mit gut gehendem Colonialwaren- und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verk. d.

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes, neues **Etagenhaus**, südwestl. Stadtheil mit freier Wohnung von 4 Zimmer, 1 Küche u. ein. rein. Ueberflus

v. ca. 900 Mk., zu verk. d.

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere sehr gut rentable **Geschäfts- und Etagenhäuser** im westl. Stadth., z. verk. d.

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine **Etagen-Villa**, Blumenstraße, sowie eine Anzahl größere und kleinere Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen z. verk.

d. **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Zwei schöne **Landhäuser** vor Sonnenberg m. groß. Gärten, eins m. groß. Wein- u. Bierkeller im Preise v. 52.000 u. 25.000 Mk.

z. verk. d. **J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Ein **Geschäftshaus** m. Bäckereierichtung u. gr. Weinkeller in Mainz zu verk. oder auf ein dies. Haus oder Grundstück z. vertauschen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

802

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mark zu verkaufen. Näh. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Villa, Emserstraße,

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt u. s., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus,

gut gebaut, Bordach, Seitenbau, Hinterhaus, in der Nähe der Webergasse, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Off.

unter **S. B. 24** an die Exped. erbeten. 8475*

Günstige Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes Victualien-Geschäft verbunden mit einer gutgehenden Filiale einer ersten Schweinemetzgerei, großer Flaschenbierverkauf, bietet strebsamen Leuten sichere Ertrags-Off.

unter **S. B. 150** an die Expedition erbeten. 2692

Gutgehendes Cigarren-Geschäft

krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter

U. 114 an die Exped. dieses Blattes. 2743

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Etagenhaus**, Cur-Biertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding.

zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk.

Näh. durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.**

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in **Nieder-Walluf**, massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Zier- und Nutzgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Etage. 2917

Neue reiz. Villa

Schöne prästentirende, 25.000 Mk. feil, 9 Zim., Veranda, Wasserl., gr. schatt. Garten, nahe Wald; sehr mild. Klima, Amtshäuschen, Real-u. hoh. Mädhensch., Bahnst., Jagdgel., Obst. Weinb. Abz. D. O. E. postl. Seibelsberg.

2 Villen, 8 x 3 Zimmer

zusammen 35 Ruthen, für zwei Familien, eventl. kl. Villa zu Bureau u. s. geeignet, nahe den Bahnen zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1 St. 2705

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Speisereisgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sichere Existenz.

Eine gutgehende kleine Pension mit Speisewirtschaft sofort zu vermieten. Offerten unter

J. 570 an die Expedition dieses Blattes. 8455*

Villa zum Alleinbewohnen

8 Zimmer u. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1 St. und 59, 1 St. 2576

Zu verkaufen neues Haus

(Blatterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Mk. ganz ebener Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belodrom oder Eisbahn. 2215

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an. **Reparaturen** in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Ein neues Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feldstraße 8. 2617*

Nähmaschine

(Pfaff'sche, neuestes System) billig zu verkaufen a

Blücherstr. 6, 1. St. r.

Eine größere Parthie eichene Bettstellen und eichene Fußbodenlager

billig abzugeben. 8476*

Näheres in der Expedition.

Fenster mit Läden

von 150 cm Höhe und eine Treppe mit 14-15 Treppen zu kaufen. Angebote u. S. U. 20 „Fenstergeschäft“ an die Exped. dieses Blattes. 8456*

Rheinweinflaschen

circa 200 Stück zu kaufen gesucht. 2698 Hellmündstraße 40, Part.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.**

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Ca. 1000 Paar Damen- und Herren-Zugstiefel 3 Mk.

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Halbschuhe 2,70 Mk. Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 2,30 Mk. Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 1,80 Mk. sofort und gut.

P. Schneider, Michelberg 16 und

668

Villa

8 Zimmer u., elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1 St., und 59, 1 St. 2704

Villa

mit Garten zu verkaufen. Näheres See- robenstraße 16, 1 St. r. 2751

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

W. & G. Weyershäuser Rechtsconsulenten,

Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod. Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. s. 2572

Für Taubenliebhaber.

Weiße Mövchen, reine Rasse, zu verkaufen. 8459* Langgasse 43, 1. St.

50 Ruthen ewiger Klee

an der Aminenstraße, sowie 30 Ruthen dito im Melonenberg zu verkaufen. Näheres

2783 Lehrstraße 1.

Einzelne Sophas

sofort spottbillig zu verkaufen, Näh. Römerberg 35. 8473*

Ein schöner Kinderliege- u. Eizwagen

billig zu verkaufen. 2782 Kirchgasse 38, 3, bei Doerr

Legende Hühner

zu verkaufen. 2494 Karlstraße 30.

Reit-Sättel

(gebrauchte) für Herren u. Damen zu kaufen gesucht. Offerten sub

E. P. 11 postlag. Mainz. 8440

Leider-Küchenrath 2 Bettstellen, Rachtisch (gut gearbeitet) preiswerth zu verkaufen. a

Adlerstraße 11, Schreinerwerkstätte.

Ladenreal

für Speisereisgeschäft, Wandreal, Kartoffelwaage und dergl. sofort zu verkaufen. Hellmündstraße 40, Part. 2602*